IMPULS GEBER

Für unsere Heimatstadt

Echt Potsdam.

Stadtwerke Potsdam

VERANTWORTUNGSBERICHT DER STADTWERKE POTSDAM 2022

Vorwort

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

MONTY BALISCH
Geschäftsführer Stadtwerke Potsdam

Liebe Leserinnen und Leser,

die kommunale Daseinsvorsorge ist für die Stadtwerke Potsdam – mit den Sparten Energie, Wasser, Netze, Entsorgung, Verkehr, Bäder, Beleuchtung und Fuhrparkservice – die zentrale Aufgabe. Dies bedeutet nicht selten Arbeit rund um die Uhr. Das Aufgabenspektrum, um das hohe Niveau zu gewährleisten, wächst stetig.

Dabei waren die äußeren Rahmenbedingungen 2022 durch die weitreichenden Folgen des Ukraine-Krieges besonders herausfordernd. So bestimmte der Krisenmodus trotz des langsamen Endes der Corona-Pandemie weiterhin unsere Arbeit. Und es hat sich gelohnt. Wir haben es geschafft, auch 2022 war die Versorgung gesichert. Hinzu kamen viele kaufmännische Herausforderungen, von der praktischen Umsetzung des 9-Euro-Tickets bis zur Energiepreisbremse.

Über dieses komplexer gewordene Tagesgeschäft der Daseinsvorsorge hinaus prägten der Klimaschutz, die insbesondere im Norden wachsende Stadt sowie die Digitalisierung und der demografische Wandel unsere Agenda. Der Brennstoffwechsel in der Energiesparte mit der geplanten Abkehr vom Erdgas ist eine Generationenaufgabe, die wir in den nächsten Jahren im Rahmen der Energiewende umsetzen müssen. Vieles davon wurde 2022 auf den Weg gebracht. Auch für die Verkehrswende wurden weitere Vorbereitungen getroffen, sowohl auf Energieseite als für den ÖPNV. Der in den Vorjahren gestartete Digitalisierungsschub wurde fortgesetzt, wobei neben der IT-Technik auch immer Schulungen dazugehören.

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer, die Stadtwerke Potsdam sind für Sie da. Dass dies so ist, dafür sorgen mehr als 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir an dieser Stelle unseren Dank für die 2022 geleistete Arbeit aussprechen. Die vielen neuen Kolleginnen und Kollegen begrüßen wir recht herzlich.

Seit dem Jahr 2011 veröffentlichen die Stadtwerke Potsdam ihren Verantwortungsbericht auf freiwilliger Basis. Der Bericht umfasst bereits heute viele Aspekte der Nachhaltigkeit. Wie Sie vielleicht wissen, wird in der Zukunft die Nachhaltigkeitsberichterstattung für viele Unternehmen durch neues EU-Recht verpflichtend. Eine nationale Gesetzgebung ist in Vorbereitung. Spätestens für das Geschäftsjahr 2025 wird es hier umfangreiche Berichtsvorgaben geben. Wir sind auf dem Wege zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend den zu erwartenden Regelungen. Deswegen haben wir in einem ersten Schritt die Struktur des Verantwortungsberichtes 2022 etwas anders gestaltet als in den Vorjahren, um die Nachhaltigkeitsaspekte systematischer und klarer herauszustellen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Monty Balisch

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Gelebte Daseinsvorsorge lokal verankert

Als kommunale Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen unter dem bündelnden Dach der Stadtwerke Potsdam stehen wir für eine gesicherte Daseinsvorsorge und regional ausgerichtete Wertschöpfung mit höchsten Qualitätsansprüchen. Mit unserem gemeinsamen Wirken hier vor Ort stärken wir das ökonomische Rückgrat der Landeshauptstadt, schaffen und sichern gute Arbeitsplätze. Mit unserem sozialen und kulturellen Engagement tragen wir zur hohen Lebensqualität in der Landeshauptstadt bei. Mit unserer Ausrichtung auf die Belange von Klima und Umwelt nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung in der Gegenwart wahr und ebnen den Boden für eine nachhaltige Zukunft.

STADTWERKE
Sitz der Zentrale des Unternehmens

Stadtwerke Potsdam GmbH

Die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) ist ein kommunales Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen der Stadt Potsdam. In der SWP sind die städtischen Anteile der kommunalen Ver- und Entsorgungs-, Verkehrs- und Bäderunternehmen gebündelt. Hierzu gehören die Mehrheitsbeteiligungen an der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), an der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) sowie die hundertprozentigen Beteiligungen an der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP), der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) und an der Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP). An der Krampnitz Energie GmbH (KE) hält die SWP einen Anteil von 25,1 Prozent, darüber hinaus ist die EWP mit 49,8 Prozent beteiligt.
Die SWP GmbH erbringt innerhalb des Verbundes zentrale Dienstleistungen für die Beteiligungsunternehmen.

WÄRMESPEICHER
Ein Baustein der EWP für grüne Wärme

Energie und Wasser Potsdam

Im Unternehmensverbund der Stadtwerke ist die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) das umsatzstärkste Unternehmen. Gesellschafter sind die Stadtwerke Potsdam GmbH (65 Prozent) und die e.dis (35 Prozent). Auch 2022 war die EWP weiterhin der führende Energieversorger in Potsdam. Die Mitarbeitenden der EWP arbeiten täglich im gesamten Stadtgebiet an der Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Gemäß §1 des Energiewirtschaftsgesetzes hat die EWP eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung der Allgemeinheit mit Strom sicherzustellen. Im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam stellt sie zudem die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung von Abwasser sicher. Die EWP ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

TEAM NEU FORMIERT
Gruppenfoto der Netzgesellschaft

Netzgesellschaft Potsdam

Die Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), Tochterunternehmen der EWP, war 2013 zunächst mit den Strom- und Gasnetzen gestartet. Seit 2021 hat sie sich vergrößert, betreibt, plant und baut nun auch Fernwärme- und Wassernetze. Die betriebenen Netze entsprechen den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden. Das Netzgebiet der NGP umfasst eine Fläche von circa 188 Quadratkilometern, das entspricht der Fläche der Stadt Potsdam. Die Aufgabe der NGP ist es, die Versorgungssicherheit der Medien Strom, Gas, Wasser und Wärme zu sichern, die Prozesse für Kundinnen und Kunden zu vereinfachen und die netznahen Dienstleistungen auszubauen. In den kommenden Jahren steht das Unternehmen – vor dem Hintergrund der Energiewende sowie der wachsenden Stadt – vor der Aufgabe, die Netze weiter auszubauen.

BUS UND TRAM
Fahrzeuge der ViP bewegen Potsdam.

ViP Verkehrsbetrieb Potsdam

Die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH ist als kommunales Dienstleistungsunternehmen der bedeutende Anbieter für öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Landeshauptstadt Potsdam.
Als hundertprozentige Tochter der Stadtwerke Potsdam GmbH bringt sie jährlich circa 30 Millionen Fahrgäste zur Arbeit, zur Schule, zu Freizeiteinrichtungen oder zu den Sehenswürdigkeiten des Potsdamer Weltkulturerbes. Die Mitarbeitenden sorgen dafür, dass die Fahrgäste rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche auf sieben Straßenbahn- und 25 Buslinien sowie einer Fährlinie sicher befördert werden. Dazu sind in Spitzenzeiten 49 Busse, 36 Straßenbahnen und eine Seilfähre an 623 Haltestellen im Einsatz. Mit ihrer Fahrzeugflotte bietet sie eine echte Alternative zum Individualverkehr. Die ViP ist Partnerunternehmen im Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg (VBB).

MENSCHEN UND TECHNIK
Die STEP ist im ganzen Stadtgebiet aktiv.

Stadtentsorgung Potsdam

Die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) ist ein Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH (51 Prozent) und der REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH (49 Prozent). Ihr Leistungsspektrum umfasst kommunale Entsorgungsaufgaben in Potsdam. Dazu gehören Schadstoffannahme, Straßenreinigung, Winterdienst, Hausmüll-, Sperrmüll- und Wertstoffsammlung. Darüber hinaus ist die STEP auch für den Umschlag der Abfälle und deren Transport zu den Verwertungsanlagen zuständig. Zusätzlich bietet sie Privatkund*innen und Gewerbetreibenden individuelle Dienstleistungen wie die Abfuhr von Gewerbeabfällen, Containerdienste und die Grünflächenpflege an. Zwei Wertstoffhöfe (in Drewitz und Babelsberg) mit Schadstoffannahmestellen bilden die Servicestellen für eine umweltgerechte Sammlung. In der Kompostierungsanlage Nedlitz wird aus angelieferten Grünabfällen hochwertiger zertifizierter Kompost produziert.

Die Stadtwerke Potsdam

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

POTSDAMS GRÖßTES HALLENBAD
Das blu am Brauhausberg

LICHT AUF DEN STRAßEN
Historische Leuchten mit LED

Bäderlandschaft Potsdam

Die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH, die das gesamte Stammkapital hält. Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung des „Kiezbades Am Stern", des Waldbades Templin und des Stadtbades Park Babelsberg sowie des Sport- und Freizeitbades blu. Alle vier Bäder stehen im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum der SWP, die sie an die BLP verpachtet. Zur Regelung der Betriebsführung hat die SWP der BLP eine Betriebsführungsanordnung erlassen. Die Landeshauptstadt Potsdam betraut SWP und BLP seit 2017 gemeinsam mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) im Zusammenhang mit den Hallen- und Strandbädern Potsdams bis zum 31. Dezember 2026. Zwischen der SWP und der BLP besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

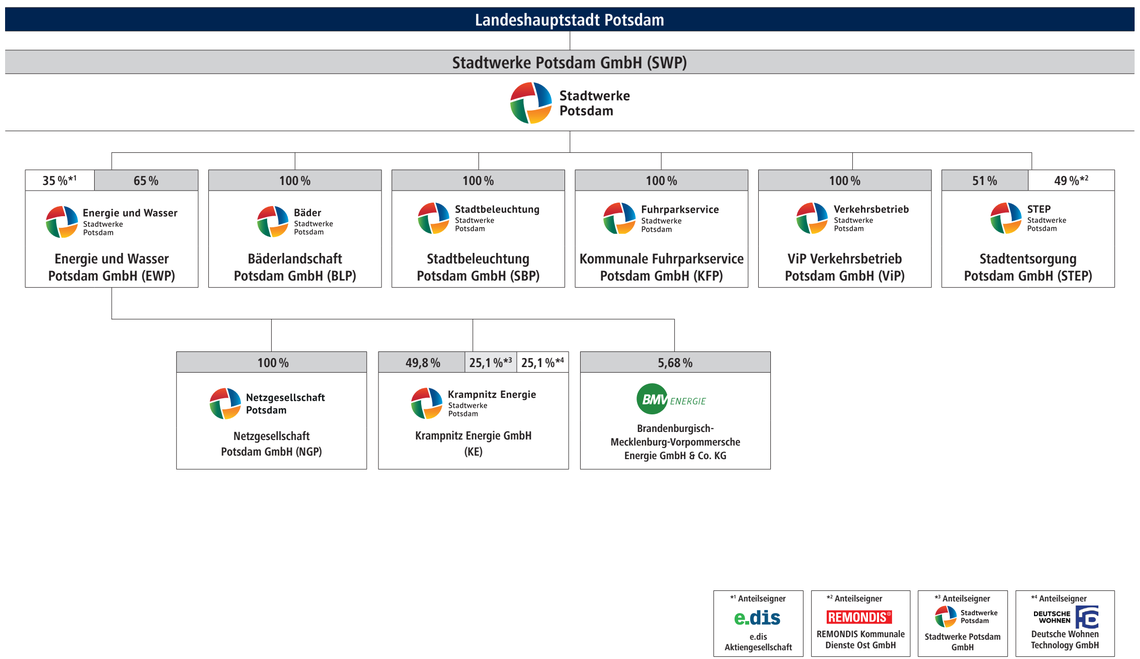
Stadtbeleuchtung Potsdam

Die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) erbringt im Auftrag der Stadtwerke Potsdam zur Erfüllung des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit der Landeshauptstadt Potsdam umfangreiche Leistungen für die Wartung, Unterhaltung und den Betrieb von öffentlichen Straßenbeleuchtungs- und verkehrstechnischen Anlagen wie zum Beispiel Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten und Elektropoller. Die SBP unterhält umfangreiche Geschäftsbeziehungen mit den Unternehmen des Stadtwerkeverbundes. Aus dem Verbund bezieht sie Leistungen und Dienstleistungen wie Nutzenergie, Leistungen des Rechnungswesens und der Personalabrechnung, die IT, die Unterstützung beim Umwelt- und Arbeitsschutz sowie die Rechts- und Steuerberatung.

Kommunaler Fuhrparkservice Potsdam

Die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP), deren Anteile zu 100 Prozent von der SWP gehalten werden, erbringt Dienstleistungen für den Bereich Fuhrparkmanagement der Landeshauptstadt Potsdam, für den Stadtwerkekonzern und weitere Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam, wie die Vermietung von Fahrzeugen und Kfz-Werkstattleistungen.

Beteiligungsstruktur Stadtwerke Potsdam



Stand: Dezember 2022

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Strategische Maßnahmen

Wesentlichkeit

Wertschöpfung

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

Nachhaltigkeit als Chance

Als lokal verankerte Unternehmensgruppe richten wir unser Handeln darauf aus, unsere wachsende Stadt zu versorgen, mitzugestalten und den Menschen, die hier leben, mit vielseitigen Dienstleistungen rund um die Daseinsvorsorge zur Seite zu stehen. Dabei verbinden wir Wirtschaftlichkeit und Effizienz mit dem Schutz unserer natürlichen Ressourcen, des Klimas und der Umwelt. Unser übergreifendes nachhaltiges Handeln betrachten wir als wichtige Voraussetzung, um die Energie-, Wärme- und Verkehrswende hier vor Ort erfolgreich umzusetzen. Diese Chance ergreifen und nutzen wir.

Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE

Als Dach der Unternehmensgruppe und Holding mit sieben Beteiligungen in der kommunalen Daseinsvorsorge bündeln wir als Stadtwerke Potsdam GmbH ein breites Know-how sowie die vielseitigen Erfahrungen unserer Mitarbeitenden. Dieses Potenzial setzen wir gezielt für die Stärkung der Gemeinschaft ein.
In unserem Leitbild „Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE“ manifestiert sich unsere Strategie: Mit unseren Dienstleistungen, Angeboten und Services arbeiten wir gemeinsam für eine lebenswerte, nachhaltige und funktionierende Stadt. Wir garantieren die sichere und ökologische Daseinsvorsorge in Potsdam. Nachhaltigkeit ist dabei unsere soziale, ökologische und wirtschaftliche Zielsetzung.
Als Stadtwerke sind wir vor Ort präsent. Darin besteht unsere Stärke. Dies kommt den Bürger*innen zugute. Mit unserem Tun übernehmen wir Verantwortung für die Gegenwart und für die Zukunft, damit die Menschen in Potsdam heute und künftig gut leben können.

Hand in Hand

Wie wir das machen? Als Gruppe arbeiten wir nicht nur Hand in Hand, sondern bieten zugleich gemeinsame Produkte und Lösungen zur Energie-, Wärme- und Verkehrswende. Dabei bewahren wir Bewährtes und wagen Neues.
Wir übernehmen Verantwortung für kommende Generationen, indem wir unsere Umwelt schützen. Unser Verantwortungsbericht stellt einige Beispiele vor.
Unser Handeln zielt auf die Reduzierung des Ressourcenverbrauches bei gleichzeitiger Stärkung des Umweltbewusstseins ab. Als Akteur im „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ der Landeshauptstadt Potsdam stehen wir partnerschaftlich an der Seite der Stadt und übernehmen mit unseren Projekten Verantwortung für die Erreichung der Klimaziele. Klima- und Umweltschutz liegen in unserem ureigenen Interesse, wir arbeiten tagtäglich für eine nachhaltige Entwicklung unserer Unternehmen.

> „Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE“ – Unsere Mission ist klar auf das Funktionieren des Lebens in Potsdam und die wachsende Stadt Potsdam ausgerichtet.

Ein Großteil unserer Aufträge und Gewinne verbleibt vor Ort und fließt als Investitionen in die Zukunft der wachsenden Stadt Potsdam. So kommt unser wirtschaftlicher Erfolg den Bürger*innen direkt zugute – in Form attraktiver und bezahlbarer Produkte und Dienstleistungen, genauso wie in Form unseres Engagements für Bildung, Soziales, Sport und Kultur. Wir tragen zur hohen Lebensqualität in der Landeshauptstadt bei. So verstehen und leben wir regionale Wertschöpfung.

Miteinander und Füreinander

Die zentrale Säule unserer unternehmerischen Stärke sind die Mitarbeitenden des Stadtwerkeverbundes, die sich in ihrer täglichen Arbeit engagieren und die die angebotenen Möglichkeiten nutzen, um sich zu qualifizieren und weiterzubilden.
Wir bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze, die vielseitig und nachhaltig sind. Als Stadtwerke gehören wir nicht nur zu den größten Ausbildungsbetrieben in Potsdam, sondern auch zu den attraktivsten.
Mit unseren Kund*innen, der Kommune, unseren Stakeholdern und weiteren Partner*innen stehen wir im engen Austausch. Unsere Unternehmenskultur zielt auf Miteinander und Füreinander. Denn wir wissen: Um als Unternehmensgruppe auf Dauer erfolgreich zu sein, brauchen wir zufriedene und motivierte Kolleg*innen. Dafür wollen wir noch mehr vereinfachen, beschleunigen und den Austausch zwischen den Bereichen weiter intensivieren. Unsere Führungskultur soll sich durch Wertschätzung, Zielorientierung und Entscheidungsmöglichkeiten auszeichnen. Unser Ziel ist es, noch effektiver zusammenzuarbeiten und zu kommunizieren, um voneinander zu profitieren. Das macht uns gemeinsam noch stärker.

Um unser tägliches Arbeitsleben weiter zu optimieren, nutzen wir die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung und erhöhen damit gleichzeitig die Modernität und Attraktivität unserer Arbeitsplätze.

Stadtwerke Potsdam

Gemeinsam für EINE Stadt für ALLE!

Unsere Mission:

- Wir bewegen Potsdam.
- Wir erfrischen Potsdam.
- Wir halten Potsdam sauber.
- Wir halten Sie in Potsdam fit.
- Wir bringen Potsdam zum Leuchten.
- Wir kümmern uns um das Leben in Potsdam.
- Wir bringen Potsdam mit unserer Energie voran.

Strategische Maßnahmen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Strategische Maßnahmen

Wesentlichkeit

Wertschöpfung

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

EWP: Gestalter der Energiewende

Im Rahmen des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz" der Landeshauptstadt Potsdam verfolgen wir, die Energie und Wasser Potsdam GmbH, mit der Energie- und Dekarbonisierungsstrategie die Ziele, Energie aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, Ressourcen zu schonen und Emissionen zu senken. Wir wollen als kommunaler Schlüsselakteur die regionale Energiewende vor Ort voranbringen. Der hier verankerte Ausbau der erneuerbaren Wärme- und Stromerzeugung erfolgt mit der Prämisse einer gesicherten, bedarfsgerechten Ver- und Entsorgung. Wir leisten aktiv unseren Beitrag, die Treibhausgasemissionen für Fernwärme und Strom in Potsdam bis 2045 um mindestens 95 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Wie wir das tun? Indem wir schrittweise fossile Energieträger zurückfahren und den Ausbau erneuerbarer Energien voranbringen. Wind, Sonnenlicht und Erdwärme sind die Säulen, die eine deutliche Emissionsreduktion garantieren werden. Neben dem Erreichen der Klimaziele geht es uns um den Erhalt der wirtschaftlichen Stärke des Unternehmens sowie darum, unseren Kund*innen sozial verträgliche Preise anbieten zu können.

Flexibler und dezentraler

Um die Erzeugung von Fernwärme und Strom flexibler und dezentraler aufzustellen, bereiten wir umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur vor. Auch neue Methoden der Energiegewinnung im Wärmebereich, die Nutzung der Tiefengeothermie und der Solarthermie sowie der Einsatz „grüner Gase" im Heizkraftwerk (HKW) und in den Blockheizkraftwerken (BHKW) zählen zu unseren Optionen. Unser Energiestrategie sieht vor, Im Jahr 2045 ca. 60 Prozent regenerative Wärme zu liefern. Fast 30 Prozent sollen aus Geothermie stammen, fast 20 Prozent davon aus Tiefengeothermie. Geothermie verursacht nur niedrige Treibhausgasemissionen, ist eine lokale, grundlastfähige Energiequelle und bietet die Möglichkeit der heimischen Wertschöpfung. Sie soll hier vor Ort einen wichtigen Eckpfeiler der Wärmewende bilden.

Eine zunehmende Rolle bei der Wärme- und Stromversorgung sollen grüne Gase und Wasserstoff spielen. Bis 2045 streben wir an, 55 Prozent unseres Wärmeangebotes mit solchen Brennstoffen zu erzeugen. Bei neuen Anlagen – wie etwa unser bis 2030 zu ersetzendes Heizkraftwerk – denken wir diese Brennstoffumstellung von Anfang an mit.

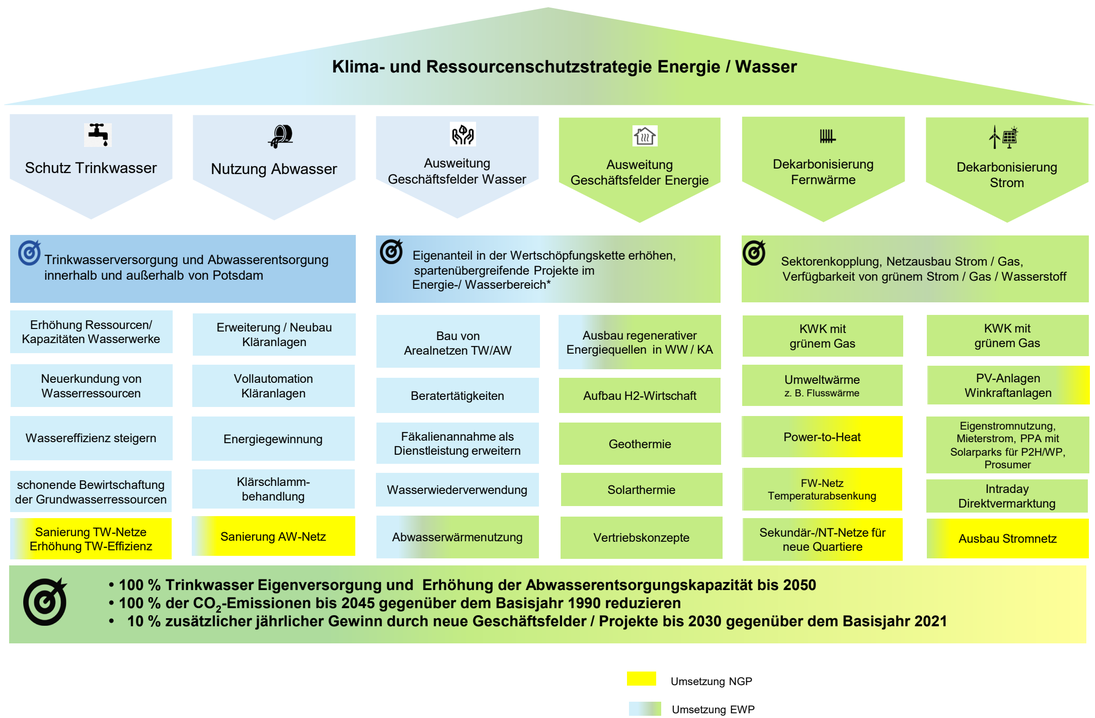
> *„CO_2-Neutralität und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden – darum geht es uns beim Klimaschutz. Dabei setzen wir auf starke Partner wie Anlagenhersteller, die mit ihrer Hardware CO_2-Neutralität ermöglichen, genauso wie auf die Stadt, die die politischen Rahmenbedingungen schafft."*
>
> **ECKARD VEIL,** Geschäftsführer der EWP

Als Infrastruktur-Dienstleister bringen wir zudem das Thema Elektromobilität für private und gewerbliche Nutzer voran. Auch unser eigener Fuhrpark nutzt diese emissionsfreie Antriebsenergie zunehmend.

NGP: Strategisch neu ausgerichtet

Besondere Situationen wie die Energiekrise 2022, aber auch die Ausrichtung der Energieversorgung auf erneuerbare Quellen bedeuten für alle Netzversorger neue Herausforderungen. Wir als Netzgesellschaft Potsdam GmbH haben uns diesen Herausforderungen gestellt und als ersten Schritt eine umfangreiche Bestandsnetzanalyse in allen Energie- und Wassernetzen durchgeführt. Unser Fokus lag dabei auf der normativen Nutzungsdauer und dem Auslastungsgrad unserer Infrastruktur. Auf dieser Grundlage erstellen wir im zweiten Schritt den Investitionsbedarf. Der berücksichtigt zugleich die sich verändernden Rahmenbedingungen wie etwa neue Wärmeversorgungkonzepte und den steigenden Bedarf an Fahrzeugladeinfrastruktur. In diesem Rahmen erörtern wir unter anderem folgende Fragestellungen, zu denen wir nachhaltige Antworten finden wollen:

- Sind unsere vorhandenen Gasnetze in der Lage, die Gasversorgung auch über die Zumischung von Wasserstoff langfristig sicherzustellen? In welchem Umfang kann das gewährleistet werden? Dazu arbeiten wir an einer Wasserstoffmachbarkeitsstudie.
- Die deutliche Reduzierung der Vor- und Rücklauftemperaturen im Wärmversorgungsnetz ist Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie. Wir prüfen, in welchem Zeitraum und in welchen Teilschritten eine Umsetzung möglich ist. Die ersten Konzepte zur Temperaturabsenkung liegen vor.
- In den Stromversorgungsnetzen werden für die nächsten Jahre Bedarfsverdoppelungen prognostiziert. Die bestehenden Netze können diese Aufgaben nicht erfüllen. Somit sind umfangreiche priorisierte Netzausbaupläne zu erstellen. Wir arbeiten an einer Strombedarfsanalyse für Potsdam.
- Auch die Trinkwasserversorgung und -verteilung steht bei uns auf dem Prüfstand. Die nachhaltige Ressourcenschonung und der stetig steigende Bedarf der wachsenden Stadt Potsdam sind in Übereinstimmung zu bringen.
- Beim Abwasserkanalnetz geht es um Fragen wie den hohen Sanierungsbedarf, den Klimawandel sowie Wassersparmaßnahmen. Wie können wir Abwasser sinnvoll nachnutzen? Wie lässt sich das Regenwasser zur Verbesserung des Stadtklimas nutzen?



UNSERE KLIMASTRATEGIE
Überblicksgrafik der erstmalig im Jahr 2019 vorgestellten und 2022 weiterentwickelten Strategie

Strategische Maßnahmen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Strategische Maßnahmen

Wesentlichkeit

Wertschöpfung

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

ViP: Gestalter der Verkehrswende

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch für uns als ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH fester Bestandteil unseres unternehmerischen Denkens und Handelns. Mit zahlreichen Maßnahmen setzen wir uns dafür ein, die im Verkehr verursachten Schadstoffe zu reduzieren und Ressourcen einzusparen. Dafür modernisieren wir unter anderem unsere Fahrzeugflotte umfangreich und steigen bei unseren Bussen auf alternative Antriebsformen wie Strom um. Wir sind uns der Notwendigkeit bewusst, den Anteil fossiler Brennstoffe im Verkehrssektor deutlich zu reduzieren, um Luftverschmutzung und Klimabeeinträchtigung zu verringern und die Lebensqualität in Potsdam weiter zu erhöhen.

> *Den öffentlichen Personennahverkehr sehen wir als wichtigen Umweltpartner. Unser ÖPNV-Angebot passen wir regelmäßig an den Bedarf der Potsdamer*innen sowie die zukünftigen Planungen in der wachsenden Stadt an."*
>
> **UWE LOESCHMANN,** Geschäftsführer der ViP

Buskonzept Nordwest

In Abstimmung mit der Landeshauptstadt Potsdam wurden zum Fahrplanwechsel am 9. April 2022 zahlreiche Veränderungen und Optimierungen im Potsdamer Busnetz umgesetzt. Mit dem neuen Buskonzept Nordwest haben wir das Mobilitätsangebot für zahlreiche Fahrgäste im nördlichen und westlichen Stadtgebiet verbessert.
In die Erarbeitung sind das veränderte Mobilitätsverhalten, der Umzug von Schulstandorten, die Erweiterung von Wissenschaftseinrichtungen und der Bau neuer Wohngebiete eingeflossen. Mit der stärkeren Orientierung des Busverkehres auf Bahnhöfe und Tramlinien vermeiden wir Parallelverkehre. Zugleich wird damit der Potsdamer ÖPNV zukunftsfähig und auf künftige Planungen vorbereitet, beispielsweise auf die zu erwartende zunehmende Bedeutung des Bahnhofes Pirschheide durch die neue Regionalbahn-Verbindung zum Flughafen BER. Wichtige ÖPNV-Routen im Potsdamer Nordwesten wie der Bus 605 wurden weiter gestärkt und mit den Buslinien 612 und 697 eine neue schnelle Querverbindung über die Amundsenstr. geschaffen. Musste bisher zwischen Bornstedt und Eiche bzw. Potsdam-West der Umweg über die Innenstadt oder die Maulbeerallee gewählt werden, kann nunmehr direkt von der Fachhochschule über Kirschallee zu den Bahnhöfen Park Sanssouci und Pirschheide (Bus 697) oder über Eiche nach Golm (Bus 612) gefahren werden. Damit sind sowohl für Pendler, für Studenten als auch für Touristen neue attraktive Direktverbindungen entstanden. „Mit unserem Buskonzept Nordwest haben wir auf die vielfältigen Bedürfnisse der wachsenden Universitäts- und Wissenschaftsstadt Potsdam reagiert. Busfahren in Potsdam ist damit noch einfacher und schneller geworden, die Fahrgäste müssen weniger umsteigen", sagt ViP-Geschäftsführer Uwe Loeschmann. Bezogen auf die Buslinien im Potsdamer Nordwesten wird fünf Prozent mehr Fahrplanleistung angeboten. An zwei Standorten wurden neue Haltestellen geplant, andere reaktiviert.
Der Umsetzung des Buskonzeptes war eine umfangreiche Beteiligung von Kund*innen, Anwohner*innen und Institutionen vorausgegangen. So wurden die Ortsbeiräte, der Kundenbeirat und Vertreter der Wissenschaftsstandorte sowie der Universität intensiv bei der Erarbeitung mit einbezogen. Bei umfangreichen Bürgerinformationen und einem digitalen Forum haben wir im Vorfeld Meinungen, Hinweise und Kritiken aufgenommen, deren Umsetzbarkeit geprüft und in das Konzept integriert.

Angepasster Tramfahrplan ab Frühsommer 2022

Aufgrund der weiterhin angespannten Personalsituation im Fahrdienst konnte trotz Einsatz aller verfügbaren Mitarbeitenden der Regelfahrplan nicht vollständig abgesichert werden: bei der Straßenbahn wurde deshalb ein modifizierter Fahrplan gefahren, der sich am Ferienfahrplan orientierte und zusätzliche Fahrten im Schülerverkehr umfasste.

TRAM HEIßT ELEKTROMOBILITÄT
Strecke in den Potsdamer Norden

Mobilitätskonzept Krampnitz

Die Mitarbeit im „Bundesweites Netzwerk Wohnen und Mobilität" bietet uns die Möglichkeit, erfahrene Partner in die Umsetzung unseres Mobilitätskonzeptes für Krampnitz einzubeziehen. Dabei profitieren wir als ViP neben der Expertise des Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) auch vom Austausch mit anderen Akteuren des Netzwerkes, die sich in ihren jeweiligen Projektregionen für eine Stärkung klimaschonender Mobilitätsformen einsetzen. Ziel ist es, dass Menschen mindestens ebenso bequem auf das Fahrrad, den Bus oder Sharing-Angebote zugreifen können wie bisher auf den privaten Pkw. Damit die Voraussetzungen für nachhaltige Mobilitätsangebote am Wohnort stimmen, braucht es die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure: von Kommunen, örtlichen Wohnungsunternehmen und Mobilitätsdienstleistern. Das haben wir – zusammen mit der Stadt Potsdam und dem VCD – im Rahmen der Erschließung und Anbindung des neuen Wohnstandortes Krampnitz getan. Gemeinsam arbeiten wir an Themen wie der Förderung des Rad- und Fußverkehrs im neuen Quartier, der Etablierung von Quartiersgaragen sowie am Aufbau von Mobilitätssharing-Angeboten.

Tramtrasse nach Krampnitz und Busvorlauf

Im vierten Quartal 2022 startete das vorgezogene Planfeststellungsverfahren für den ersten Bauabschnitt der geplanten Tramtrasse nach Krampnitz (Bauabschnitt 0 „Nedlitzer Straße"). Damit wollen wir die Baugenehmigung für diesen Teilabschnitt zügiger erreichen. Ziel ist eine Erhöhung der Taktung und damit der Leistungsfähigkeit des Streckenabschnittes bis zum Campus Jungfernsee.
Mit dem Einzug erster Einwohner im Entwicklungsgebiet Krampnitz wollen wir unseren Busvorlauf beginnen. Der Busverkehr startet dann am Campus Jungfernsee und betrifft die Linien 604, 609, 638 und 697. Zwischen Campus Jungfernsee und Krampnitz ist Montag bis Freitag von circa 5.00 bis 20.00 Uhr ein Zehn-Minuten-Takt geplant, ab circa 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr ein 20 Minuten-Takt.

Mobilitätsdrehscheibe Marquardt

Der Regionalbahnhof Marquardt wurde zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 mit der Verlängerung der Regionalbahn 21 nach Berlin-Gesundbrunnen deutlich aufgewertet. In diesem Zusammenhang wurde durch die Landeshauptstadt Potsdam das Umfeld neu gestaltet und es wurden neben einem P&R-Platz und einem Fahrradverleih neue barrierefreie Bushaltestellen errichtet. Durch die ViP wurde die Buslinie 609 bis Marquardt verlängert und damit eine regelmäßige Verbindung von Fahrland und Satzkorn geschaffen, deren Bedeutung mit der Entwicklung des Wohngebietes Krampnitz weiter zunehmen wird.

NEUER STADTTEIL KRAMPNITZ
Haltestellen-Planung für das neue Wohngebiet

Strategische Maßnahmen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Strategische Maßnahmen

Wesentlichkeit

Wertschöpfung

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

STEP: Der Umwelt zuliebe

In unserer Strategie „STEP 2025" definieren wir die Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens. Berücksichtigung finden dabei aktuelle und zukünftige Anforderungen, die uns durch die verschiedensten Rahmenbedingungen gestellt werden. Dazu gehören die Weltklimaproblematik auf globaler Ebene, das Kreislaufwirtschaftsgesetz auf nationaler Ebene sowie die Aufgaben, die sich auf lokaler Ebene in Bezug auf die wachsende Stadt Potsdam ergeben. In den Fokus stellen wir neben der Erprobung und Einführung umweltfreundlicher neuer Technologien auch die Erschließung von Synergiepotenzialen und den Ausbau einer serviceorientierten Logistik. Konkret beschäftigen uns diese Projekte und Maßnahmen, mit denen wir umweltschädliche Emissionen reduzieren wollen:

- die Tourenoptimierung und die Modernisierung unseres Fuhrparks,
- die weitere Integration alternativer Antriebssysteme in die Arbeitsprozesse,
- der Ausbau der Ladeinfrastruktur,
- der technische Umbau des mit Deponiegas betriebenen Blockheizkraftwerkes (BHKW) auf der Deponie Fresdorfer Heide zur Anpassung an das derzeitige Gasaufkommen,
- die Prüfung einer möglichen Verdichtung des Netzes an Wertstoffhöfen vor allem im Potsdamer Norden,
- die Standortentwicklung Nedlitz (zweiter Winterdienststandort und Betriebshof).
- die Errichtung von Photovoltaikanlagen (zum Beispiel auf dem Hallendach unseres Betriebshofes).

Diese und weitere Projekte sind Bestandteil unseres Umweltprogramms mit konkreten Zielen zur weiteren Verbesserung der Umweltleistung.

Audit erfolgreich abgeschlossen

Bereits seit 1998 ist die STEP nach der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV) und der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Jährlich lassen wir unser Managementsystem und unsere Betriebsprozesse durch unabhängige Auditoren prüfen. Seit 2022 beauftragt die STEP dazu die GfBU-Zert Zertifizierungsstelle für Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme GmbH. Die kombinierten Audits wurden 2022 und 2023 erfolgreich abgeschlossen.

QMS und UMS

Beim Erbringen unserer Dienstleistungen sind uns Qualität und Umweltfreundlichkeit gleichsam wichtig. Ziel unseres Qualitätsmanagementsystems (QMS) ist, die Qualität unserer Dienstleistungen auf dem bereits erreichten hohen Niveau zu halten und dabei zugleich den steigenden Anforderungen unserer Kund*innen sowie aller weiteren Interessengruppen in der wachsenden Stadt gerecht zu werden.

Unser Ende 2015 etabliertes Umweltmanagementsystems (UMS) passen wir regelmäßig an die aktuellen Rahmenbedingungen an und erfüllen es mit Leben. Grundlage dafür bildet die EMAS-Verordnung einschließlich ihrer Novellen der vergangenen Jahre. Zugleich berücksichtigt es die Anforderungen der DIN EN ISO 14001, die uns zur kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung unserer Umweltleistung verpflichtet. Gesamtverantwortlich für unsere strategische Qualitäts- und Umweltpolitik ist die Geschäftsführung der STEP. Sie veranlasst alle notwendigen Maßnahmen und behält deren Umsetzung im Blick.

ELEKTRISCHE KEHRMASCHINE
Integration alternativer Antriebssysteme in die Arbeitsprozesse

AQUAFITNESS-NACHT
Großes Aquafitness-Event im blu

BLP: Bäderstrategie 2030 evaluiert

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir, die Bäderlandschaft Potsdam GmbH, mit der Evaluierung und Fortschreibung der „Bäderstrategie 2030" bis 2035 begonnen. Der Prozess soll 2023 abgeschlossen werden. Unser Ziel: Wir wollen dauerhaft als DAS Unternehmen mit den freundlichsten, beliebtesten, fairsten und angesagtesten Freizeitangeboten sowie mit dem breitesten Portfolio Potsdams – im Bäderbereich – wahrgenommen werden. Um diese Vision zu erreichen, müssen wir kontinuierlich an Verbesserungen der Hardware (Bäderanlagen, Angebote, Dienstleistungen in Qualität und Quantität) und der Software (Servicequalität) arbeiten. Damit erfüllen wir die vertraglichen Verpflichtungen mit der Landeshauptstadt Potsdam und der SWP durch das Bereitstellen von Bädern mit attraktiven Angeboten zu fairen Bedingungen, um mit weiter steigenden Besucherzahlen das prognostizierte Wachstum der Landeshauptstadt Potsdam nachhaltig und mit Erhaltung der Lebensqualität zu unterstützen und dabei die finanziellen Belastungen der SWP stabil zu halten.

Verbesserung der Angebote

Die mittel- und langfristigen Hauptziele sind dabei die quantitative, qualitative und nachhaltige Verbesserung der Angebote und Servicequalität der BLP und die Deckung des von der Landeshauptstadt Potsdam prognostizierten Mehrbedarfs im Bereich der Aufgaben der Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) zu erreichen und dabei nachhaltig bei Verbesserung des Kostendeckungsgrades zu wirtschaften. Daneben müssen wir die Bäder und deren Betrieb schrittweise auch im sozialen und ökologischen Bereich nachhaltiger gestalten.

Im Bereich der Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen haben wir dabei schon viel geschafft. Die BLP zahlt Tarifgehälter, bietet verschiedene Arbeitgeberleistungen, leistet viel bei Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsvorsorge, offeriert ihren Mitarbeitenden regelmäßig verschiedene Weiterbildungsangebote, fördert den Zusammenhalt und stellt viele verschiedene Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben zu Verfügung.

Konzepte zur Versorgung der Bäder

Auch im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit arbeiten wir kontinuierlich weiter, um diese schrittweise zu verbessern. Ein Hauptaugenmerk liegt hier neben der Einsparung von Ressourcen und Kosten, auf der Anpassung der Energieversorgung des Bäderbetriebs an den Klimawandel und die Energiewende. Wesentlicher Bestandteil ist hier die Erstellung von Konzepten zur Anpassung der Energieversorgung der einzelnen Bäder. So konnte auf dem Dach des blu 2022 eine große PV-Anlage mit 99 kWp errichtet werden. Eine Erweiterung dieser Anlage und weitere PV-Anlagen sind im Waldbad Templin und im Strandbad Babelsberg im Rahmen dessen Verlagerung in Planung. Sobald die Energiekonzepte in 2024 vorliegen, sollen die nächsten Maßnahmen für das blu und das Kiezbad Am Stern geprüft und geplant werden. Für alle Maßnahmen wird die Mitfinanzierung durch Fördermittel angestrebt.

Leistungsstarker Partner

Mit der hohen Qualität und dem Ausbau der Bäderangebote und ihren Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in ihren Perspektiven Wirtschaftlichkeit, Soziales und Ökologie leistet die BLP ihren Beitrag, als leistungsstarker Partner der Landeshauptstadt Potsdam im Bäderbereich, zur Erfüllung der Ziele des Leitbildes der Landeshauptstadt beizutragen und dabei für mehr Lebensqualität in der Landeshauptstadt zu sorgen.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Strategische Maßnahmen
Wesentlichkeit
Wertschöpfung
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Aktive Beiträge zur Energie- und Verkehrswende

Als Stadtwerkeverbund sind wir fester Bestandteil der regionalen Wirtschaft. Wir gewährleisten hier vor Ort eine nachhaltige Daseinsvorsorge und erbringen unseren Beitrag zur Energie- und Verkehrswende. Das ist für uns wesentlich. Dabei sehen wir uns auch mit Hürden und Risiken konfrontiert. So beeinflussen der Klimawandel, die Herausforderungen der schnell wachsenden Stadt Potsdam und die Anforderungen der Digitalisierung unser Kerngeschäft. 2022 forderte uns vor allem die Energiekrise heraus – eine Extremsituation, die unser Risikomanagement auf den Prüfstand stellte. Die sich daraus ergebende Chance, unsere Prozesse anzupassen und zu optimieren, haben wir genutzt.

Wichtiger Partner beim Klimaschutz

Als Stadtwerke tragen wir einen maßgeblichen Anteil daran, das angestrebte Potsdamer Klimaziel zu erreichen, die Emission von umweltschädlichen Treibhausgasen um 95 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 zu reduzieren.

Zur stetigen Verbesserung unserer Umweltleistungen ist es uns wichtig zu verstehen, in welchem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext wir uns bewegen. Faktoren wie die stark wachsende Stadt und die gesetzlichen Anforderungen an den Umweltschutz müssen genauso gemanagt werden wie gestiegene Rohstoffpreise, Materialknappheit und der Fachkräftemangel. Unsere wichtigste Prämisse dabei ist, die Daseinsvorsorge in hoher Qualität und nachgefragter Quantität aufrechtzuerhalten. Das ist unser Kerngeschäft. Hier haben wir als Gruppe unser Engagement für mehr Umwelt- und Klimaschutz und eine nachhaltige Infrastruktur in der Landeshauptstadt Potsdam fortgesetzt.

Unser Handeln richten wir an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden aus. Eine hohe Kundenorientierung, die der wachsenden Stadt Potsdam, dem demografischen Wandel und anderen gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung trägt, ist fester Bestandteil unseres Verständnisses von Daseinsvorsorge.

Nachhaltig investiert

In unseren Kerngeschäftsfeldern Energie, Wasser, Mobilität und Entsorgung investierten wir als kommunale Unternehmensgruppe 2022 insgesamt mehr als 86 Millionen Euro (Vorjahr: 61 Millionen Euro). Diese Investitionen tragen dazu bei, dauerhaft die sichere und ökologische Daseinsvorsorge in Potsdam zu garantieren und damit zugleich eine hohe Lebensqualität vorzuhalten.

> Mehr als 86 Millionen Euro
> für Investitionen im Jahr 2022

Auch in den folgenden Jahren setzen wir den eingeschlagenen Weg für mehr Umwelt- und Klimaschutz konsequent fort und investieren mehr als eine Milliarde Euro in verschiedene Bereiche und Quartiere der Stadt. Kernstück ist das Fernwärmenetz, an das bereits heute mehr als 60 Prozent der Potsdamer Haushalte angeschlossen sind.

> *„Wir investieren weiter in die Zukunft: in Klimaschutz, sichere Netze, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs und der Bäder und somit in die Lebensqualität unserer Heimatstadt Potsdam."*
>
> **MONTY BALISCH,** Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam

Investitionen in 2022 (Auswahl)

- Die SWP GmbH investierte 2022 insgesamt 4,7 Millionen Euro. Schwerpunkte waren der Umbau des Vorplatzes des blu, Investitionen zur Erneuerung des „Kiezbad Am Stern" sowie Planungskosten für die Verlagerung des Strandbades Park Babelsberg der BLP und Maßnahmen zur Digitalisierung.
- 2022 investierte die EWP 43,6 Millionen Euro in den Erhalt und die zukunftsfähige Erweiterung ihrer Anlagen, davon 33,9 Millionen Euro in den Trink- und Abwasserbereich und 8,1 Millionen Euro in die Erzeugung. 1,6 Millionen Euro entfallen auf sonstige Bereiche.
- Die EWP legte einen Investitionsschwerpunkt auf die schrittweise Erweiterung und grundlegende Sanierung des Trink- und Abwassernetzes, wobei im Jahr 2022 insbesondere die innere Erschließung im Entwicklungsgebiet Krampnitz vorangetrieben wurde. Die NGP hat unter anderem die wärmeseitige Erschließung im Entwicklungsgebiet Krampnitz sowie den Fernwärmeausbau im Gebiet "Gewerbe im Park" in Babelsberg forciert.
- Die EWP errichtete als strategisches Projekt der Energieerzeugung einen Bohrplatz für die entstehende Tiefengeothermieanlage in der Heinrich-Mann-Allee.
- Im Bereich der Trinkwassergewinnung und Abwasserentsorgung der EWP wurde unter anderem der Ausbau der Kläranlage Nord fertiggestellt und die Kapazitätserweiterung im Wasserwerk Leipziger Straße fortgesetzt.
- Bei der Krampnitz Energie wurden 2022 erste Investitionen von rund 0,3 Millionen Euro getätigt. Diese entfallen auf Planungsleistungen für Erzeugungsanlagen und auf die Probebohrung für Geothermie in Krampnitz.
- Die Investitionen der STEP dienen vorrangig der weiteren Optimierung des Betriebsablaufes sowie dem Ersatz bestehender Anlagen und des Fuhrparks. 1,3 Millionen Euro entfielen auf Baumaßnahmen zur Optimierung des Betriebshofes Drewitzer Straße, 0,7 Millionen Euro auf neue Fahrzeuge und 0,2 Millionen Euro auf neue Container und Behälter.
- Bei der ViP wurden 2022 rund 13,9 Millionen Euro in den Kauf von Fahrzeugen für den Personenverkehr investiert. Dazu zählt vor allem die Straßenbahnbeschaffung
- Bei der KFP dienten von den Investitionen des Geschäftsjahres 2022 (2,2 Millionen Euro) rund 1,4 Millionen Euro der Beschaffung von Spezialfahrzeugen, zum Beispiel für die Feuerwehr, und rund 0,6 Millionen Euro wurden in Pkw investiert.

POTSDAM AUS DER LUFT
An vielen Stellen im Stadtgebiet investieren die Unternehmen der Stadtwerke.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Strategische Maßnahmen
Wesentlichkeit
Wertschöpfung
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Energie- und Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

EWP: Erneuerbare Energien im Fokus

Bereits seit Jahren verzichten wir in unserem Energiemix auf Strom aus Kohle und Atomkraft. Unsere eigenen Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien bauen wir kontinuierlich aus. Das ist einer der wesentlichen Gründe, warum der EWP-Strom heute (Stand 2022) einen CO_2-Emissionswert von aktuell 74 g/kWh aufweist. Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns, ...

- ... dass unser Angebot bedarfsorientiert, wirtschaftlich und ökologisch ausgerichtet ist.
- ... dass wir umweltverträgliche Techniken einsetzen beziehungsweise weiter ausbauen und damit die natürlichen Ressourcen schonen.
- ... dass wir die Infrastruktur weiter optimieren, um so wenig wie möglich zusätzliche Flächen zu beanspruchen.
- ... dass wir eine angemessene und kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltmanagementsystems und unserer Umweltleistung anstreben – und zwar über den gesetzlichen Rahmen hinaus und unter Berücksichtigung wesentlicher bindender Verpflichtungen.
- ... dass wir unsere Lieferanten über die Umweltmaßstäbe der EWP informieren und sie zu deren Einhaltung verpflichten.
- ... dass wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig zu unseren Umweltzielen schulen und an der Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems beteiligen.
- ... dass wir eine transparente Informationspolitik in die Gruppe hinein und nach außen gestalten.

Umfangreiche Investitionen

In den letzten fünf Jahren wurden rund 58 Millionen Euro in das Wassernetz und rund 50 Millionen Euro in das Energienetz investiert.

UNSERE LEISTUNGEN 2022

Energie

Wärme	527,4 Mio. kWh
Strom (NGP)	568,2 Mio. kWh
Gas	737,7 Mio. kWh
Zählerwesen (neu installierte moderne Messeinrichtungen):	32.520 Stück

Wasser

Trinkwasserlieferung	10,7 Mio. m^3
Abwasserentsorgung	10,3 Mio. m^3

Wasserwerk erweitert

Ein für uns wesentliches Handlungsfeld im Rahmen der EWP-Wasserstrategie 2050 zur nachhaltigen Sicherung der Ressourcen und der Qualität in unserer Region ist die Erweiterung des Wasserwerkes Leipziger Straße. Es ist eines von insgesamt fünf Wasserwerken der EWP. Wir planen hier einen täglichen Kapazitätszuwachs von 4.000 Kubikmetern, also 4 Millionen Liter Wasser. Dieses zusätzliche Wasser kann über das vorhandene Netz auch in andere Bereiche der Stadt, zum Beispiel in die nördliche Innenstadt, geliefert werden.
Der bisherige durchschnittliche Tagesgebrauch von Trinkwasser in Potsdam beträgt – mit jahreszeitlichen Schwankungen – rund 27.500 Kubikmeter. Mit der Erweiterung des Wasserwerkes können künftig circa 5.000 Einwohner mehr versorgt beziehungsweise jahreszeitliche Spitzen besser geglättet werden.
Das Bauvorhaben soll im Herbst 2024 fertiggestellt werden. Die Investitionssumme liegt bei rund 9 Millionen Euro.

Natürliche Ressource geschützt

Als wesentliche Aufgabe betrachten wir zudem den Schutz unseres Grundwassers als natürliche Ressource. Für das Wasserwerk Leipziger Straße wurde die Trinkwasserschutzzone bereits im Jahr 2014 neu festgesetzt. Dieses und weitere Schutzgebiete für die anderen Wasserwerke stellen für uns ein wichtiges Instrument zur Minimierung von Risiken in den sensiblen Einzugsgebieten von Trinkwasserressourcen dar.

NGP: Stabile Ver- und Entsorgung im Netz

Wesentlich für uns ist, dass wir in der angespannten wirtschaftlichen Situation des Jahres 2022 mit Energieknappheit und unsicherer politischer Entwicklung zu jedem Zeitpunkt die Ver- und Entsorgung in unseren Netzen stabil gewährleisten konnten. Das hatten wir bereits in der Corona-Krise unter Beweis gestellt. Erschwerend hinzu kamen die aus der Gasmangellage resultierenden umfangreichen Zusatzaufgaben. Sich ständig ändernde gesetzliche Regelungen und notwendige Vorsorgemaßnahmen verlangten unter anderem, Maßnahmepläne aufzustellen und ständig nachzujustieren, die technischen Anlagen umzustellen und Krisenstäbe zu bilden. In Sachen Risikomanagement sehen wir uns, ausgestattet mit diesem Know-how, gut gerüstet.

ERZEUGERPARK POTSDAM SÜD
Das HKW Süd (1995) mit Wärmespeicher (2016), das alte Heizwerk (abgerissen in 2022) und die Solarthermieanlage (2019)

BRENNSTOFFUMSTELLUNG
Bundeskanzler Olaf Scholz informierte sich im August 2022 über die Situation und Maßnahmen der EWP, auch vor dem Hintergrund einer drohenden Gasmangellage infolge des Kriegs in der Ukraine.

WASSERWERK
Filterhalle in der Leipziger Straße

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Strategische Maßnahmen
Wesentlichkeit
Wertschöpfung
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Große Herausforderungen im Nahverkehr

ViP: Attraktive ÖPNV-Angebote

Unsere Dienstleistung für immer mehr Potsdamer*innen abzusichern und gleichzeitig unsere Umweltleistung stetig zu verbessern, erfordert intensive Arbeit und hohe Investitionen. Unser Ziel: Fahrgästen auch zukünftig attraktive Preise und ein hohes Serviceniveau anzubieten. Dafür arbeiten wir eng mit der Landeshauptstadt und anderen kommunalen Partnern zusammen.

Die ViP bewegt Potsdam:
7 Tramlinien mit 68,3 km Linienlänge
25 Buslinien mit 254,4 km Linienlänge
1 Fähre mit 0,3 km Linienlänge

Das starke städtische Wachstum Potsdams und das Ziel, unsere Stadt bis zum Jahr 2050 in die Klimaneutralität zu überführen, stellt die ViP vor große Herausforderungen. Denn mit dem Bevölkerungswachstum steigt auch das Verkehrsaufkommen. Das wollen wir mit attraktiven wie auch modifizierten Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) steuern und gleichzeitig die Umweltbelastung reduzieren. Wie wir das angehen? Zum einen durch die sukzessive Umrüstung unserer eigenen Flotte auf Elektrofahrzeuge, zum anderen durch die Schaffung von mehr Umweltbewusstsein zur Nutzung unserer ÖPNV-Angebote. Wesentlich ist für uns dabei eine hohe Kundenorientierung. Indem wir mit bedarfsorientierten Produkten das Fahren von Bus und Bahn forcieren, wollen wir zur Reduzierung des Individualverkehrs beitragen. Damit sinken zugleich die Treibhausgasemissionen.

Mobilitätsdienstleister der Landeshauptstadt

Potsdam ist eine von bundesweit ausgewählten Kommunen, die – gefördert durch das Bundesumweltministerium – im Rahmen eines „Masterplan Klimaschutz“ sehr ambitionierte Ziele umsetzen. Das betrifft die hohen Investitionskosten für den Ausbau des Potsdamer Liniennetzes genauso wie die Anschaffung neuer Fahrzeuge. Daran arbeiten wir. Wesentliche Schwerpunkte bilden die bessere Anbindung der nördlichen Stadtteile und die Planungen zur Anbindung des Entwicklungsgebietes Krampnitz an unser Streckennetz. Damit unterstützen wir die Landeshauptstadt bei der Entwicklung des neuen Siedlungsgebietes zum klimafreundlichen Stadtteil. Als Mobilitätsdienstleister der Landeshauptstadt sehen wir wesentliche Aspekte unseres nachhaltigen Handelns vor allem darin, ...
... für unsere Fahrgäste ein bedarfsgerechtes und bezahlbares Verkehrsangebot in hoher Qualität zu gewährleisten;
... mit unseren Verkehrsdienstleistungen eine umweltfreundliche Alternative zum Individualverkehr zu bieten;
... mit unseren Fahrzeugen und Anlagen, die dem Stand der Technik entsprechen, für ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit des ÖPNV zu sorgen.

Wir verfolgen innovative Ansätze, befassen uns mit neuen Technologien und sind damit zukunftsfähig aufgestellt. Bei unserer Busflotte werden wir verstärkt auf Elektro- und Hybridantriebe setzen. Für unsere Kundinnen und Kunden sind wir der kompetente Ansprechpartner in Sachen Mobilität. Unseren Mitarbeitenden bieten wir sichere Arbeitsplätze und berufliche Perspektiven. Beim Einsatz der uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel achten wir auf Nachhaltigkeit.

Busflotte wird elektrisch

Unsere Busflotte, die mit der Zielsetzung bis 2031 vollelektrisch unterwegs sein wird, leistet einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität im Potsdamer Stadtverkehr. Im November 2022 haben wir die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie für die Elektrifizierung der Potsdamer Busflotte vorgestellt. Näher untersucht wurden alternative Antriebstechnologien wie Batteriebusse, Brennstoffzellenbusse und Hybrid-Oberleitungsbusse. Als Ergebnis der Studie werden wir uns auf den Einsatz von Bussen mit batterieelektrischem Antrieb fokussieren.

> *„Die Umsetzung der Elektrifizierungsstrategie in Potsdam leitet den Ausstieg aus Antrieben mit fossilen Brennstoffen ein. Die Busflotte der ViP soll bis zum Jahr 2031 zu 100 Prozent elektrisch sein. Somit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur CO_2-Reduzierung und kommen beim Erreichen der Klimaziele einen großen Schritt voran.“*
>
> **BERND RUBELT,** Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt

Ab dem 2. Quartal 2025 sollen die ersten Elektrobusse in Potsdam fahren und entsprechend viele Dieselbusse ersetzen. Dafür fließen auch Fördermittel. Durch die vollständige Umstellung auf Elektrobusse können in Potsdam circa 4.868 Tonnen CO_2 eingespart werden. Mit der Elektrifizierungsstrategie einher gehen weitere, begleitende Maßnahmen. Dazu gehören unter anderem ein weiterer 10 kV-Anschluss, der Ausbau der Werkstattspur auf unserem Betriebsgelände, der Neubau eines Buscarports mit 30 Ladepunkten, ein Havarieplatz für E-Busse, neue Kabeltrassen zu den E-Ladesäulen und entsprechende Anschlüsse.
Es wurde auch der Einsatz von Bussen mit synthetischen Kraftstoffen und Gas-to-Liquid mitgedacht. Allerdings wurde beides aufgrund der Anforderungen aus der Clean Vehicles Directive (CVD) nicht weiterverfolgt. Der Einsatz mehrerer alternativer Antriebstechnologien erweist sich bei Unternehmen von der Größe der ViP als betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll.

9-Euro-Ticket

Das Ziel der Bundesregierung, 2022 mehr Menschen zur Nutzung des ÖPNV zu motivieren, wurde erreicht. Die ViP hat große Anstrengungen im Vertrieb und in der dazugehörigen Kommunikation unternommen, dieses Angebot in Potsdam für unsere Kund*innen umzusetzen. Durch die Kurzfristigkeit der Einführung des Angebotes war dies eine echte Herausforderung, die unsere Mitarbeitenden sehr gut gemeistert haben. Der Nahverkehr in Potsdam ist vom Fahrtenangebot einer der besten in der Region und eine gute Alternative zum Auto. Für das Wecken von Interesse von Neukunden und das Wiedergewinnen ehemaliger Kunden nach der Corona-Pandemie war die dreimonatige Aktion 9-Euro-Ticket ein Erfolg. Fakt ist aber auch, dass es erhebliche Wechselwirkungen zwischen bestehenden Tarifprodukten und dem Aktionsangebot gegeben hat, was zu erheblichen Ticketmindereinnahmen bei der ViP geführt hat. Diese wurden durch staatliche Ausgleichzahlungen aufgefangen. Auf der verkehrlichen Seite entstand die Herausforderung, mehr Fahrgäste mit den bestehenden Möglichkeiten, insbesondere mit der vorhandenen Fahrzeuganzahl zu befördern. Für die Zukunft ist die Anpassung der vorhandenen Infrastruktur notwendig, sonst können die erhofften “Mehr-Kunden” nicht dauerhaft von den Angeboten profitieren. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Neue Tram für Potsdam

Die Straßenbahn, die täglich zehntausende Fahrgäste befördert, gilt als unverzichtbarer Bestandteil des Potsdamer Nahverkehrs. Auch bei der Weiterentwicklung unserer Tram-Flotte setzen wir auf Nachhaltigkeit. Insgesamt werden wir 25 Trams als Multigelenkfahrzeuge mit einer Länge von 42 Metern neu beschaffen. Davon sind 13 Bahnen fest bestellt und es besteht eine Option auf 12 weitere. Unser Ziel ist eine vollständig niederflurige Tram-Flotte bis Mitte 2025. Bis dahin werden wir auch die letzten Tatra-Bahnen ersetzen.
Die neuen Bahnen mit ihren vier großen und variablen Multifunktionsflächen für Kinderwagen und Rollatoren bieten eine attraktive Mobilitätsalternative.
Die Trambeschaffung ist eine der größten Einzelinvestitionen der Landeshauptstadt Potsdam seit 1990. Die neuen Trams ermöglichen uns nicht nur, ab 2025 die von uns seit vielen Jahren bereits gebotene Barrierefreiheit großer Teile der Tram-Flotte auf 100 Prozent zu komplettieren, zugleich können wir damit die ersten Aufgaben im Rahmen der Verkehrserschließung von Krampnitz meistern.

NEUE STRAßENBAHNEN
So werden die neuen Tramlink-Fahrzeuge von Stadler aussehen

Ressourcenschonung durch Kreislaufwirtschaft

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Strategische Maßnahmen
Wesentlichkeit
Wertschöpfung
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

STEP: Gelebter Ressourcenschutz

Als zuverlässiger Dienstleister für die Entsorgung und Reinigung leisten wir in der Landeshauptstadt Potsdam täglich einen wichtigen Beitrag, um Wertstoffe im Stoffkreislauf zu halten und Ressourcen zu schonen.

Unsere Selbstverpflichtung zum Schutz von Ressourcen und Umwelt ist integrativer Bestandteil der STEP-Unternehmenspolitik. Das gilt für die Planung und Ausführung unserer Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen genauso wie für alle sonstigen Bereiche. Mit unseren Dienstleistungen tragen wir aktiv zur Kreislaufwirtschaft bei. Um diese noch nachhaltiger zu schützen, wollen wir die Stoffkreisläufe der Abfallwirtschaft immer besser schließen und streben dafür eine stetige Verbesserung der Abfalltrennung an. Mit unseren Dienstleistungen tragen wir aktiv zur Kreislaufwirtschaft und damit zu einem umweltgerechten Umgang mit den natürlichen Ressourcen bei. Um diese noch nachhaltiger zu schützen, wollen wir die Stoffkreisläufe der Abfallwirtschaft besser schließen und streben dafür eine stetige Verbesserung der Abfalltrennung an

2022 entsorgte die STEP etwa 95.700 Tonnen Abfall. Davon werden circa 93.600 Tonnen verwertet. Unter anderem werden in der Kompostierungsanlage Nedlitz aus Grünabfällen wie Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfällen oder Rasenschnitt circa 3.700 Tonnen an hochwertigem Kompost erzeugt.
Die Menge an Bioabfall ist seit 2021, nach der Corona-Pandemie, um ca. 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken

Zudem sind wir uns bewusst, dass die Potsdamer*innen nachvollziehen wollen, dass und wie ihr Abfall umweltgerecht entsorgt wird. Hier setzen wir auf eine transparente Kommunikation.

Mit unserer fach- und umweltgerechten Entsorgung von Abfällen und dem Sauberhalten des öffentlichen Raumes in Potsdam leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Absicherung der Daseinsvorsorge und dem Erreichen der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Potsdam. Höchste Priorität haben die Entsorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Service und Beratung unserer Kundinnen und Kunden bei gleichzeitiger Vermeidung von Umweltbelastungen. Vorrang vor der Abfallbehandlung hat die Abfallvermeidung. Auch hier kommunizieren wir gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam zielgerichtet an das Umweltbewusstsein unserer Kundinnen und Kunden. Unsere Abfallentsorgung gestalten wir kundenorientiert, indem wir auf eine bedarfsgerechte Taktung und eine möglichst geräuscharme Abholung achten. Bei der fachgerechten Entsorgung unterstützt unser logistisches System die qualitäts- und umweltgerechte Erfassung und den sicheren Transport der Abfälle.

Qualitätssicherung und Umweltschutz

Als Richtlinie unseres Handelns gilt die am 26. August 2022 in Kraft getretene aktualisierte Qualität- und Umweltpolitik. Die hier definierten hohen Qualitäts- und Umweltansprüche erwarten wir auch von unseren Lieferanten und verpflichten sie zu deren Einhaltung. Unser integriertes Umwelt- und Qualitätsmanagement wenden wir unter anderem durch die folgenden Maßnahmen zunehmend maßgeschneidert an und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg der STEP und zum Umweltschutz in der Landeshauptstadt Potsdam:

- Wir sammeln im Frühjahr/Herbst kostenfrei und wohnortnah Grünabfälle im Auftrag der LHP ein.
- Wir achten darauf, die Energieverbräuche in unseren Liegenschaften, Anlagen und im Fuhrpark so gering wie möglich zu halten beziehungsweise, wo möglich, auf alternative Energiequellen umzusteigen.
- Wir setzen auf dezentrale Standorte und gewährleisten damit kurze Wege.
- Pressmüllfahrzeuge erhöhen die Effizienz und reduzieren den Transportaufwand beim Einsammeln des Abfalls.

Die STEP sorgt dafür, dass sich Potsdam täglich im besten Gewand zeigt.
Zahlen zur Straßenreinigung 2022:
Fahrbahn: 8.997 kkm
Park- und Stadtplätze: 7.717 kkm
Gehwege: 1.827 kkm
Radwege: 1.702 kkm

Zugleich arbeiten wir stetig an der Modernisierung und Steigerung der Wirtschaftlichkeit unserer Fahrzeugflotte – zum Beispiel durch die Erhöhung des Sammelvolumens. So sind unsere vierachsigen Abfallsammelfahrzeuge länger im Entsorgungsgebiet unterwegs und erfordern weniger Abladefahrten als die herkömmlichen Dreiachser. Für den Klärschlammtransport ist ein großvolumiger Kippanhänger für Sattelzugmaschinen im Einsatz. Er ersetzt ein Abrollkipperfahrzeug mit zwei Containern. Zur Optimierung unserer Betriebsabläufe trägt unter anderem die Nutzung von Containern zur Zwischenabladung insbesondere in der Laubsaison im Rahmen der Sammlung bei. Damit reduzieren wir Fahrwege, sparen Kraftstoff, vermeiden Emissionen und können unsere Touren insgesamt schneller abwickeln.

ABFALLLENTSORGUNG
STEP Wertstoffhof Neuendorfer Anger

STRAßENREINIGUNG
Kehrmaschine der STEP am Neuen Lustgarten

Für eine hohe Lebensqualität

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Strategische Maßnahmen
Wesentlichkeit
Wertschöpfung
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

BLP: Von Schulschwimmen bis Reha

Als öffentliche Bäder tragen wir mit unseren Angeboten in vielen Bereichen zu einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung bei. Ein wesentliches Thema ist für uns zugleich der Beitrag für die gesunde Entwicklung der Kinder und die Gesunderhaltung aller unserer Gäste. Hier stellen wir die Wasserflächen für das Schul- und Vereinsschwimmern für Potsdam und Potsdam-Mittelmark bereit und bieten zahlreiche Kurse zum Schwimmenlernen, Sporttreiben bis hin zu unseren Rehasport- und Saunaangeboten.

Badegäste im Jahr 2022:
Gesamt: 573.931
Strandbäder: 90.791
Schwimmhallen (blu/Kiezbad): 297.811
Familienbad (blu): 123.769
Sauna (blu/Kiezbad): 61.560

Für unsere Geschäftstätigkeit nachhaltig relevant ist, neben dem effizienten Einsatz von Energie und Wasser, unter anderem das gute Preis-Leistungsverhältnis unserer kundenorientierten Angebote. Mit Neubau- und Sanierungsmaßnahmen arbeiten wir an der kontinuierlichen Erhaltung, Verbesserung und Erweiterung der Angebotspalette.

Kurse im Jahr 2022:
(blu/Kiezbad): 605
Teilnehmer*innen: 4845
Rehasport: 836 Stunden im Jahr
mit 286 Teilnehmer*innen
Seepferdchen-Prüfungen: 530

Sport- und Freizeitbad blu

Das 2017 eröffnete moderne und attraktive Sport- und Freizeitbad blu im Zentrum Potsdams bietet viel Platz für Sportbegeisterte und Familien. Im Sportbad finden alle Schwimmbegeisterten optimale Trainingsbedingungen vor: Herzstück des Bereichs ist das Sportbecken mit zehn Bahnen à 50 Meter, umstellbar auf 20 mal 25 Meter. Das Freizeitbad bietet eine Vielzahl an Angeboten für Familien und ein Ambiente zum Wohlfühlen. Wellness und Sauna stehen bei uns buchstäblich ganz oben. Auf dem Dach vom blu befinden sich diese Bereiche auf über 2.700 Quadratmetern Fläche.

Kiezbad Am Stern saniert

Nach aufwendiger Teilsanierung steht unser „Kiezbad Am Stern" seit Anfang Februar 2022 wieder für Besucher*innen offen. Damit ist eine langjährige Weiternutzung der Bausubstanz sichergestellt. In diesem Rahmen haben wir diverse Systeme der Badewassertechnik durch neue, energieeffizientere Anlagen ersetzt und ein innovatives neues Filtermaterial eingeführt. Bei allen Maßnahmen stand immer auch der Klimaschutz beziehungsweise die Verbesserung der Nachhaltigkeit des Bades im Fokus. Insgesamt werden durch die Sanierung mindestens 29.000 kWh Wärmeenergie und voraussichtlich 63.500 kWh Strom pro Jahr eingespart sowie Emissionen in Höhe von 38 Tonnen Kohlendioxid vermieden. Für einen komfortablen, hygienischen, klima- und ressourcenschonenden Badbetrieb sorgen vielfältige technischen Neuerungen.

Neubau Stadtbad Park Babelsberg

Diese Maßnahme umfasst – neben dem Neubau des Strandbadgebäudes und der Neugestaltung der Freiflächen – die ebenso ökologisch-nachhaltigen wie gartendenkmalpflegerisch notwendigen Nachpflanzungen und Geländemodellierungen sowie den Schutz der Alt-Bäume aus der Entstehungszeit des Parks. Das fertiggestellte verlagerte, moderne Strandbad soll unseren Gästen ab der Strandbadsaison 2025 zur Verfügung stehen. Es wird viele Verbesserungen bei den Angeboten für die Badegäste bieten, aber auch den Potsdamer Seesportclub e. V. langfristig am angestammten Standort sichern, der Wasserwacht eine neue Station und den Mitarbeitenden des Strandbades neue, moderne Arbeitsplätze bereitstellen.

Der Planung der technischen Anlagen liegt ein nachhaltiges Betriebskonzept zugrunde. So wird es neben PV-Anlagen, Erdwärme und eine Wärmepumpe sowie Brunnen für die Bewässerung geben. Gebaut wird ein Holzständerbau mit zurückhaltender hölzerner Lamellenfassade, der sich gut in den Naturraum und das Gartendenkmal Park Babelsberg einfügt. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf voraussichtlich 6,1 Millionen Euro. Durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen werden über das Programm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" Fördermittel in Höhe von maximal 1,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Das Waldbad Templin, von Wald umsäumt am Ufer des Templiner Sees, ist ein beliebtes Ausflugsziel. Es wurde in den 2010er Jahren umfassend modernisiert.

Hohes Kostenrisiko

Als BLP arbeiten wir kontinuierlich daran, Kosten einzusparen und gleichzeitig weitere Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen. Um die Hallenbäder, welche betriebsbedingt hohe Energie- und Wasserverbäuche haben, auf die Veränderungen im Energiemarkt umzustellen, arbeiten wir an entsprechenden Konzepten zur Anpassung der Energieversorgung. Tatsache ist aber, dass wir durch die globalen Entwicklungen einem immensen Kostendruck ausgesetzt sind. Das betrifft nicht nur uns, sondern die Bäder in Deutschland insgesamt. Als Konsequenz mussten wir zum 1. Juli 2022 die Eintrittspreise für die Sauna und das Familienbad im blu sowie für die Sauna im „Kiezbad Am Stern" deutlich anpassen. Hintergrund sind die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und die hohe Inflation, die zu Kostenerhöhungen in vielen Bereichen führten.

FRÜH ÜBT SICH
Potsdamer Kind beim Schwimmunterricht

KURZURLAUB AM WASSER
Besucher am Strand im „Waldbad Templin"

Helle Straßen und ein leistungsstarker Fuhrpark

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Strategische Maßnahmen
Wesentlichkeit
Wertschöpfung
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

SBP: Sicherheit im öffentlichen Raum

Eine unserer wesentlichen Aufgaben sehen wir darin, mit unseren Beleuchtungskonzepten und unseren Verkehrsregelanlagen einen nachhaltigen Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit im öffentlichen Raum Potsdams zu leisten. Dabei setzen wir auf energieeffiziente, umweltschützende Technologien wie die LED-Technik und eine bedarfsgerechte, nachhaltige Steuerung der Anlagen. Auch 2022 haben wir weiter an der Umrüstung unserer Anlagen auf die effiziente LED-Technik gearbeitet.

Das ist die SBP:
17.563 Leuchten
117 betreute Lichtsignalanlagen
197 betreute Parkscheinautomaten

Die Risiken gemanagt

Die Energiekrise 2022 zwang auch uns zu Maßnahmen, um den Energieverbrauch auf ein absolut erforderliches Minimum zu reduzieren. Dazu gehörten:

- die temporäre Abschaltung illuminierter städtischer Gebäude;
- die temporäre Abschaltung von 142 Lichtpunkten an den Auf- und Abfahrten der Nutheschnellstraße;
- die temporäre halbseitige Abschaltung von Lichtpunkten an Straßenzügen, die beidseitig beleuchtet sind (u. a. Maulbeerallee, Friedrich-List-Straße).
- Schaltzeiten der Straßenbeleuchtung wurden durch Umprogrammierung der Astro-Uhren verändert. Konkret heißt das: 15 Minuten späteres Einschalten der Beleuchtung am Abend sowie 15 Minuten früheres Ausschalten der Straßenbeleuchtung am Morgen.

Alle Maßnahmen erfolgten immer mit Abstimmung mit der Landeshauptstadt und den Ortsbeiräten. Dieses erprobte und gelebte Krisenmanagement vermittelt uns die Gewissheit, gemeinsam mit unseren Partnern auf Extremsituationen reagieren zu können und dabei das gesellschaftliche Leben so gering wie möglich zu beeinträchtigen.

KFP: Leistungsstark für die Kommune

Wesentlich ist für uns als KFP ein leistungsstarker und zugleich umweltfreundlicher Fuhrpark, auf den die Mitglieder der Stadtwerkegruppe bedarfsgerecht zugreifen können. Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen für die Stadtwerke und die Landeshauptstadt steht deren Nachhaltigkeit ganz oben auf unserer Agenda.

2022 haben wir allein für die Potsdamer Feuerwehr – den größten externen Kunden der KFP – sechs Rettungswagen, fünf Löschgruppenfahrzeuge, einen Abrollbehälter Atemschutz, fünf Mannschaftstransportwagen und zwei Einsatzleitwagen ausgeschrieben.

Durch die KFP betreut:

Fahrzeugflotte (Nutzfahrzeuge)	88
Fahrzeugflotte (Pkw)	162
Sonstige Kfz/ Geräte	440
inkl.kommunale Fremdfahrzeuge	56

Die Kategorisierung der Fahrzeuge wurde gegenüber den Vorjahren geändert.

Zugleich entwickeln wir einen neuen Werkstatt-Standort. Unser Ziel sind größere Kapazitäten, die Möglichkeit für mehr Eigenleistungen durch die KFP und damit eine Reduzierung der Fremdleistungskosten. Geplant sind kürzere Prozessabläufe durch die Reifeneinlagerung vor Ort. Die Einrichtung eines Elektroarbeitsplatzes soll künftig auch einen eigenen Service an der wachsenden Flotte von Elektrofahrzeugen ermögli-

NEUE FEUERWEHRFAHRZEUGE
Die Potsdamer Berufsfeuerwehr ist der größte externe Kunde de KFP

LED AUF DEM VORMARSCH
Die Umrüstung der Straßenlaternen schreitet kontinierlich voran

Regionale Kreisläufe im Fokus

Im Rahmen unserer Wertschöpfungskette streben wir ein hohes Maß geschlossener regionaler Kreisläufe an. Durch eigene sowie regionale Erzeugerkapazitäten nutzen wir stetig mehr regenerative Ressourcen hier vor Ort. Unsere Fernwärme, die Tiefe Geothermie, Solar- und Windkraft sind Beispiele dafür. Auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette – bei unseren Kundinnen und Kunden – fördern wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen diesen Ansatz. Etwa durch Ökostrom-Angebote oder Tipps zum Energiesparen.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Strategische Maßnahmen
Wesentlichkeit
Wertschöpfung
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

SWP: Aufträge bleiben vor Ort

Indem wir als Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Potsdam einen Großteil unserer Aufträge auf unser lokales und regionales Umfeld konzentrieren, forcieren wir die regionale Wertschöpfung. Eine wesentliche Ausnahme bildet der Einkauf von Gas. Die Gefahr der im Zuge des Ukrainekrieges möglich gewordenen Gasmangellage nutzten wir als Herausforderung und Chance, unsere regionale Wertschöpfung noch weiter zu vertiefen und gemeinsam im Verbund und mit unseren Partnern die Abhängigkeit von Gaszukäufen sukzessive zu reduzieren.

EWP: Überwiegend lokal tätig

Als überwiegend lokal tätiges, integriertes Energie- und Wasserunternehmen stellen wir die Versorgung der Potsdamer*innen mit Strom, Erdgas und Fernwärme sicher. Zugleich gewährleisten wir die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser. Unsere Wertschöpfungskette reicht von der Erzeugung von Energie (Strom und Fernwärme aus Erdgas und erneuerbaren Energiequellen) über den Handel bis hin zu Vertrieb und Dienstleistungen. Im Wasserbereich erschließen wir regionale Trinkwasserressourcen in fünf eigenen Wasserwerken und leiten sie durch die Netze zu den Verbraucher*innen. Das in Potsdam anfallende Abwasser reinigen wir in zwei Kläranlagen und führen es wieder dem natürlichen Kreislauf zu.

NGP: Verteilung in zuverlässiger Hand

Wir betreiben, planen und bauen Energieverteilnetze. Zugleich nehmen wir die Aufgaben eines Verteilnetzbetreibers und grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr. Mit unseren Netzen stellen wir die bedarfsgerechte, sichere und zuverlässige Verteilung von Strom und Gas im Konzessionsgebiet der Landeshauptstadt Potsdam sicher. Dazu haben wir bereits seit 2013 das Strom- und Gasversorgungsnetz der EWP gepachtet. Mit der Übernahme entsprechender Aufgaben für das Wasser- und Fernwärmenetz der EWP haben wir unsere Wertschöpfungskette erweitert.
Lieferanten gewähren wir einen transparenten, diskriminierungsfreien Zugang zu den Strom- und Gasnetzen. Zudem sind wir Ansprechpartner für Einspeiser erneuerbarer Energien.

Energienetze:

- *Stromnetz*
  Hochspannung: 28 Kilometer 110 kV-Kabel ober- und unterirdisch, sechs Umspannwerke,
  Mittelspannung: 633 Kilometer Kabel und 618 Ortsnetztransformatorstationen,
  Niederspannung: 1.477 Kilometer Kabel mit Hausanschlussleitungen

- *Gasversorgungsnetz*
  Hochdruckebene: 48 Kilometer Rohrleitungen,
  Mitteldruckebene: 539 Kilometer Rohrleitungen,
  Niederdruckebene: 54 Kilometer Rohrleitungen,
  69 Gasdruckregelstationen

- *Fernwärmenetz*
  Länge: 197 Kilometer
  Anschlussgrad: rund 60 Prozent der Potsdamer Haushalte

Wassernetze:

- *Trinkwassernetz:* 678 Kilometer Rohrleitungen und drei Trinkwasserhochbehälter,
- *Abwassernetz:* 641 Kilometer Rohre und Abwasserkanäle sowie diverse Abwasserpumpwerke

(Stand 31.12.2022)

ViP: Alternative zum Individualverkehr

Wir betreiben sieben elektrische Straßenbahnlinien auf einem eigenen Gleisnetz und 25 Buslinien im Stadtgebiet. Hinzu kommt eine innerstädtische Fährverbindung. Unsere Busse und Straßenbahnen warten und reparieren wir in der eigenen Werkstatt. Zu unseren Dienstleistungsaufgaben gehören die Kundenberatung in Nahverkehrsfragen und in sehr geringem Umfang ein Charterverkehr mit historischen Straßenbahnen. Unsere im öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Landeshauptstadt Potsdam festgeschriebenen Leistungen erbringen wir zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Ziel war und ist es, das Angebot als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr weiter zu forcieren und eine echte Mobilitätsalternative für den Stadtverkehr zu bieten. Wir beraten unsere Kund*innen in der „mobiagentur" und stehen im engen Austausch mit ihnen, um unsere Angebote bedarfsgerecht auszurichten.

ENERGIENETZE
110 KV Anlage im HKW Süd

MODERNE TRAM
Eine von sieben Linien

Wertschöpfung

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Strategische Maßnahmen

Wesentlichkeit

Wertschöpfung

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

STEP: Für ein sauberes Potsdam

Unsere Verantwortung als lokaler und zuverlässiger Entsorgungspartner liegt in Potsdam. Im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam übernehmen wir verschiedene Dienstleistungen in den Bereichen Straßenreinigung, Grünflächenpflege, Winterdienst und Entsorgung. Dazu gehören die Hausmüll-, Sperrmüll- und Wertstoffsammlung sowie die Schadstoffsammlung. Zusätzlich erbringen wir individuelle Dienstleistungen für Privatkund*innen und Gewerbetreibende wie Containerdienst, Winterdienst, Grünflächenpflege, die Reinigung von Straßen, Plätzen und Gehwegen außerhalb der Straßenreinigungssatzung sowie vor oder nach Veranstaltungen und Wohnungsberäumungen. Zwei Wertstoffhöfe in Drewitz und Babelsberg bilden die Servicestellen für eine umweltgerechte Entsorgung. Die von uns eingesammelten Abfälle bereiten wir zur Aufbereitung beziehungsweise Entsorgung vor. Indem wir Nachaufträge im Auftrag der Landeshauptstadt an zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe übergeben, stellen wir die fach- und umweltgerechte Entsorgung sicher. Dazu arbeiten wir eng mit unseren Geschäftspartnern zusammen, setzen dabei konsequent und prozessorientiert die Belange der Kreislaufwirtschaft um und sorgen für Transparenz.

Auf unserer eigenen Kompostierungsanlage im Potsdamer Norden produzieren wir Kompost aus organischen Abfällen, den wir auch zum Verkauf anbieten.

Als festen Bestandteil unserer Wertschöpfungskette betrachten wir zudem die Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden, um ein hohes Abfallbewusstsein auszuprägen und vor allem die Trennung der Wertstoffe weiter zu forcieren.

Unsere Verantwortung gegenüber unserer Landeshauptstadt und der Umwelt beschränkt sich nicht nur auf die Erbringung unserer Entsorgungs- und Reinigungsaufgaben. Wir messen auch dem Umweltverhalten unserer Lieferanten und Dienstleister zunehmende Bedeutung bei, sodass die Lieferantenauswahl unter diesem Aspekt in den Fokus rückt.

KOMPOSTIERUNGSANLAGE NEDLITZ
Produziert Kompost aus von Bürgern gelieferten organischen Abfällen

"KIEZBAD AM STERN" SANIERT
Neueröffnung unter Corona-Bedingungen

BLP: Angebote für hohe Lebensqualität

Wir betreiben in Potsdam zwei Hallenbäder und zwei Strandbäder. Dabei achten wir auf Anlageneffizienz und Umweltschutz. Unseren Gästen bieten wir neben einem hochwertigen Freizeitvergnügen z. B. in den Strandbädern, den Saunabereichen und dem Familienbad des blu, insbesondere die Möglichkeit, sich in unseren Einrichtungen fit und gesund zu halten. In unseren Bädern kann man in jedem Alter das Schwimmen lernen oder seine Schwimmtechnik verbessern, im Verein trainieren, an Rehasport-, Aquafitness- und Krankenkassenkurse teilnehmen, aber auch seinen Kindergeburtstag feiern, einen Wandertag mit der Schule oder Kita verbringen und sich bei Massagen und Aufgussszeremonien vom Alltag erholen. Weiterhin sichern wir das Schulschwimmen für die Schulen aus Potsdam und dem Umland. So leisten wir einen Beitrag zum Erhalt der hohen Lebensqualität in Potsdam.

Beim Bezug benötigter externer Waren und Leistungen arbeiten wir eng mit unserem Mutterunternehmen Stadtwerke als Eigentümer der Gebäude und Liegenschaften zusammen und nutzen deren Bereich für Einkauf und Vergabe. Zugleich setzen wir als Unternehmen mit hohem Energie- und Wasserverbrauch auf immer mehr eigene Erzeugermöglichkeiten. So arbeiten wir seit 2021 an der Anpassung der Energieversorgung unserer Hallenbäder an die sich ändernde Energieversorgung Deutschlands und konnten 2022 eine PV-Anlage auf dem Dach des Sport- und Freizeitbades blu mit 99 kWp in Betrieb nehmen. Bei der Sanierung des "Kiezbad Am Stern" wurden auch Maßnahmen zum Energie- und Wassersparen umgesetzt und bei der Verlagerung des Stadtbades Park Babelsberg wird ein modernes Strandbad mit zukunftsfähiger Energieversorgung aus Erdwärme und PV-Anlagen entstehen, dessen Angebote allen Besuchergruppen gerecht werden sollen. Schrittweise werden weitere Maßnahmen geprüft, um die Energieversorgung der Bäder zukunftsfähiger und günstiger zu gestalten.

SBP: Sicherheit durch Licht

Im Auftrag der Stadtwerke Potsdam als Partner der Landeshauptstadt zeichnen wir für den reibungslosen Betrieb und die planmäßige Unterhaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung, für die Lichtsignalanlagen sowie die Potsdamer Parkscheinautomaten verantwortlich.

KFP: Mobilität gewährleistet

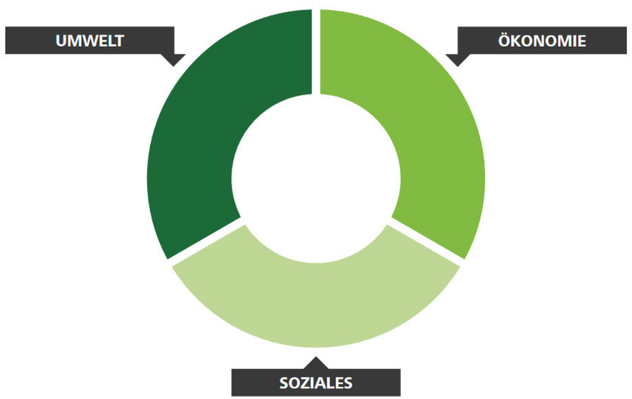
Wir vermieten Fahrzeuge und Geräte für die Landeshauptstadt Potsdam und Unternehmen, an denen diese beteiligt ist. Wir erbringen umfangreiche Serviceleistungen an dem vorhandenen Fuhrpark, hauptsächlich in der betriebseigenen Werkstatt. Darüber hinaus führen wir als KFP für Kund*innen ein fahrzeugspezifisches Schulungsmanagement durch.

Nachhaltigkeit breit verankert

Nachhaltigkeit hat bei uns viele Facetten. Damit nachhaltige Ideen und Ansätze in allen Unternehmen und möglichst zahlreichen Unternehmensbereichen wachsen können, haben wir dafür klare Verantwortlichkeiten definiert. Das beginnt bei unseren Geschäftsführungen als oberstem Gremium jedes Unternehmens und reicht bis zu themenbezogenen Beauftragten auf den jeweiligen Hierarchieebenen. So gewährleisten wir, dass die vielseitigen Aspekte der Nachhaltigkeit auf allen Unternehmensebenen sowie im Zusammenspiel der Unternehmen und Bereiche untereinander gelebt werden.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Verantwortung
Regeln und Prozesse
Kontrolle
Beteiligung von Anspruchsgruppen
Innovationen
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

NACHHALTIGKEIT
Drei Dimensionen werden betrachtet.



Nachhaltigkeit

Die Stadtwerke Potsdam orientieren sich bei ihrer Nachhaltigkeitsverantwortung an der kürzlich in Kraft getretenen EU-weiten Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), welche neben Umweltfaktoren auch Nachhaltigkeitswirkungen im gesellschaftlich-sozialem Raum und in der Unternehmensführung betrachten. In Vorbereitung auf die CSRD wird der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK), ein Transparenzstandard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, als Grundlage für die qualitative Analyse des Unternehmens genutzt und künftig um quantitative Leistungsindikatoren nach der Global Reporting Initiative (GRI) ergänzt. Ein erster Schritt ist die strukturelle Anlehnung dieses Verantwortungsberichtes an den DNK. Mit Hilfe der Kombination vom DNK und der GRI kann somit in Zukunft über ein einheitliches, verbundweites Nachhaltigkeitskonzept und parametrisierte Nachhaltigkeitsaspekte berichtet werden. Der Gedanke der Nachhaltigkeit soll sich durch alle Bereiche und Ebenen der Stadtwerke ziehen – von der Geschäftsführung bis zu den Mitarbeitenden und den Führungskräften, die die Themen im Blick behalten, verbreiten, den Hut für deren Umsetzung aufhaben und auch neue Themen forcieren.

EMAS aus Eigeninitiative

Die drei großen Verbundunternehmen EWP, ViP und STEP haben bereits aus Eigeninitiative Grundlagen für die Ermittlung von Umweltkennzahlen im Zuge einer EMAS-Zertifizierung gelegt. EMAS ist das europäische Umweltmanagementsystem (Eco-Management and Audit Scheme). Die ViP wurde erstmalig 2008 EMAS-zertifiziert, die EWP erstmalig 2016 und die STEP erstmalig im Jahr 2017.

Das Ziel der Stadtwerke Potsdam ist es, eine verbundweite Zusammenarbeit der Nachhaltigkeitsaspekte zu fördern und mit der Inkraftsetzung der CSRD in deutsches Recht eine einheitliche, umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten.

STEP: Nachhaltiges Handeln zertifiziert

Neben der Geschäftsführung und dem gesamten STEP-Führungskreis sind die Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und das berufene EMAS-Team – benannte Führungskräfte und Mitarbeitende aus den Abteilungen – in besonderem Maß verantwortlich für alle Nachhaltigkeitsthemen unseres Unternehmens. Die STEP hat dazu ein integriertes Managementsystem etabliert, welches Qualitäts- und Umweltmanagement vereint und stetig weiterentwickelt wird. Darüber hinaus betrauen wir einen Datenschutzkoordinator, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, eine Abfall- und Immissionsschutzbeauftragte sowie einen Gefahrgutbeauftragten mit der Wahrung der Nachhaltigkeit unseres Handelns.

Zum Schutz der Umwelt überwachen wir die Lagerung wassergefährdender Stoffe wie auch den Transport von Gefahrgut. Diese Aufgaben obliegen den Mitarbeitenden der jeweiligen Bereiche und den zuständigen Betriebsbeauftragten. Unser Risikomanagement behält mögliche Folgen von Schadensereignissen im Blick und kümmert sich um vorbeugende organisatorische und technische Abwehrmaßnahmen. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Umweltmanagementbeauftragte überprüfen im Rahmen interner Audits sowie regelmäßiger Arbeitsstättenbegehungen prozess- und standortbezogen die Umweltaspekte und die Einhaltung rechtlicher Anforderungen.

Einmal jährlich überprüft und bewertet die Geschäftsführung Eignung und Wirksamkeit unseres integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems. Dazu zieht sie die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfungen, die Umweltleistung des Unternehmens, die Erfüllung der gestellten Ziele sowie die sich ändernden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen heran. Die unternehmenseigene Qualitäts- und Umweltpolitik gilt als Richtlinie bei allen Tätigkeiten und Entscheidungen. Jährlich werden bei der STEP die Managementsysteme sowie die Betriebsprozesse durch unabhängige Auditoren auf Herz und Nieren geprüft.

BLP: Gemäß den Regelwerken

Die BLP betreibt die vier Bäder gemäß den Regelwerken, DIN-Vorschriften und Merkblättern der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. und des Deutschen Saunabundes. Dabei werden regelmäßig die Risikoanalysen und Risikobewertungen der Bäder überprüft und die Betriebsführung entsprechend der Anforderungen angepasst. Die Verantwortung für den Arbeits- und Umweltschutz in den Bädern und Bereichen sind eindeutig den entsprechenden Führungskräften, das sind der Betriebsleiter, die Badleiter und der Technische Leiter, übertragen. Gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit arbeiten die Führungskräfte und Arbeitssicherheitsbeauftragten an der Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen.
Gemäß den gesetzlichen Erfordernissen werden mit externen Fachleuten Energieaudits durchgeführt. Die BLP bezieht im Bereich des Arbeits- und Umweltschutzes, Datenschutz, Compliance, Gesundheitsschutz und weitere Umweltthemen die Dienstleistungen aus den dafür zentralisierten Bereichen der SWP.

Verantwortung

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Verantwortung

Regeln und Prozesse

Kontrolle

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Innovationen

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

BRANDSCHUTZÜBUNG
Mitarbeitende trainieren für den Ernstfall

QUALITÄTSKONTROLLE
im Wasserwerk

ARBEITSSCHUTZAUSRÜSTUNG
im gewerblichen Bereich

Beauftragte mit hoher Verantwortung

Besondere Verantwortung für nachhaltige Themen tragen unsere Beauftragten für Umweltschutz und Umweltmanagement, Gleichbehandlung, Datenschutz und Compliance, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsmanagement. Hinzu kommen die jeweiligen Betriebs-, Abfall- und Immissions-, Gefahrgut-, Brandschutz- sowie Gewässerschutzbeauftragten.

Umwelt-, Arbeitsschutz- und Brandschutz

Umwelt-, Arbeits- und Brandschutz sind untrennbare Aspekte eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes im Unternehmensverbund der Stadtwerke Potsdam. Im Verbund der Stadtwerke Potsdam verstehen wir, dass diese Bereiche eng miteinander verknüpft sein müssen, um einen umfassenden Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten zu können. Um diesen Beitrag leisten zu können, ist es unser Ziel, nicht nur gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, sondern auch über sie hinauszugehen. Um das Ziel erreichen zu können integrieren wir folgende Maßnahmen in die Unternehmenskultur:

Wir fördern eine Kultur, in der alle Beschäftigten – ob Führungskraft oder Mitarbeitender – Verantwortung für ihre eigene Sicherheit und die ihrer Kollegen tragen. Erreicht wird dieses Ziel durch die Stärkung des Bewusstseins für die Verantwortung eines jeden Einzelnen. Dabei helfen interne und externe Schulungen, zum Beispiel im Rahmen von jährlichen Unterweisungen, durch interne Schulungen geladener Dozenten und Schulungen bei externen Bildungsträgern.

Risikobewertung

Unsere Standorte und Arbeitsplätze werden einer kontinuierlichen Risikobewertung unterzogen, um potenzielle Gefahren für Mensch und Umwelt zu identifizieren und entsprechende Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Die Risikobewertungen werden zentral erfasst, sodass neben der Dokumentation auch eine Nachvollziehbarkeit gewährleistet wird. Regelmäßig finden Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) und Arbeitsstättenbegehungen unter Einbeziehung des Betriebsarztes statt.

Prävention

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur ist es, es erst gar nicht zu einem umwelt- oder arbeitsbedingten Vorfall kommen zu lassen. Zum Beispiel wird bei Baumaßnahmen eine fachliche umwelt- und sicherheitstechnische Bewertung vorgenommen, die bereits im Planungsprozess mögliche Gefährdungen ausschließen kann.

Reaktion

Es ist wichtig anzumerken, dass Prävention der bevorzugte Ansatz unserer Unternehmenskultur ist. Dennoch ist eine angemessene Reaktion oder Nachsorge in Fällen, in denen eine Prävention nicht möglich war, unerlässlich, um die Situation zu bewältigen und weitere Schäden zu minimieren. So haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit über eine zentrale Stelle Fälle und Vorkommnisse zu melden. Die Meldungen werden einzeln überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfungen fließen kontinuierlich in die Prozesse des Unternehmens ein.

Richtlinien

Unsere internen Richtlinien geben, neben der praktischen Umsetzung von Gesetzen, auch eine Umsetzung von internen Maßstäben vor. Es wird kontinuierlich die Richtlinienstruktur erweitert. Wir haben klare Sicherheitsrichtlinien und Verfahren entwickelt, die für alle Mitarbeitenden verbindlich sind. Diese umfassen Aspekte wie den Umgang mit Gefahrstoffen, die Umsetzung von Bauherrenpflichten und den internen Umgang im Arbeitsschutz. Die ganzheitliche Betrachtung von Umwelt-, Brand- und Arbeitsschutz ermöglicht es, synergistische Effekte zu erzielen und die Verantwortungen gegenüber Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt umfassend wahrzunehmen. Die aktive Umsetzung und Wirksamkeitskontrolle dieser Maßnahmen werden durch eine Vielzahl von Beauftragten begleitet. Einige davon sind gesetzlich gefordert, aber wir sind im Stadtwerkeverbund bestrebt, mehr zu tun als das geforderte Minimum.

Wir bestellen neben den Brandschutzbeauftragen eine Vielzahl von Brandschutzhelfern – vor allem in den technischen Bereichen, die aktiv im Brandschutz mitwirken. Analog verhält es sich mit den Ersthelfern. Hier wird regelmäßig ausgebildet und eine Vielzahl von KollegInnen ist für den Ernstfall geschult. Den Arbeitsschutz runden die Fachkräfte für Arbeitssicherheit ab, die den Führungskräften, den Betriebsräten und allen Mitarbeitenden unternehmensübergreifend beratend zur Seite stehen. Gesundheitsförderung und die arbeitsmedizinische Vorsorge wird von Gesundheitsmanagenden koordiniert.

Wichtige interne Vernetzung

Alle Beauftragten des Arbeits-, Umwelt- und Brandschutzes sind nicht ausschließlich mit einem dieser Themen, sondern auch mit Fachaufgaben betraut, sodass sie direkt in die betrieblichen Belange hineinwirken können. Sie stehen immer im Austausch mit den Beauftragten und Akteuren des Compliance-, Qualitäts- und Risikomanagement. Durch diese Vernetzung wird diesen wichtigen Themen nachhaltig begegnet – damit auch alle anderen Abteilungen, von der Kommunikation bis zum Controlling, vom Einkauf bis zur Personalabteilung, für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und auch bei entsprechenden Aktivitäten unterstützt werden.

Nachhaltigkeit praxisnah gelebt

Unsere strategischen Unternehmensziele setzen wir mit unserem täglichen Handeln um. Jeder Mitarbeitende an seinem Platz mit seinen konkreten Aufgaben. Den Weg, um die Aspekte der Nachhaltigkeit gezielt in den Arbeitsalltag zu integrieren, weisen uns fest definierte Prozesse, Arbeitsabläufe und Unternehmensregelwerke. In allen Gesellschaften des Unternehmensverbundes gibt es verbundweite sowie unternehmensspezifische Vorgabedokumente. So leben wir Nachhaltigkeit praxisnah.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Verantwortung
Regeln und Prozesse
Kontrolle
Beteiligung von Anspruchsgruppen
Innovationen
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Vorgaben laufend überwacht

Als Stadtwerke Potsdam legen wir großen Wert darauf, dass sowohl die Vorgaben, die uns von außen beeinflussen, als auch die Regeln, die wir uns selbst geben, eingehalten werden. Wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur sind unser Unternehmensleitbild, unsere Führungsleitlinien und der Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Potsdam. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch Mitarbeitende in den jeweiligen Bereichen überwacht, die gesetzlich oder betrieblich geforderte Funktionen als Beauftragte wahrnehmen. Alle Prozesse und Unternehmensregelwerke werden regelmäßig überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Verhaltenskodex neu aufgesetzt

2021 haben wir unseren Verhaltenskodex neu aufgesetzt. Darin verpflichten wir uns zu klaren Verhaltensgrundsätzen, die zeigen, dass unser Handeln auf nachhaltigem Denken basiert und auf langfristige Stabilität ausgerichtet ist. Mit dem Verhaltenskodex bekennen wir uns zur Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen und setzen uns das Ziel, die Integrität, Transparenz und Professionalität im Umgang miteinander, mit unseren Kundinnen und Kunden und Stakeholdern stetig weiterzuentwickeln.

Compliance-Management-System

Unser Compliance-Management-System gestattet uns, die Einhaltung von Normen und Vorschriften im Verbund jederzeit zu überprüfen. Für die Dokumentation der stetigen Erfüllung von Rechtsvorschriften führen und pflegen wir ein Rechtskataster, in dem alle für die jeweiligen Konzerngesellschaften relevanten Vorschriften (Verordnungen, Richtlinien, Entscheidungen, Gesetze, Regeln, Satzungen) aufgelistet sind. Hierzu bedienen wir uns einer softwarebasierten Lösung sowie der Unterstützung eines Rechtsdienstleisters. Neuerungen oder Änderungen geben wir durch Mitarbeitendeninformationen, Schulungen und Unterweisungen an unsere Mitarbeitenden weiter. So stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden über die aktuellen Standards, u.a. auch zum Datenschutz, informiert sind.

Energiemanagementsystem

Zur systematischen und langfristigen Optimierung der Energieverbräuche arbeiten wir im Verbund nach dem Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001, die STEP nach EMAS. In unseren Unternehmen und Unternehmensbereichen gibt es detaillierte Anweisungen – beispielsweise für die Beschaffung von Gefahrstoffen und Arbeitsschutzmaterialien, bei denen der Arbeits- und Umweltschutz zu berücksichtigen ist. Bei der Beschaffung von energierelevanten Produkten stehen zusätzlich die Energiemanagementverantwortlichen prüfend und beratend zur Seite. Der aus Vertretern der Gesellschafter, der Stadt Potsdam und politischen Amtsträgern zusammengesetzte Aufsichtsrat unserer Verbundunternehmen ist in nachhaltigkeitsrelevante Prozesse und Entscheidungen einbezogen.

Umweltmanagementsystem

Die Arbeit nach EMAS unterstützt uns bei der Umsetzung unserer Umweltziele. Mithilfe etablierter Standards wirtschaften wir nachhaltiger. Vor dem Hintergrund der künftigen Neugestaltung der Berichtspflichten durch die CSRD haben die EWP und die ViP im Jahr 2022 die externe EMAS-Zertifizierung vorübergehend ausgesetzt, um eine Bewertung und Neuorientierung für die Zukunft vorzunehmen. Die nachhaltige Orientierung bleibt trotzdem bestehen.

Informationssicherheit (ISMS)

Die EWP und die NGP nehmen die Herausforderungen an die IT-Sicherheit sehr ernst. Die Netzgesellschaft betreibt seit 2017 ein nach DIN ISO/IEC 27001/EN ISO/IEC 27019:2020 zertifiziertes ISMS. Im Rahmen des ISMS werden interne und externe Überprüfungen der Informationssicherheit durchgeführt und somit das Managementsystem stetig verbessert. In 2022 fanden folgende Überprüfungen/Audits statt:

- Januar 2022 Internes Audit
- Mai 2022 Sicherheitsüberprüfung „Physische und Umgebungsbezogenen Sicherheit"
- Juni 2022 Überwachungsaudit
  Ergebnis: Aufrechterhaltung des Zertifikat
- September 2022 PEN-Test
- In 2022 umfangreiches Schulungsprogramm für Mitarbeitende EWP/NGP

Krisenmanagement

Durch ein ausgefeiltes, frühzeitig greifendes Krisenmanagement gelingt es uns, die Anforderungen, die uns die Daseinsvorsorge stellt, vollumfänglich zu gewährleisten. Das hat uns das für die gesamte Branche herausfordernde Jahr 2022 bestätigt. Permanent standen die internen Koordinierungsstäbe mit Vertretern aller Bereiche im engen Austausch mit dem Krisenstab von Stadtwerken und Landeshauptstadt. Trotz der angespannten Situation mit prognostizierter Gasmangellage und explodierenden Energiepreisen ist es uns gelungen, unsere Aufgaben der Daseinsvorsorge vollumfänglich und zuverlässig zu erfüllen und vor allem die Energieversorgung sicher aufrechtzuerhalten. Auf einen mutmaßlichen IT-Angriff auf die Stadtwerke Ende Dezember 2022 haben wir schnell und konsequent mit einem vorsorglichen zeitweisen Abschalten von Internet- und E-Mailverbindungen reagiert.

Einkaufsrichtlinien

Der Stadtwerke-Verbundeinkauf ist zentraler Einkaufsdienstleister für die Verbundunternehmen und deren Fachbereiche. Unser Anspruch ist es, mit einem optimalen Durchlauf bei allen Beschaffungsprozessen einen wichtigen Beitrag zur Produktivität und Optimierung der Beschaffungskosten zu leisten. Für diese strategische Ausrichtung trägt unser Konzerneinkauf das Bronze-Zertifikat „Innovativer öffentlicher Auftraggeber" – die erste von drei Zertifizierungsstufen. Verliehen wurde uns das Zertifikat 2021 vom Kompetenzzentrum innovative Beschaffung (KOINNO).

Vertragsregister

Seit dem 1. Januar 2023 gilt für uns die Richtlinie „Vertragsmanagement". Gleichzeitig haben wir das Projekt „nscale – konzernweites Vertragsregister im Web" erfolgreich abgeschlossen. Verbundweit haben wir dafür über 600 Verträge mit insgesamt 1.200 Dokumenten digitalisiert, die den verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen nun zur Verfügung stehen. Zum Umgang mit der neuen Webversion bieten wir den Mitarbeitenden Schulungen an.

EWP/NGP: Prozesse vereinfacht

Einer der größten Umstrukturierungsprozesse im Stadtwerke-Verbund fand zwischen der EWP und ihrem Tochterunternehmen NGP statt. Gemeinsam haben wir mit einem umfangreichen Strukturumbau unsere Prozesse optimiert und damit unsere Aufbauorganisation noch stärker auf die Kundenbedürfnisse, die zukünftigen Herausforderungen der Branche und die regulatorischen Vorgaben ausgerichtet. Neu geregelt ist in diesem Zusammenhang die Aufgabenverteilung zwischen EWP und NGP. Mit der Übernahme der Netze für Fernwärme, Trink- und Abwasser hat sich der Aufgabenbereich der NGP zum 1. Januar 2021 deutlich erweitert. Damit gehören die Netzbetriebe für Strom, Gas und Fernwärme sowie – als Dienstleister für die EWP – auch die Netzbetriebe Trinkwasser und Abwasser zur NGP. So wollen wir die Prozesse für unsere Kundinnen und Kunden vereinfachen, Synergien schaffen und die Trennung zwischen Erzeugung und Netz spartenübergreifend umsetzen. Alle Erzeugungsanlagen in der Energie- und Wassersparte – das Heizkraftwerk Potsdam-Süd, die EWP-Blockheizkraftwerke, die EWP-Solarthermieanlage, die EWP-Photovoltaikanlagen ebenso wie die fünf Wasserwerke und zwei Kläranlagen – gehören wie bisher zur EWP. Beide Unternehmen arbeiten fachlich eng zusammen.

Messbare Unternehmensziele

Um unser tägliches Handeln stetig weiter zu optimieren, stellen wir es regelmäßig auf den Prüfstand. Dabei haben wir nicht nur unsere finanziellen und qualitativen Leistungsindikatoren, sondern auch Energie- und Umweltindikatoren im Blick. In unsere Wirtschaftsplanung schließen wir Klima- und Umweltziele von Anfang an mit ein und legen Energieeffizienzziele in messbarer Größe fest. Auch konkrete personelle und soziale Zielsetzungen sind Bestandteil unserer Planung.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Verantwortung
Regeln und Prozesse
Kontrolle
Beteiligung von Anspruchsgruppen
Innovationen
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

STEP: Qualifiziert und zertifiziert

Als qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb erfüllen wir die hohen Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV). Zur Aufrechterhaltung unserer Zertifizierungen unterziehen wir uns in jährlichen Audits einer regelmäßigen Überprüfung durch unabhängige Auditoren. So können wir uns trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen als zuverlässiger Partner positiv am Markt präsentieren. Seit 1998 wird die Zertifizierung nach der EfbV und der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001 aufrechterhalten. Seit Ende 2015 gehen wir mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS weiter in unserer Verantwortung. Das betrifft:

- Das Audit „Entsorgungsfachbetrieb" gemäß § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes in Verbindung mit der Entsorgungsfachbetriebeverordnung.
- Das Audit „Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015" für den Geltungsbereich: Entsorgungswirtschaft inklusive Erbringung sonstiger Dienstleistungen (Fahrzeugservice des eigenen Fuhrparks, einfache Bautätigkeiten); Sammeln, Befördern, Lagern, Behandeln und Verwerten von Abfällen; Straßenreinigung, Winterdienst und Grünflächenpflege.
- Das „Umweltmanagementsystem nach EMAS" mit den Standorten: Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam), Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz (Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam), Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Neuendorfer Anger (Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam), Betriebshof Nedlitz (Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam) und Deponie Fresdorfer Heide (14552 Michendorf).

Seit mehreren Jahren erhält die STEP erfolgreich die EMAS-Zertifizierung aufrecht und übernimmt damit die Verantwortung für einen nachhaltigen Schutz von Klima und Umwelt im Rahmen unserer Dienstleistungen. Auch 2022 haben wir – insbesondere vertreten durch unsere Umweltmanagementbeauftragte und das berufene EMAS-Team – die kontinuierliche Umsetzung und Entwicklung des Umweltmanagementsystems weiter vorangetrieben.

Alle umweltrelevanten Prozesse und Anlagen wurden überwacht und gemessen. Unser Fokus lag dabei auf Faktoren wie Energieverbrauch und Emissionen, Lärm, wassergefährdende Stoffe, Beschaffung und Lieferantenauswahl sowie der Kommunikation. Regelmäßig werden die Umweltaspekte und die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen prozess- und standortbezogen überprüft.

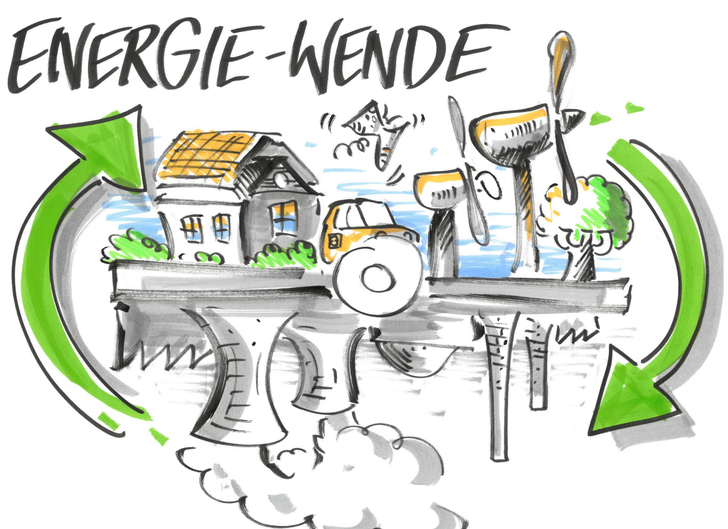
Die qualitäts- und umweltbezogenen Anforderungen unserer wesentlichen Interessengruppen an uns behalten wir stets im Blick. Sie bilden eine essenzielle Grundlage im Integrierten Managementsystem. Die Kommunikation mit den Kund*innen, den Bürger*innen, der Stadtverwaltung Potsdam und unseren Mitarbeitenden hat einen besonderen Stellenwert. Sie wird von uns jetzt und in Zukunft gepflegt und gefördert.

EWP und NGP setzen Strategieprozess fort

Die im Jahr 2020 durchgeführte Neuaufstellung der Netzgesellschaft Potsdam (NGP) zum spartenübergreifenden Netzbetreiber bildete den Ausgangspunkt für die strategische Neuausrichtung der Gesellschaften EWP und NGP. Kernziel des gemeinsamen Strategieprogramms ist es, beide Unternehmen für die Herausforderungen der Zukunft aufstellen.

Im Mittelpunkt des Strategieprogramms stehen hierbei die Potsdamer Erzeugungs- und Versorgungsinfrastruktur „fit" für die an uns gestellten Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz zu machen, unsere Strukturen und Prozesse konsequent und effizient an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden auszurichten und weiterhin zuverlässige und bezahlbare Infrastruktur-Dienstleitungen in den Bereichen Energie sowie in der Wasserver- und entsorgung für die Stadt Potsdam zu erbringen.

Aufbauend auf diesen gemeinsamen Unternehmenszielen wurden in 2022 bereichsspezifische Entwicklungspotentiale identifiziert, bereichsbezogene Ziele abgeleitet und Projekte zu deren Umsetzung aufgesetzt. Die Verzahnung des Strategieprogramms und das konsequente Monitoring der gesetzten Ziele wird durch ein gemeinsames vierteljährlich tagendes Strategieboard abgesichert.
Besonderes Anliegen der Geschäftsführungen ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diesem Weg eng einzubinden und die Kultur der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen zu stärken. So wird der gemeinsame Strategieprozess der Fach- und Führungskräfte durch unternehmensweite Kulturwerkstätten und viele weitere Formate zur Information und zum Austausch mit den Geschäftsführenden flankiert. Die Strategiearbeit wird sich im Jahr 2023 fortsetzen.



Kontrolle

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Verantwortung

Regeln und Prozesse

Kontrolle

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Innovationen

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

ViP: Integriertes Management

Qualität, Energie, Umwelt-, Arbeits- und Datenschutz sind Themen, die im Alltag und damit auch für die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH von großer Bedeutung sind. Im Jahr 2002 haben wir uns verpflichtet, ein integriertes Managementsystem (IMS) aufzubauen und wählten die integrierte anstelle einer separierten Sichtweise, weil damit die Vermeidung von Doppelarbeiten und Überschneidungen, die Nutzung von Synergieeffekten, die ganzheitliche Sicht der Unternehmensprozesse sowie die Begrenzung des Verwaltungsaufwandes gegeben ist.
Durch die Bündelung von Ressourcen ist zudem ein schlankeres, effizienteres Management möglich.
Nachdem wir 2002 mit der Installation eines Qualitätsmanagementsystems nach der DIN EN ISO 9001 begonnen hatten, ergänzten wir nachfolgend die Forderungen der Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 und der EU-Öko-Audit-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009; EMAS) zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung sowie Forderungen an das Energie-, Arbeitssicherheits- und Datenschutzmanagement. Seit dem Jahr 2004 ließen wir unsere Arbeit von externen Zertifizierungsunternehmen begutachten und auf ihre Wirksamkeit und kontinuierliche Verbesserung überprüfen. Ab 2021 wurde die externe Zertifizierung ausgesetzt – die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems aber unverändert fortgesetzt.

Verkehrserhebung

Als Mitglied im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) führten wir 2022 in unseren Bussen, Straßenbahnen und auf der Fähre eine Fahrgastzählung und -befragung zum Fahrverhalten durch. Durch die Verkehrserhebung werden Verkehrsdaten ermittelt, die in erster Linie die Grundlage zur Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen zwischen den Verkehrsunternehmen des VBB bilden. Darüber hinaus lassen sich aus den ermittelten Fahrtanlässen auch Rückschlüsse zur Optimierung des bisherigen Verkehrsangebotes ableiten.

Management-Informations-System

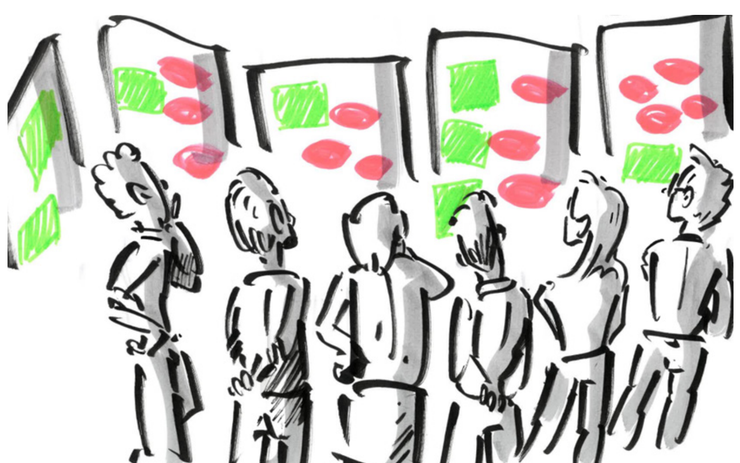
Die Beleuchtung der verschiedenen Perspektiven der Balanced Scorecard war und ist hilfreich, um die richtigen Kennzahlen zur Messung der Erreichung strategischer Ziele sowie der wichtigsten Unternehmensprozesse abzuleiten. Mit dem daraus entwickelten Management-Informations-System wurde ein Instrument geschaffen, das es der Geschäftsführung ermöglicht, das Erreichen der gesetzten Ziele ständig zu überwachen und so die Nachhaltigkeit der Dienstleistung und der Prozesse zu steuern.

BLP: Definierte Ziele

Die BLP verfolgt mit ihrer Unternehmensstrategie kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Dies sind

- wirtschaftliche Ziele, wie die Jahresergebnisse und die schrittweise Verbesserung des Kostendeckungsgrades,
- Leistungs- und Angebotsziele gemessen an der Höhe der Besucherzahlen,
- das Qualitätsziel Kundenzufriedenheit gemessen über die permanenten Kundenbefragungen,
- ökologische Ziele zur Senkung der spezifischen Verbräuche an Energie und Wasser/ Abwasser und des CO_2-Verbrauches sowie
- soziale Ziele wie eine hohe Mitarbeitendenzufriedenheit gemessen in Mitarbeitendenbefragungen und z. B. das Gemeinschaftsprojekt mit der AWO “Wellenreiter”, über das möglichst viele Kinder aus benachteiligten Familien das Schwimmen erlernen können sollen.

Die Unternehmensziele werden in den Wirtschaftsplänen definiert und beschlossen, in den jährlichen Zielvereinbarungen der Führungskräfte vereinbart und nach Ende jedes Geschäftsjahres abgerechnet bzw. bewertet.



Austausch auf Augenhöhe

Potsdam lebt vom Miteinander. Der regelmäßige Austausch mit unseren Stakeholdern ist nicht nur wichtige Basis für unserer tägliches Geschäft, sondern auch für das Umsetzen der Umwelt- und Klimaschutzziele und das Gelingen der Energie- und Verkehrswende hier vor Ort. Den Erwartungen unserer Stakeholder entsprechen wir durch Dialog, gezielte Kommunikation und Integration der unterschiedlichen Interessen in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten für Potsdam.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Verantwortung
Regeln und Prozesse
Kontrolle
Beteiligung von Anspruchsgruppen
Innovationen
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

SWP: Regelmäßig im Dialog

Die Kommune, unsere Anteilseigner, politische Gremien, Branchen- und Fachverbände, Behörden, Wissenschaft und Forschung, Kund*innen, Geschäftspartner*innen, Lieferant*innen, soziale Organisationen, lokale Vereine und Medien – als Unternehmen in Potsdam und für Potsdam gibt es für uns zahlreiche Berührungspunkte mit den verschiedenen Anspruchsgruppen (Stakeholdern). Insbesondere für die Belange der Potsdamer Bürger*innen, die nicht nur unsere wichtigste Kund*innengruppe, sondern vom Umbau der Energieversorgung auch besonders betroffen sind, finden wir immer ein offenes Ohr.

> Unsere Kundenbeiräte bei der ViP und der EWP betrachten wir als wichtiges Instrument zum Dialog.

Mit ihnen verbindet uns eine faire Partnerschaft. Private Bestands- und Neukund*innen, Geschäftskund*innen, Wohnungswirtschaft und kommunale Partner erwarten von uns nicht nur Versorgungsleistungen und Service aus einer Hand, sondern auch ein zuverlässiges, faires und transparentes Agieren – das bieten wir ihnen im Rahmen zuverlässiger Partnerschaften. Unsere Kundenbeiräte bei der ViP und der EWP betrachten wir als wichtiges Instrument zum Dialog.

Mit den Vertretern aus Politik und Verwaltung sind insbesondere unsere Führungskräfte im ständigen Dialog. Auch der Austausch mit unseren Anteilseignern, Gesellschaftern, Investoren und Banken ist durch Kontinuität und Transparenz gekennzeichnet. Zahlreiche Berührungspunkte gibt es mit Umweltorganisationen, Verbraucherverbänden, Vereinen und Institutionen. Wichtige Voraussetzungen für den Austausch schaffen wir unter anderem mit einem umfangreichen Berichtswesen.

EchtPotsdam-App

Ein modernes digitales Kommunikationsmittel, das den schnellen, aktuellen Austausch zu zahlreichen, die Potsdamerinnen und Potsdamer bewegenden Fragen rund um die Daseinsvorsorge ermöglicht, ist die EchtPotsdam-App. Vereinsnachrichten, Veranstaltungshinweise, Sportnews, Störungsmeldungen und vieles mehr – die App bietet Alltagshilfen und liefert maßgeschneiderte Informationen über das Leben in der Landeshauptstadt. So erinnert der integrierte Abfallkalender zuverlässig daran, welche Tonne wann vor die Haustür zu stellen ist. Auch seinen Sperrmüll kann man mit wenigen Klicks abholen lassen. Auf der Basis von Echtzeitdaten berücksichtigt die in der App verankerte Fahrplanauskunft Störungen und Ersatzfahrpläne.

Stadtwerke-Webseite und Newsletter

Die Webseite der Stadtwerke Potsdam, auf der alle Tochterunternehmen vertreten sind, verzeichnete im Jahr 2022 zum Vergleich 2021 eine Steigerung von knapp 12 Prozent auf 1.624.013 Besuche. Knapp 60 Prozent der Nutzer*innen kommen über das Smartphone, was uns den Fokus zunehmend auf den „mobile first"-Ansatz setzen lässt. Wir bieten Newsletter für die Bäder, die EWP und die AbonnentInnen des ViP an. Alle haben deutlich über 1.000 AbonnentInnen und eine überdurchschnittliche Öffnungs- und Klickrate.

Und die Stadtwerke-Kundenzeitschrift „Echt Potsdam" (früher „Quartett") ist nach wie vor ein sehr wichtiges Instrument der Kundenkommunikation.

ECHT POTSDAM
Das Kundenmagazin der Stadtwerke

DIE STADTWERKE-APP
Maßgeschneiderte Informationen auf dem Handy

NEUES KUNDENZENTRUM
der Energie und Wasser Potsdam (EWP) und des Verkehrsbetriebes Potsdam (ViP)

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Verantwortung

Regeln und Prozesse

Kontrolle

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Innovationen

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

OBM-TALK ZUR ENERGIE
Führende Vertreter der Stadt, der EWP und der städtischen Wohnungswirtschaft stellten sich den Fragen der besorgten Bürger und des Moderators.

EWP: Talkrunden zum Thema Energie

Gemeinsam mit den Stadtwerken, der EWP und weiteren Expert*innen lud Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert im November 2022 zu Live-Talkrunden zum Thema Energie ein. Hintergrund war vor allem die angespannte Lage auf dem Energiemarkt und die damit verbundenen Kostensteigerungen, die bei zahlreichen Potsdamer*innen für Unsicherheit sorgten. Neben dem Thema Energie stand das Thema Wohnen auf der Tagesordnung. Der Oberbürgermeister stellte die städtischen Beratungs- und Hilfsangebote vor.

> *„Auch in Potsdam sorgen sich viele Menschen derzeit um die Versorgungssicherheit und die Preisentwicklungen bei Strom, Gas und Fernwärme. Unser Ziel ist es, die Herausforderungen gemeinsam zu meistern.“*
> **MIKE SCHUBERT,** Oberbürgermeister (Zitat aus 2022)

Radio und Podcast

Wie setzt sich eigentlich mein Strompreis zusammen? Was bedeutet Preisgarantie? Und wie wirken sich die aktuellen staatlichen Entlastungen, wie zum Beispiel die Preisbremse, auf meine Monatsausgaben für Energie aus? Diese und viele weitere Themen rund um Energie und Wasser beleuchten unsere Expert*innen zweimal monatlich auf Radio Potsdam. Auf der Podcastseite der EWP gibt es das Energiewissen kompakt. Außerdem nutzt die EWP Instagram.

MEDIUM PODCAST
Die EWP nutzt es für Erklärinhalte

Grüne Projekte: Kundenfonds ausgezahlt

Ein Beispiel für das gelebte Miteinander ist der „EWP Kundenfonds Potsdam“. Dessen verzinste Anteile wurden den Kund*innen der EWP, die sich direkt an der nachhaltigen Energieerzeugung in Potsdam beteiligen und zugleich lokal in ihre Stadt investieren wollten, Ende 2022 nach zehn Jahren ausgezahlt.

> *„Das war ein Projekt bürgernaher Energiewende im lokalen Bereich. Mit diesem Geld wurden mehrere erneuerbare und ressourcenschonende Projekte in Potsdam unterstützt.“*
> **ECKARD VEIL,** Technischer Geschäftsführer der EWP

Mit unserem Fonds boten wir unseren privaten Energiekund*innen eine in vielerlei Hinsicht attraktive Geldanlage. Möglich waren maximal 10.000 Euro Anlagevolumen pro Kund*in. 341 EWP-Kund*innen hatten diese Gelegenheit wahrgenommen und insgesamt 2,2 Millionen Euro gezeichnet. Das investierte Geld floss in Projekte zum Ausbau der Nutzung regenerativer Energien und zur Verringerung der CO_2-Emissionen in Potsdam. Dazu gehören ein mit Klärgas gespeistes Blockheizkraftwerk in der Kläranlage Potsdam-Nord, eines mit Biogas in der Drevesstraße sowie die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Hauptwache der Potsdamer Feuerwehr. Ein Großteil des Geldes floss in den Bau eines Wärmespeichers („Potsdams größte Thermoskanne“) am Heizkraftwerk Potsdam Süd. Alle Projekte tragen zur Umsetzung der Ziele des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Landeshauptstadt Potsdam und später des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ bei.

> *„Dass die Anteilseigner*innen und Kund*innen genau wussten, wofür ihr Geld verwendet wurde, war das Besondere an diesem Kundenfonds.“*
> **CHRISTIANE PREUß,** Kaufmännische Geschäftsführerin der EWP

Während der gesamten Laufzeit wurde ein fester Jahreszins von 2,5 Prozent gezahlt. Zum Ende der Laufzeit am 31. Dezember 2022 erhielten Käuferinnen und Käufer, die über die gesamte Zeit EWP-Energiekund*innen waren, einen einmaligen Treuebonus in Höhe von 7,5 Prozent. Damit konnte über die Gesamtlaufzeit von zehn Jahren maximal eine Gesamtverzinsung von 3,25 Prozent pro Jahr erzielt werden.

PER KUNDENFONDS FINANZIERT
Klärgas-Blockheizkraftwerk (links) und Photovoltaikanlage auf dem Dach der Feuerwache Holzmarktstraße (rechts)

Forum Krampnitz

Der neue Stadtteil Krampnitz ist ein Projekt mit vielen Facetten und hat viele Berührungspunkte zum Stadtwerkeverbund als Ver- und Entsorger und Mobilitätsdienstleister. Beim 17. Forum Krampnitz am 13. Mai 2022 konnten sich interessierte Bürger*innen an Infoständen der Stadtverwaltung, des Entwicklungsträgers Potsdam, der Energie und Wasser Potsdam sowie des Verkehrsbetriebes Potsdam zum Themenschwerpunkt Mobilität in und um Krampnitz informieren und mit Ansprechpartner*innen der beteiligten Akteure in den Dialog treten.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Verantwortung

Regeln und Prozesse

Kontrolle

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Innovationen

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

ViP: Kundenbeirat neu gewählt

Seit vielen Jahren nutzen wir unseren Kundenbeirat für den persönlichen und direkten Austausch. Die aktive Zusammenarbeit ist eine Bereicherung für unser Unternehmen. Dieses regelmäßige Miteinander hilft uns, Impulse zu bekommen, wie wir unsere Serviceleistungen aus Kundensicht weiterentwickeln können. Damit Bürger*innen aus den verschiedenen Stadtteilen, Vereinen oder Institutionen ihre Erfahrungen und Meinungen zum Öffentlichen Personennahverkehr im direkten Dialog mit uns einbringen können, wird der Kundenbeirat alle drei Jahre neu gewählt. Die aktuelle Wahlperiode läuft vom November 2022 bis Ende November 2025.

„Wir sind ein Sprachrohr der Fahrgäste. Service und Produkte werden von uns kritisch beobachtet. Dazu gehört auch, dass wir den ViP-Mitarbeitenden gut zuhören und deren Erklärungen im Gespräch mit anderen Fahrgästen weitergeben. Wir liefern Anregungen für Weiterentwicklungen und gestalten neue Angebote mit. So ist gewährleistet, dass die Dienstleistungen dicht an den Interessen der Fahrgäste bleiben."

KERSTIN WALTER, Vorsitzende des ViP-Kundenbeirats

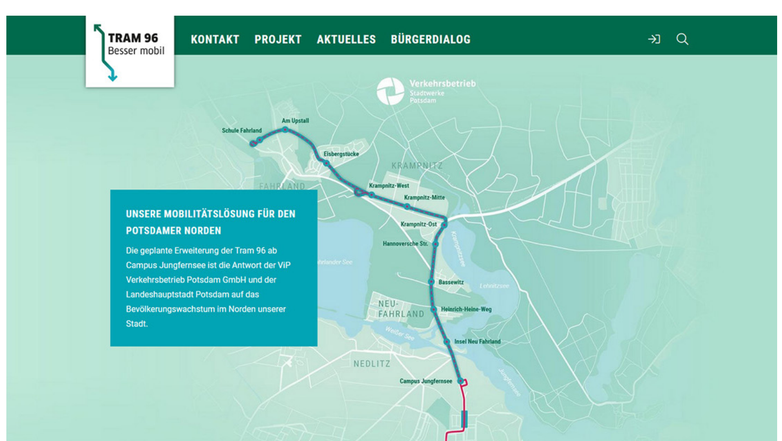
Informationen aus erster Hand

Ein Beispiel für den Austausch mit unseren Stakeholdern sind die Informationen der Öffentlichkeit über unsere Bauvorhaben inklusive der jeweiligen Baufortschritte. So informieren wir die Potsdamerinnen und Potsdamer regelmäßig über die Fortschritte bei der Erweiterung der Tram 96 ab Campus Jungfernsee. Mit dem zweigleisigen Ausbau der Tramtrasse in der Nedlitzer Straße gehen wir einen ersten Schritt für die Tram-Anbindung des Potsdamer Nordens über Krampnitz nach Fahrland. Über das dafür erforderliche Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt zwischen Georg-Herrmann-Allee und Campus Jungfernsee informierten wir – gemeinsam mit der Landeshauptstadt – die Potsdamerinnen und Potsdamer im Herbst 2022.

„Die neuen Wohngebiete im Norden Potsdams brauchen einen leistungsfähigen und pünktlichen ÖPNV. Die Tramerweiterung ist dabei das Rückgrat."

UWE LOESCHMANN, Geschäftsführer der ViP

Vorangegangen waren verschiedene Planungsstufen und Bürgerdialoge. Am 27. Juni 2022 fand eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Planungsstand für das zweite Gleis statt. Weitere Aktivitäten waren Informationsangebote bei der Tour de Krampnitz (Mai und Juli 2022) und bei der "Stadt von Morgen" am 10. September 2022. Nach Beantragung des Genehmigungsverfahrens veranlasste das zuständige Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) die öffentliche Auslegung der Planung durch die Landeshauptstadt Potsdam. Hier können von der Planung betroffene Bürger*innen sowie Träger öffentlicher Belange ihre Stellungnahmen und Einwände einbringen. In einem öffentlichen Erörterungstermin diskutieren LBV, ViP und Betroffene die eingegangenen Stellungnahmen, bevor das Bauvorhaben in der Nedlitzer Straße zugelassen wird. Erst mit dem Planfeststellungsbeschluss ist die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistung möglich. In Abhängigkeit zur Dauer des Planfeststellungsverfahren wird mit einem Baubeginn für diesen Streckenabschnitt ab frühestens 2024 gerechnet.



DIGITALER DIALOG
Die Webseite tram96.de dient der Information und dem Dialog rund um die Straßenbahnlinie nach Krampnitz.

Kundenrückgewinnung

Der Nachhaltigkeit dienen auch Kundenrückgewinnungsmaßnahmens: Im Frühjahr 2022 haben wir eine Wiedereinstiegskampagne für das ViP-ABO entwickelt und umgesetzt. Als Dankeschön erhielten Neukundinnen und -kunden beim Abschluss eines ViP-ABOs einen Gutschein ihrer Wahl von verschiedenen Potsdamer Partnern. Für bestehende ViP-ABO-Kundinnen und -kunden haben wir das 2021 eingeführte exklusive Veranstaltungsprogramm fortgeführt. Ganzjährig fanden exklusive Highlights für Stammkund*innen im ViP-ABO statt.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unseres Stammkundenmarketings wiederholt verschiedene saisonale Rabatte und Freikartenangebote zur Verfügung gestellt, darunter unter anderem Freikarten für die Heimspiele verschiedener Potsdamer Sportvereine, einen rabattierten Eintritt in den Volkspark sowie freien Eintritt für Potsdamer Schülerticketinhaber*innen in die Strandbäder der BLP in den Sommerferien. Um ViP-ABO-Kundinnen und -kunden über diese exklusiven Angebote zu informieren, geben wir einen quartalsweisen Newsletter heraus.

UMWELTFEST IM VOLKSPARK
Reger Besuch am Stand der ViP

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Verantwortung

Regeln und Prozesse

Kontrolle

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Innovationen

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

BLP: Kundenzufriedenheit

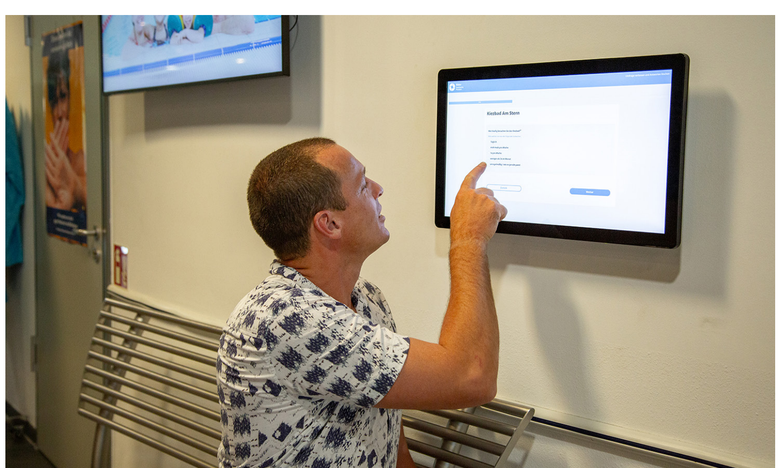
Fortlaufend befragen wir unsere Kundinnen und Kunden, wie unsere und Dienstleistungen bei ihnen ankommen, welche Wünsche sie haben und was wir weiter verbessern können. Aus der Meinung unserer Gäste schöpfen wir wichtigen Input für Optimierungen und die Weiterentwicklung unserer Angebote, Dienstleistungen und Services.
Seit Oktober 2021 steht dafür in jedem der vier Bäder ein Befragungsmonitor mit Touchscreen zur Verfügung. Hier können unsere Besucher direkt nach dem Badbesuch unsere Angebote, die Sauberkeit, den Service bewerten. Daneben gibt es auch über unsere Webseite für jeden Besucher die Möglichkeit an der Kundenbefragung teilzunehmen. Intensivbefragungen führen wir jährlich im Juli in den Strandbädern und im November in den Hallenbädern durch. Dann wird jeder Besucher gebeten, daran teilzunehmen, z. B. auch über einen erleichterten Zugang zur Kundenbefragung mittels Scannen eines QR-Codes. Diese schnellen und bequemen digitalen Zugänge zu den Onlinefragen führten – im Vergleich zu vorherigen Befragungen über Fragebögen – zu einer wesentlich höheren Beteiligung.
In den letzten Befragungen für das Jahr 2022 erreichten alle vier Bäder zusammen wieder eine gute Bewertung. Jedoch war die Kundenzufriedenheit erneut durch äußere Einflüsse belastet. In den Jahren davor und bis Anfang April 2022 war die Zufriedenheit der Kund*innen durch die Auflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst.

Im Jahresverlauf 2022 dominierten dann die Auswirkungen des Ukrainekrieges und die dadurch drohende Gasmangellage die Kundenzufriedenheit. Ab 1. Juli mussten in allen Bädern Energieeinsparmaßnahmen eingeführt werden und nach den Sommerferien musste das Kiezbad aus Energiespargründen wieder schließen. Im blu und nach der Wiedereröffnung des Kiezbades auch hier, wurden im Zuge der Energiesparmaßnahmen die Raum- und Wassertemperaturen in den Becken und Sanitärbereichen sowie die Temperaturen in den Saunen gesenkt. Dies haben die Kund*innen sehr verständnisvoll aufgenommen, allerdings waren diese Einschränkungen in der Kundenzufriedenheit messbar. Die Ergebnisse der Kundenbefragungen werden regelmäßig dem Beirat der BLP vorgelegt. Das Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit ist ein Ziel in der jährlichen Zielvereinbarung für die Geschäftsführung des Unternehmens und damit eine Messgröße für deren erfolgsabhängige Vergütung.

Kiezbad Am Stern wieder geöffnet

Zufriedene Kund*innen brachte uns auch die Wiedereröffnung des "Kiezbad Am Stern" am 7. Februar 2022. Nach erfolgter Sanierung, bei der wir zahlreiche Umbauten mit energiesparenden Effekten umgesetzt haben, präsentiert sich das Bad mit einem sehr guten energetischen Standard.

> *„Wir wissen, dass es für die Potsdamerinnen und Potsdamer in diesen krisengeschüttelten Zeiten wichtig ist, für kurze Zeit sportliche Bewegung im Wasser, Erholung, Entspannung und Familienspaß abseits vom Alltag genießen zu können und dabei etwas für die Gesundheit zu tun. Deshalb freuen wir uns, dass wir dies nun auch im Kiezbad wieder anbieten können."*
>
> **UTE SELLO,** Geschäftsführerin der BLP



MEINUNG GEFRAGT
Digitales Bewertungsterminal
im „Kiezbad Am Stern"

STEP: Dienstleister im Dialog

Um mit den wichtigsten Zielgruppen der STEP in direkten Kontakt zu treten, wird der internen und externen Kommunikation bei der STEP ein hoher Stellenwert beigemessen. Regelmäßig wurden und werden Kundenreaktionen erfasst und fachbereichsspezifisch ausgewertet. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass die STEP mit hoher Zuverlässigkeit und Qualität bei der Durchführung ihrer Dienstleistungen punkten kann. Dabei sind die Mitarbeitenden Herzstück des Unternehmens. Regelmäßige Mitarbeitendengespräche, Optimierung der Schulungsorganisation und eine zielgerichtete Personalentwicklung spielen hierbei eine große Rolle. Aber auch der Kommunikation mit dem Kund*innen (und Bürger*innen) und weiteren relevanten Interessengruppen sowie Entsorgungspartnern wird eine große Bedeutung beigemessen, um sofort Verbesserungspotentiale erkennen, umsetzen sowie die Zufriedenheit erhöhen zu können. So wurde beispielsweise die praxisnahe und effiziente Zusammenarbeit der STEP mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger der LHP (örE) weitergeführt. Mit dem neuen Onlineshop für eine schnellere Containerbestellung über unsere Webseite konnte der Service für unsere Kund*innen verbessert werden. Nach einer Testphase wird eine Time-App zur Nachweisführung über kundenorientiertes Arbeiten im Bereich Grünflächenpflege sukzessive eingeführt. Des Weiteren wurden den Kund*innen verstärkt umweltorientierte Informationen, z. B. über Abfallvermeidung und -trennung teilweise onlinebasiert, in Form von Flyern oder Handzetteln sowie in der Kundenzeitschrift zur Verfügung gestellt. Im Zuge der Abfallberatung unterstützte die STEP in Zusammenarbeit mit dem örE Initiativen und Projektgruppen bei der öffentlichen und ehrenamtlichen Sammlung von Müll. Die Anforderungen der wichtigsten Zielgruppen werden regelmäßig in Teamgesprächen ermittelt und bestimmen, als ein Baustein, die internen und externen Themen der STEP bei der Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben mit.

IM DIALOG
STEP-Infostand beim Stadtwerkefest

Innovationen fördern Nachhaltigkeit

Innovationen sind für uns nicht nur eine entscheidende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Unternehmensgruppe, wir betrachten sie zugleich als maßgeblichen Faktor beim Erreichen unserer Nachhaltigkeitsziele. Dafür nutzen wir neben technischen Neuerungen auch Prozessinnovationen sowie soziale Innovationen wie Verhaltensänderungen. Eine gleichrangig hohe Bedeutung kommt dem Kulturwandel sowie der Entwicklung und dem Ausbau digitaler Kompetenzen bei unseren Mitarbeitenden zu. Das haben wir im Blick und agieren entsprechend.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Verantwortung
Regeln und Prozesse
Kontrolle
Beteiligung von Anspruchsgruppen
Innovationen
Umwelt
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

SWP: Digitalisierung schreitet voran

Unsere 2017 verabschiedete Digitalisierungsstrategie – die digitale Vision der Stadtwerkeverbunds, die die zielgerichtete Nutzung digitaler Techniken beinhaltet – haben wir auch 2022 konsequent weiterverfolgt. Diese Strategie umfasst eine Vielzahl von Projekten, die wir sukzessive umsetzen, um die Gesellschaften der Stadtwerkegruppe als zukunftsfähige digitale Unternehmen zu positionieren. Unsere Maßnahmen zielen auf ein digitales Kundenerlebnis, ein digitales operatives Geschäft und digitale Geschäftsmodelle ab. Mit einfachen digitalen Lösungen möchten wir unseren Kundinnen und Kunden innovative Produkte und Services bieten. Die Umsetzung dieser Strategie bindet erhebliche interne und externe Ressourcen, bietet aber auch viele persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

> Eine moderne Daseinsvorsorge braucht moderne Werkzeuge. Wir wollen uns schon jetzt für die Zukunft aufstellen und vorbereitet sein. Budgets sollen bestmöglich zur Umsetzung unserer Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger in Potsdam eingesetzt werden.

So bringen wir die Digitalisierung auf den Weg:

- Einführung digitaler Technologien
- Höhere IT-Effektivität und IT-Effizienz
- Mehr Automatisierung von Abläufen, weniger Verwaltungsaufwand
- Hohe Zufriedenheit bei Kund*innen und Mitarbeitenden
- Verbesserter Kundenservice
- Bessere Nachvollziehbarkeit und Verfügbarkeit
- Hohe Prozesseffizienz
- Konzernweite Digitalisierung

> Unser Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden mit einfachen digitalen Lösungen innovative Produkte und Services zu bieten.

Digitalisierungsprojekte vorgestellt:

Office 365-Rollout

Den Rollout von Office 365 haben wir auf allen Arbeitsplätzen innerhalb des Stadtwerkeverbundes abgeschlossen. Mit der Installation des neuen Office-365-Pakets erhielt jeder Mitarbeitende die neue Version zu den Standard-Apps wie Word, Excel, Power Point, Outlook und OneNote.
Durch unsere modernen Arbeitsplätze verbessern wir zugleich die Motivation unserer Mitarbeitenden. Die Möglichkeiten des digitalen Zusammenarbeitens und die Nutzung von Cloud-Services macht unsere Arbeit effizienter.

Umstellung des ERP-Systems

Zu unseren Digitalisierungsprojekten gehört die Umstellung des ERP-Systems auf SAP S/4 HANA. Das SAP-Software-Produkt hilft uns dabei, den Informationsfluss innerhalb unserer Geschäftsprozesse abzubilden, zu optimieren und zu dokumentieren. SAP S/4 HANA unterstützt und vereinfacht unsere Prozesse und ermöglicht effizienteres Arbeiten. Es ist das Nachfolgeprodukt des bestehenden SAP R/3 Systems.

Als kaufmännischer und IT-Dienstleister haben wir als Stadtwerke die Umstellung auf S/4 HANA innerhalb des Verbundes übernommen. Die Produktivsetzung in den Stadtwerken ist zum Jahresbeginn 2024 vorgesehen, bei EWP/NGP ab 2025. Mit der Umstellung verfolgen wir diese Ziele:

- Einheitliche konzernweite Softwareeinstellungen als Basis für einheitliche Prozesse
- Zusammenführung von Kunden- und Lieferanten-Stammdaten zum einheitlichen Geschäftspartner
- Ablösung historisch gewachsener Datenstrukturen
- Nutzung der neuen Datenmodelle für schnellere organisatorische Anpassungen
- Verminderung der Komplexität und Rückführung in den Standard
- Einführung neuer Steuerungsmodelle für das Management Reporting
- Reduzierung der Systemlandschaft

In die Umstellung wurden circa 4 Millionen Euro investiert.

SAP SIMULATION
Testlauf für die neue Anwendung

Innovationen

Automatisierte Organisation
Für eine digitale automatisierte Organisation haben wir als Stadtwerke Potsdam das SAP-Organisationsmanagement eingeführt und befüllt. Diese Datenbasis im Personalsystem bietet uns die Möglichkeit, die hierarchische Struktur aller Organisationseinheiten, die Zuordnung von Planstellen zu Organisationseinheiten und die Zuordnung von Personen zu diesen Planstellen abzubilden.
Der IT-Bereich nutzt die im Personalbereich hinterlegte Datenbasis für die Basisdatenbank der IT-Systeme. Dadurch ist uns ein schneller, automatisierter und übersichtlicher Austausch von Informationen möglich. Dieses System wurde und wird weitergeführt. Mit Hilfe der im Personalsystem hinterlegten Datenbasis haben wir 2022 unsere Aufbauorganisation in einem automatisch generierten Organigramm abgebildet.

Digitale Zeiterfassung und Urlaubsschein
Anfang 2020 hatte die Gruppe die digitale Zeiterfassung für die Energie und Wasser Potsdam GmbH, die Stadtwerke Potsdam GmbH sowie die Netzgesellschaft Potsdam GmbH eingeführt. Seitdem können Mitarbeitende ihre Zeitnachweise online hochladen. Die Führungskräfte können darauf digital zugreifen.
Auch für die Lohn- und Gehaltsabrechnung bedeutet das eine Erleichterung, da die Nachweise digital in das System übertragen werden können und die Abrechnung somit vereinfachter möglich ist. 2021 wurden die Bäderlandschaft Potsdam GmbH, die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH und die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH mit der digitalen Zeiterfassung ausgestattet.

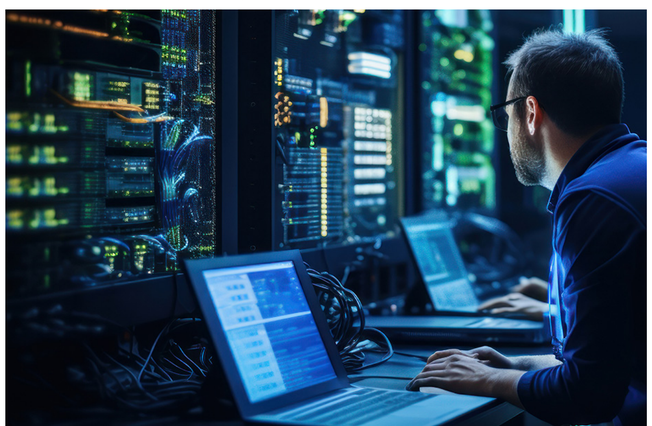
Der zwischen 2019 und 2021 im Stadtwerkeverbund (SWP, EWP, STEP, BLP und NGP) eingeführte digitale Urlaubsschein reduziert nicht nur den Papierverbrauch, er vermeidet zugleich Medienbrüche und damit Informationsverluste beziehungsweise Fehlerquellen. Einmal digital erfasst, kann der Status des Antrages jederzeit eingesehen werden. Die zentrale Bearbeitung und Steuerung des Prozesses reduzieren die Arbeitszeit erheblich. Das bedeutet: mehr Zeit für andere Aufgaben der Personalabteilung und schnellere Klarheit bei der Urlaubsplanung. Der digitale Urlaubsschein soll auch auf weitere Unternehmen ausgerollt werden.

Elektronische Signatur
Zur Vereinfachung des Unterschriftendurchlaufes haben wir unsere Unterschriften teilweise digitalisiert. Das führt neben einer Verschlankung unserer Prozesse zu einem schnelleren Unterschriftenlauf. Hierzu haben wir das cloudbasierte Tool AcrobatSign eingeführt – eine Lösung, mit der online digitale Unterschriften angefordert werden können. Die Einführung von AdobeSign ist ein Schritt, um die Bearbeitungszeit von zu unterzeichnenden Dokumenten zu reduzieren und in der Gesamtbetrachtung Kosten zu sparen.

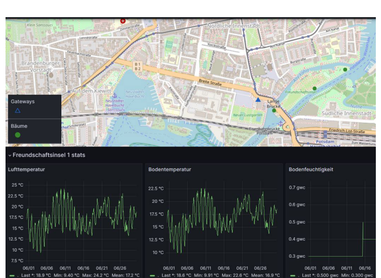
IT-Sicherheit
Ohne eine gleichzeitig hohe Informationssicherheit ist der Weg zur Digitalisierung undenkbar. Wir entwickeln deshalb einerseits unsere technischen Konzepte für IT-Sicherheit, Risikomanagement und Informationssicherheit konsequent weiter und achten andererseits auf ein hohes Bewusstsein für dieses Thema bei unseren Mitarbeitenden. 2022 haben wir unsere IT-Sicherheit durch eine Reihe von technischen Maßnahmen noch einmal deutlich erhöht. Unsere Mitarbeitenden konnten sich durch Awareness-Schulungen, die Angebote im IT-Café sowie gezielte Schulungen durch die Personalabteilung informieren und weiterbilden.

Smart City-Modellkommune
Unsere gesamtstädtischen Ziele, in die wir uns als Stadtwerkegruppe integrieren, und unser Leitbild haben wir gemeinsam mit den Potsdamer*innen definiert und daraus abgeleitet Konzepte für Klimaschutz und Klimaanpassung erarbeitet. Gemeinsam wollen wir die Landeshauptstadt ökologisch und sozial gerecht gestalten. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung für Beteiligung, Transparenz und Ressourcenschonung nutzen und den Stadtraum grüner und lebenswerter machen. Die Herausforderung dabei: Potsdam muss sein dynamisches Wachstum unter den Bedingungen knapper Flächen sowie den Anforderungen von Klimawandel und Energiekrise gestalten.

IT-INFRASTRUKTUR
Grundlage für die Digitalisierung



ALLES AUF DEM SCHIRM
Per LoRaWAN können die Umgebungsdaten von Stadtbäumen überwacht werden



DATENERFASSUNG
LoRaWAN-Gateway an der Kompostierungsanlage Nedltz

Was wir im Rahmen dieses Modellprojektes gemeinsam mit der Landeshauptstadt und weiteren Akteuren planen:

- Die Umsetzung sozialgerechter und nachhaltiger Projekte gemeinsam mit den Bürger*innen und dem lokalen Ökosystem – beginnend im Schlaatz und an Bahnhöfen.
- Ein zentrales Planungsdashboard, das eine partizipative und evidenzbasierte Entscheidungskultur in der Stadtentwicklung ermöglicht.
- Die breite Beteiligung über digitale Angebote und das Potsdam Lab als barrierefreie physische Anlaufstelle für diverse Bevölkerungsgruppen.
- Den Ausbau von LoRaWAN und der Urbanen Datenplattform als Grundlage für nachhaltige Lösungen in Verkehr, Energie, Ver- und Entsorgung sowie den souveränen Umgang mit Daten.
- Die Vernetzung des urbanen und ländlichen Raumes über den hybriden Regio Hub zu stärken und so regionale Innovationspotenziale zu nutzen.
- Aus Potsdamer Herausforderungen werden Modelllösungen. Wir pilotieren partizipative Prozesse und übertragbare Lösungen für andere Kommunen, die Smart City Potsdam – Innovativ. Grün. Gerecht. Zusammen schaffen wir eine nachhaltige Stadt für morgen!

LoRaWAN
Als Stadtwerkeverbund beteiligen wir uns an der Einrichtung eines stadtweiten LoRaWAN-Netzes für die städtische Infrastruktur. LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network" und ermöglicht ein energieeffizientes Senden von kleinen Datenmengen über lange Strecken. Eingesetzt werden kann das zum Beispiel für die Temperaturüberwachung in Wärmenetzen, die Ermittlung von Füllständen öffentlicher Mülleimer oder zur technischen Überwachung der Busflotte.

Vereinfachungen im Einkauf
In 2022 konnte mit Amazon Business eine wichtige Plattform für die Beschaffung von Kleinteilen und C-Artikeln im Stadtwerke Verbund etabliert werden. Die Kolleg*innen können über Amazon eigenständig Produkte auswählen, mit anderen Artikeln vergleichen und bestellen. Die Abrechnung erfolgt über eine Limitbestellung in SAP, welche für bis zu vier Jahre angelegt werden kann und danach keinen weiteren Aufwand verursacht. Dies bietet den großen Vorteil, dass Bedarfe gebündelt, Preisvorteile genutzt und Prozesskosten durch die Verringerung von Einzelbestellungen reduziert werden. Mit anderen Online-Shops gibt es ähnliche Regelungen, weitere sind geplant. Ebenso konnten wir eine Nachhaltigkeitsrichtlinie etablieren, welche dafür sorgt, dass nachhaltig zertifizierte Produkte an oberster Stelle angezeigt werden – ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz. So können die Mitarbeitenden leicht darauf achten, umweltfreundlichere Artikel zu beschaffen.

Innovationen

EWP: Wärme aus der Erde

Auf Basis unserer Klima- und Ressourcenstrategie, in der wir den Ausbau erneuerbarer Energien forcieren, etablieren wir die Technologien der Geothermie. Neben Wasserkraft gilt Erdwärme als die umweltfreundlichste Art der Energieerzeugung. An der Heinrich-Mann-Allee begann im Dezember 2022 die erste von zwei Bohrungen für die Nutzung Tiefer Geothermie. Wir untersuchen weitere Standorte für Tiefengeothermieprojekte in Potsdam.

Digitalisierung im Vertrieb

Die vielseitigen Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, nutzen wir unter anderem dafür, Informationen innerhalb unseres Unternehmens verfügbar zu machen und unsere Kundenkontakte zu optimieren. Als besonders attraktiv für Kundinnen und Kunden haben sich unsere online angebotenen Strom- und Gasprodukte erwiesen, die rund um die Uhr abrufbar sind. Für uns erschließen sich damit zugleich Effizienzen durch die automatisierten, im Hintergrund ablaufenden Prozesse. Die besondere Herausforderung des digitalen Energievertriebes besteht in der Bewältigung der Komplexität bei der Netz-, Messstellen- und Vertriebsabrechnung.

Digitalisierung des GIS-Systems

Die rechtlich vorgeschriebene Tätigkeit der Netz- und Anlagendokumentation der Sparten Trinkwasser, Abwasser, Strom, Gas, Fernwärme, Infokabel und Beleuchtung (SBP) im digitalen geografischen Informationssystem (GIS) verstehen wir als verantwortungsvolle Generationenaufgabe. Täglich werden im GIS mit hoher Präzision und technischem Sachverstand Hausanschluss- und Bauvorhaben sowie Störungen erfasst. Die Erfassung der Geodaten im Intranet, per VPN auf Laptops, offline auf Tablets für den Außendienst sowie auf Firmenhandys unterstützt zugleich die mobile Arbeitsweise. Die Tools des Systems werden auch fachübergreifend genutzt

Reaktionszeiten im Kundenservice verkürzt

Pro Jahr gehen durchschnittlich etwa 65.000 Kund*innenanfragen per E-Mail und Brief sowie 60.000 telefonisch im EWP-Kundenzentrum ein. Mit der Anwendung einer neuen Software (novomind iAGENT) werden seit 2022 alle Fragen über E-Mail, Brief und Telefon für die Geschäftsbereiche Energie und Wasser in einer zentralen digitalen Plattform gebündelt. Diese sorgt für die automatisierte Verteilung im Service-Team. Die Reaktionszeiten wurden dadurch verkürzt und die telefonische Erreichbarkeit des Kundenzentrums deutlich optimiert. Der Workflow im EWP-Team hat sich deutlich verändert und wurde auf eine neue Stufe gehoben.

NGP: Intelligente Messsysteme

Als grundzuständiger Messstellenbetreiber in Potsdam obliegt uns die Pflicht, die Messstellen im Stromsektor mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Die modernen Messeinrichtungen (mME) bilden die Grundlage für den Rollout der intelligenten Messsysteme. Bis Ende 2021 sind 30.480 mME installiert worden.

STEP: Digitale Tourenplanung

Wir nutzen die Innovationen, die uns die Digitalisierung bietet, verstärkt im Logistikbereich. Durch die Tourenplanungssoftware „Binity“ konnten im Bereich Glassammlung in Kombination mit einem neuen Glassammelfahrzeug erste Optimierungen umgesetzt werden. „Binity“ kann für unterschiedliche Anwendungsfälle eingesetzt werden, z. B. im Containerbereich. Die Digitalisierung der der Routenführung ermöglicht auch eine problemlose Abarbeitung der Entsorgungstouren im personellen Vertretungsfall. In enger Zusammenarbeit mit dem Entwicklerteam von „Binity“ werden weitere Anpassungen der Software vorgenommen, um operativ noch komfortabler arbeiten zu können. Seit Juni 2021 nutzen wir systemübergreifende Daten aus dem TraceMate-System von Blueworld als GPS-gestütztes Nachweis- und Ereignistool mit Routenführungs- und -optimierungsfunktion. Gleiches gilt für die Branchensoftware ACS-NEO der Firma Q-Soft für die Tourenplanung zur Leerung der gewerblichen Restabfallbehälter und Papier-Pappe-Kartonagen-Behälter (Umleerertouren).

Im Bereich Entsorgung/Recycling haben wir unsere Müllsammelfahrzeuge mit neuen TraceMate-Geräten ausgerüstet. Diese verfügen neben verbesserten Funktionalitäten auch über eine Telefonfunktion. Für die Fahrer entfällt die Bedienung von mehreren elektronischen Geräten. Sie können Aufträge gleich bearbeiten oder selbst navigieren. Für die Disponenten ist der Abarbeitungsfortschritt der Sammeltouren live sichtbar, auf bestimmte Ereignisse kann frühzeitig reagiert werden.

Onlineshop für Containerbestellung

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir in unserem Onlineshop maßgeschneiderte Produkte an. So erlaubt die Plattform „step-shop“ unter swp-potsdam.de anstelle eines Anfrageformulars, einer Mail oder einer telefonischen Auskunft verschiedenste Behälter zu konfigurieren und zu bestellen. Die Lieferung erfolgt nach Möglichkeit zum Wunschtermin z. B. zur Baustelle oder zum Grundstück, die Bezahlung erfolgt per Rechnung oder Vorkasse. Stammkund*innen profitieren beim Anlegen eines Kundenkontos. So werden die einmal hinterlegten persönlichen Daten beim nächsten Bestellvorgang automatisch ausgefüllt.

Rechnungsdigitalisierung

Durch Prozessoptimierungen haben wir die Effizienz unserer betrieblichen Abläufe optimiert. So ist unser interner Rechnungsdurchlauf inzwischen vollständig digitalisiert. Eingehende Belege werden von den Fachabteilungen nur noch via Software (D3) bearbeitet und geprüft. Die Ausweitung auf den externen Rechnungsversand ist geplant.

GEOTHERMIE
Startschuss für die erste Tiefengeothermiebohrung der EWP an der Heinrich-Mann-Allee am 8. Dezember 2022

DIGITALES COCKPIT
TraceMate-System im STEP-Fahrzeug

Innovationen

ViP: Nachhaltige Mobilitätsalternativen

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um Innovationen auf den Weg beziehungsweise weiter voranzubringen und verstärkt Angebote einer nachhaltigen, zukunftsorientierte Mobilität zu implementieren. Im Rahmen des Forschungsprojekts MaaS L.A.B.S. – „Nutzer*innen-zentrierte Mobility-as-a-Service-Plattform: Lebendig, Automatisiert, Bedarfs- & Sharing-orientiert“ setzten wir auch im Jahr 2022 diverse Testszenarien um. Mit dabei waren die Fachhochschule Potsdam (FHP), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) sowie der IT-Anbieter highQ Computerlösungen GmbH (highQ). Unser Ziel: komplexe Mobilitätsdienstleistungen vermitteln.
MaaS L.A.B.S. soll die Verkehrswende durch einen flexiblen und bedarfsorientierten ÖPNV gestalten. Die innovativen Angebote stützen sich auf den Wertewandel der städtischen Bevölkerung und daraus resultierenden, bereits heute wahrnehmbaren Änderungen im Mobilitätsverhalten bis hin zu einer Nutzung von ressourcenschonenderen Sharing-Angeboten sowie zu emissionsärmeren Mobilitätsformen.

Mobilitäts-App und neues Busangebot

Im Juni und September 2022 haben wir als nachhaltige Mobilitätsalternative im Quartier gemeinsam mit der FHP im Potsdamer Norden die Mobilitäts-App „juu“ sowie den bedarfsorientiert fahrenden Minibus „juu-Limo” getestet. Das neue Busangebot brachte die Bewohner*innen des Potsdamer Nordens zu jeder Zeit von der letzten Tram-Haltestelle nach Hause. Hier ging es uns um die beispielhafte Erschließung der sogenannten „letzten Meile“. Als Teil der Mobilitäts-App „juu“ konnte der Minibus im Testszenario flexibel gerufen werden und seine Ziele bedarfsorientiert – ohne festgelegte Haltestellen – ansteuern. Die juu-App diente dabei als Hilfsmittel zur digitalen Routenplanung und zur Kombination nachhaltiger Verkehrsmittel. Künftig könnte über sie der individuell am besten passende Mobilitätsplan gebucht werden.

Mobility-as-a-Service für Potsdam – das sind unsere Schwerpunkte:

1. Bedarfsverkehr (Demand Responsive Transport - DRT) im Potsdamer Norden und im betrieblichen Mobilitätsmanagement
2. MaaS-Pläne (Mobilitätspakete) mit Quartiersbezug, zielgruppenspezifisch und flexibel
3. Anreizsystem zur Unterstützung gesellschaftlicher sowie individueller Verhaltensänderung
4. Ökobilanzierung zum Vergleich unterschiedlicher Verkehrsmittel als Bewertungsgröße

Fazit: Neue Angebotsformen benötigen Zeit

1. Verhaltensänderungen brauchen Zeit: Lange Testzeiträume sind notwendig, um Verhaltensänderungen im Alltag von Menschen zu bewirken.
2. Technische Rahmenbedingungen sind eine Herausforderung für Living-Lab-Konzepte: Die Akzeptanz der Proband*innen für eine notwendige Auseinandersetzung mit Technik im Entwicklungsstadium ist notwendig. Vor allem ältere Menschen nutzen keine Apps und würden eine Hotline zur Buchung der „juu-Limo" bevorzugen.
3. Das Living-Lab-Szenario gibt guten Einblick in die realen Bedürfnisse: Test unter Realbedingungen konnte viele detaillierte Ergebnisse zu Bedarfen und Verhaltensweise liefern

Insofern sind Projekte relevant, um neue Mobilitätsformen und -angebote zu testen und für den alltäglichen Bedarf und Einsatz bei der ViP zu erproben.
Im Rahmen des Projekt wurde festgestellt, dass ein sogenanntes Rufbusangebot für das Potsdamer Stadtgebiet derzeit keine Relevanz aufweist.

SBP: Intelligente Radwege

Mit unserem Anfang März 2021 in Betrieb genommenem neuen Beleuchtungskonzept des Radweges am Templiner See haben wir – zusammen mit der Landeshauptstadt – erstmals ein smartes Beleuchtungssystem etabliert. Das hier umgesetzte innovative Konzept gilt als Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit und zugleich wesentliches Sicherheitskriterium. Durch „mitlaufendes“ Licht ermöglichen wir optimale Sichtverhältnisse für Passantinnen und Passanten sowie und Radfahrer*innen. Flora und Fauna bleiben geschützt. Da der Uferweg gleichzeitig wichtiger Lebensraum für Insekten, Amphibien sowie zahlreiche weitere Tiere und Pflanzen ist, die durch eine nächtliche Beleuchtung gestört werden, suchte die Stadt Potsdam nach einer ökologischen Lösung. Die installierte Beleuchtung wird nur dann aktiv, wenn das Licht tatsächlich gebraucht wird. Auch die Lichtfarbe der 20 Leuchten ist nach ökologischen Kriterien gewählt.
2022 haben wir analog zum Pilotprojekt Uferweg den Radweg Salzkorn – Fahrland mit adaptiver Beleuchtung ausgestattet.

Digitale Schaltschränke

2022 haben wir die nachträgliche Ausrüstung aller Schaltschränke der öffentlichen Straßenbeleuchtung mit digitalen Komponenten der dämmerungs- und/oder zeitgeführten Schaltung abgeschlossen. Damit verbesserten sich die Möglichkeiten einer präzisen, bedarfsgerechteren Steuerung des gesamten Anlagenbestandes. Neue Leuchten statten wir grundsätzlich technisch so aus, dass zusätzliche Dimmprofile zur nochmaligen Reduzierung der Ausleuchtung in verkehrsschwache Zeiten genutzt werden können. In prädestinierten Bereichen installieren und aktivieren wir zusätzliche Komponenten für eine adaptive Beleuchtung. Alle Maßnahmen werden vor ihrer Umsetzung mit den zuständigen Fachämtern intensiv besprochen und von der Landeshauptstadt final zur Umsetzung freigegeben.

DER JUU-SHUTTLE
Nachhaltige Mobilitätsalternative im Test

LICHTSTEUERUNG
Am Schaltschrank mit digitalen Komponenten

Innovationen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Verantwortung

Regeln und Prozesse

Kontrolle

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Innovationen

Umwelt

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

BLP: ServiceBOT etabliert

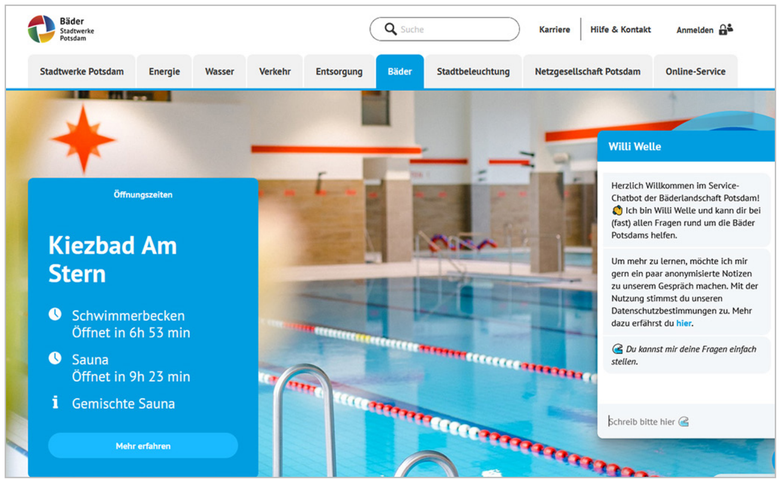
Im Rahmen unserer Digitalisierungsvorhaben haben wir unter anderem einen Chatbot in unsere Webseite integriert. Er beantwortet unseren Kundinnen und Kunden sowie allen Interessierten bereits im Vorfeld Fragen rund um ihren Badbesuch. Das ist kundenfreundlich und entlastet neben unserem Servicetelefon auch unseren E-Mailverkehr. Programmiert wurde ein klassischer Chatbot, der auf unserer Webseite integriert ist und zukünftig auch über den Messenger-Dienst WhatsApp abgefragt werden kann.
In der vorangegangenen Testphase bezogen sich die meisten Fragen auf unsere Öffnungszeiten, Preise und das Kursangebot. Aktuell wird am meisten wird nach den Preisen und nach der Möglichkeit zu Reservierung von Tickets / Onlinebuchung gefragt. Viele Fragen gibt es auch zu den Temperaturen. Das System lernt selbst und kann mittlerweile einen Großteil selbst komplexer Fragen eigenständig beantworten. Der Service Bot wurde inzwischen erweitert, jetzt sind alle vier Bäder im Bot integriert. Geplant ist eine Erweiterung des Bots um ein KI basiertes intelligentes Frage-Antwort-System, welches auf der Auswertung der Webseitenangebote der BLP beruht.

Onlineshop weiterentwickelt

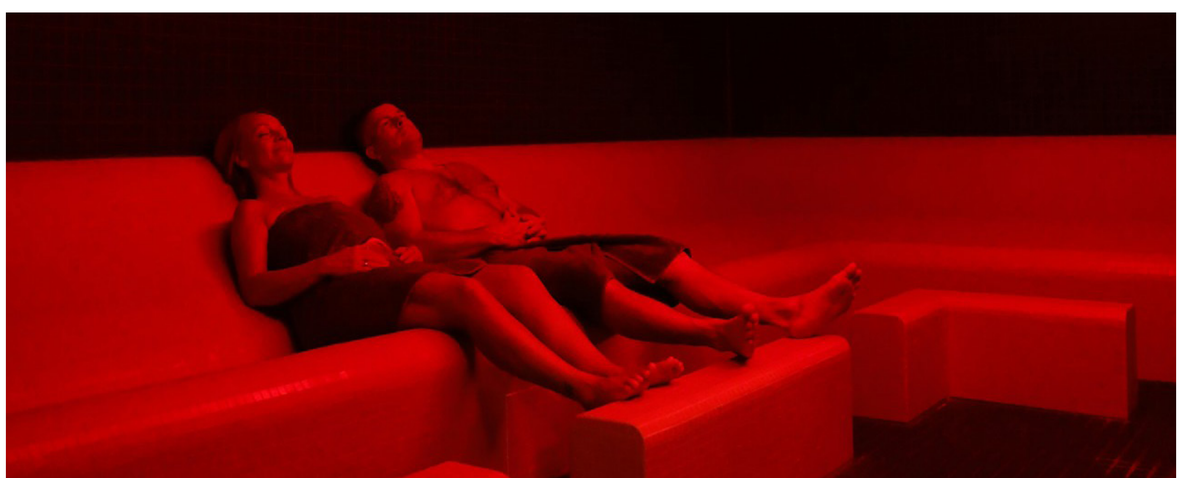
Unser Bädershop hat sich als wichtiges Instrument unserer Servicestrategie bewährt. Inzwischen bieten wir hier immer mehr Services digital an. So sind unter anderem Kursbuchungen, Ticketkäufe für Veranstaltungen, Onlintickets für die Strandbäder, Gutscheine und Kindergeburtstage online im Bädershop buchbar. Daneben werden auch in anderen Bereichen Prozesse effizienter und digitaler gestaltet. So wird das digitale Betriebstagebuch “Tasko”, welches zuerst im Technikbereich der Hallenbäder eingeführt wurde, schrittweise auf weitere Bereiche ausgeweitet. Auch im Bereich der kaufmännischen Verwaltung gibt es immer mehr digitale Prozesse und Prozessvereinfachungen.
Dies betrifft z. B. die Bungalowvermietung und die gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben.
Im Bereich der Bädertechnik werden regelmäßig technische Innovationen auf ihre Umsetzbarkeit in den Bädern geprüft. Zum Beispiel wurde u. a. testweise ein Glasperlenfiltersystem erprobt.

Hörsauna - das besondere Erlebnis

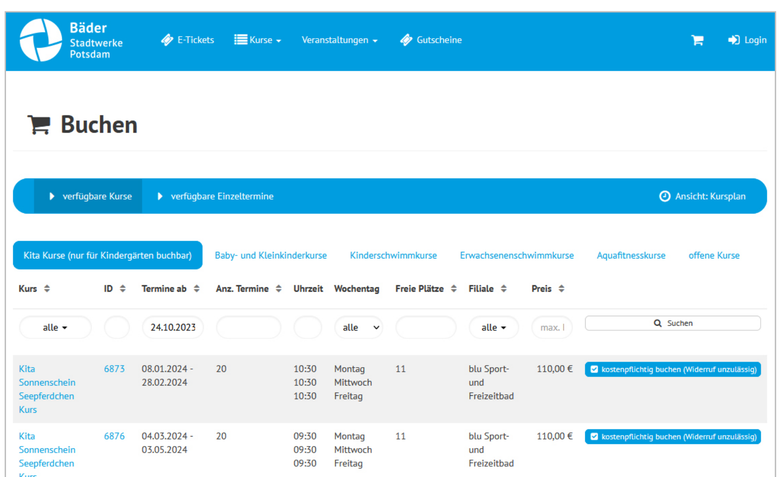
Für unsere Saunaanlage im blu ist auch die Etablierung einer Hörsauna innovativ. Analog der beliebten Podcast-Formate sollen im Caldarium verschiedene Hör- und Meditationsstücke eingespielt werden. Hierzu werden Geschichten, Gedichte, Erzählungen rund um Potsdam eingesprochen. Ergänzt werden soll das Format durch Musik, auch von Potsdamer Gruppen und der Kammerakademie Potsdam.



SERVICEBOT AUF DER WEBSITE
„Willi Welle” beantwortet Fragen



ENTSPANNEN UND HÖREN
Saunagäste im Caldarium des blu



BÄDERSHOP
Schwimmkurse online buchen

Aktiver Ressourcenschutz für Potsdam

Der Schutz der natürlichen Ressourcen ist unser ureigenstes Interesse. Wir leben, denken und handeln entsprechend. Zu unseren Leitlinien zählen wichtige Umweltziele wie der sparsame Umgang mit Energie, die Erprobung und der zunehmende Einsatz regenerativer Energien, die Orientierung auf umweltschonende Technologien wie etwa Kraft-Wärme-Kopplung und Geothermie genauso wie das Reduzieren und Vermeiden umweltbelastender Abfälle und die sorgsame Inanspruchnahme von Flächen. Als Dach unserer Unternehmensgruppe legen wir höchsten Wert auf den Einsatz natürlicher Energien und einen sparsamen Ressourcenumgang.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
Ressourcenmanagement
Umweltzahlen
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

EWP: Energie umweltschonend erzeugt

Unsere Energieerzeugung erfolgt in hohem Maße umweltschonend. So produzieren wir in unserem Heizkraftwerk Potsdam-Süd in effizienter Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme gleichzeitig. Damit geht kaum Energie ungenutzt verloren.
Den Ausbau unserer zentralen Fernwärmeversorgung betrachten wir als wichtigen Bestandteil unseres Energiemix und zentrales Instrument im Rahmen der regionalen Energie- und Wärmewende. Wir setzen uns dafür ein, möglichst viele Nahwärme-Versorgungsinseln an das zentrale Fernwärmenetz anzuschließen. Das gilt insbesondere für den Innenstadtbereich. So können wir CO_2-Emissionen weiter verringern.

Wir passen uns an das wechselnde Verbrauchsverhalten unserer Kundinnen und Kunden an, steuern unsere Energie- und Wasserbereitstellung flexibel und und erreichen somit ein hohes Maß an Ressourcenschutz. Die Primärenergie und unsere Aggregate nutzen wir optimal aus. Um Lastspitzen zu vermeiden, setzen wir auf Speichermöglichkeiten. Das spart Kosten und senkt die Emissionen.

Treibhausgase – so gering wie möglich
In unseren Geschäftsprozessen – insbesondere durch die Verbrennungsprozesse zur Strom- und Fernwärmeerzeugung als auch durch den betriebsinternen Verbrauch oder durch unsere Fahrzeugflotte – erzeugen wir Treibhausgase wie CO_2. In geringerem Umfang zählen hier auch andere Luftschadstoffe wie Stickoxide und Kohlenmonoxid hinzu.

Energienutzung
Energie verbrauchen wir im Rahmen unserer Produktions- und Arbeitsprozesse durch den Betrieb von Anlagen zur Energie- und Trinkwassererzeugung sowie die Abwasseraufbereitung. Auch der Betrieb unserer Strom-, Fernwärme-, Wasser- und Abwassernetze, unseres Fuhrparks, der Gebäudetechnik sowie der Informations- und Bürotechnik verbraucht Energie.

Wesentliche Emissionen
Methan (CH_4) und Lachgas (N_2O) treten in unseren Prozessen primär als Faulgas bei der Abwasserbehandlung in den Kläranlagen auf. Diese entstehenden Faulgase verwerten wir als Klärgas im Blockheizkraftwerk der Kläranlage Nord.

Wasserverbrauch
Wasser verbrauchen wir im Rahmen unserer eigenen Produktions- und Arbeitsprozesse durch den Betrieb der Erzeugeranlagen (Prozesswasser), des Fernwärmenetzes (Wärmeleitmedium, Netzverluste) und den Betrieb der Wasser- und Abwassernetze (Netzverluste). Auch der Betrieb unseres Fuhrparks, der sanitären Einrichtungen und Teeküchen kommt nicht ohne Wasser aus. Gleiches gilt für die Gebäudereinigung und die Pflege unserer Grünanlagen.

Gefahrstoffe
Gefahrstoffe können durch den Betrieb unserer Erzeugeranlagen entstehen, etwa durch Brennstoffe, Schmiermittel, Säuren, Laugen, Löschmittel und Kältemittel. Gleiches gilt für die Prozesse von Wartung und Instandhaltung, wo Reinigungs- und Schmiermittel zum Einsatz kommen und für den Betrieb unseres Fuhrparkes, wo wir neben Kraftstoffen auch Schmieröle, Kälte- und Frostschutzmittel einsetzen. Beim Betrieb unserer Stromnetze verwenden wir Transformatorenöle, Kältemittel und Löschmittel. Die Abwasseraufbereitung in Kläranlagen braucht Flockungs- und Fällmittel sowie Kältemittel. Für unsere Gebäude setzen wir Putz- und Reinigungsmittel, Löschmittel sowie Kältemittel ein.
Um einer Verschmutzung der Umwelt durch Auslaufen von wasser- und bodengefährdenden Stoffen vorzubeugen, überwachen wir unsere Anlagen beziehungsweise Prozessabläufe kontinuierlich und setzen mögliche Schutzmaßnahmen konsequent um.

HOHES INTERESSE AN SOLARTHERMIE
Bundesbauministerin Klara Geywitz zu Besuch an der Anlage der EWP

KLÄRBECKEN IM KLÄRWERK NEDLITZ
Der Erweiterungsbau ist fertiggestellt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Ressourcenmanagement

Umweltzahlen

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

STEP: Ressourcenschonende Arbeitsweise

Durch unser Kerngeschäft Entsorgung leisten wir einen wichtigen Beitrag, dass Wertstoffe im Stoffkreislauf gehalten und Ressourcen geschont werden. In unseren Betriebsabläufen nehmen wir natürliche Ressourcen direkt und indirekt in Anspruch und beeinflussen damit die Umwelt. Direkt erfolgt das unter anderem durch unseren Energieverbrauch und die daraus resultierenden Emissionen des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid. Aber auch Luftschadstoffe wie Feinstaub und Stickoxide (NO_x) sind wesentliche Umweltaspekte. Sie zu reduzieren, ist eines unserer Hauptziele im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems. Zugleich achten wir darauf, dass auch unsere Lieferanten die Anforderungen des Umweltschutzes berücksichtigen.

Emissionen senken

Ein wichtiges Projekt zur Senkung und Vermeidung umweltschädlicher Emissionen und zur Verbesserung der Energiebilanz war für uns die Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide durch ein Oberflächenabdichtungssystem. Durch die Dichtung wird die Migration von methanhaltigem Deponiegas aus der Deponie über die Oberfläche an die Luft wirksam verhindert und die Gasfassung unterstützt. Zudem verhindert die gesicherte Deponie dauerhaft das Eindringen von Regenwasser in den Deponiekörper und damit den Austrag von Schadstoffen ins Grundwasser.
Die einstige Abfalldeponie ist ein gutes Beispiel für die Stromerzeugung aus vorhandenen Ressourcen. Unter der Oberfläche zersetzen sich die organischen Bestandteile des deponierten Abfalls, es bildet sich ein methanhaltiges Deponiegas. Verbindet es sich mit Sauerstoff, entsteht ein zündfähiges Gemisch, das sich als Kraftstoff für Motoren nutzen lässt. Für eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle energetische Nutzung sorgt das Blockheizkraftwerk. Im vorgeschalteten Gasfassungssystem wird das umweltschädliche Gas angesaugt und zur Produktion elektrischen Stroms im BHKW verwendet.

„Um die Umwelt zu schützen und die Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Nachbarn zu gewährleisten, setzen wir im betrieblichen Alltag viele Maßnahmen zur Lärmreduktion auf unseren Standorten um. Bei der Investition in neue Fahrzeuge und Arbeitsgeräte ist Lärmvermeidung ein wichtiges Kriterium."

KARSTEN STIMMING, Leiter • Reinigung/Winterdienst STEP

Um ein gesundes ökologisches Gleichgewicht zu wahren, arbeiten wir permanent an der Verringerung der Luftschadstoff-Emissionen. So haben wir unter anderem neue, umweltfreundliche Euro 6-Fahrzeuge in unseren Fuhrpark integriert und gleichzeitig ältere Euro 5-Fahrzeuge ausgesondert. Bei unseren Entsorgungsfahrzeugen erreichen wir – vor allem durch optimierte Touren und die Vermeidung unnötiger Fahrstrecken – eine Verringerung des Kraftstoffverbrauches und damit der CO_2-Emissionen. Bereits bei der Fahrzeugbeschaffung achten wir darauf, dass Neufahrzeuge so konfiguriert sind, dass sie neben einer hohen Auslastung und einem wirtschaftlichen Einsatz (zum Beispiel durch eine hohe Nutzlast) die aktuell umweltfreundlichsten Abgasstandards gewährleisten. Um die natürlichen Ressourcen nachhaltig und sparsam in Anspruch zu nehmen, haben wir unterschiedliche Maßnahmen in unseren Anlagen umgesetzt. Dazu gehört die bereits 2020 erfolgte Umstellung auf Fernwärme. Nach dem Wertstoffhof Drewitz ist unser Betriebshof Drewitzer Straße 47 der zweite große Standort, der mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt wird. Auf unserem Betriebshof Drewitzer Straße setzen wir zudem auf eine moderne, energiesparende LED-Beleuchtung mit programmierbarer, bedarfsgerechter Lichtsteuerung.

E-Antriebe ausgebaut

Um noch ressourcenschonender unterwegs zu sein, setzen wir bei Fahrzeugen und Geräten verstärkt auf alternative, umweltfreundliche Antriebe. In der Garten- und Grünflächenpflege haben wir unsere Teams mit elektrisch angetriebenen Arbeitsgeräten ausgestattet. Fast das gesamte Portfolio an Handgeräten – wie Heckenscheren, Freischneider oder Teleskop-Astscheren – wird elektrisch betrieben. Wir haben in eine verbesserte Ladeinfrastruktur für Akkus investiert. Geräteauswahl und -umgang erfolgen mit großer Sorgfalt. Die Technik entwickelt sich weiter. Dies führte dazu, dass sich in den letzten Jahren die Tageskapazität und die Effizienz unserer akkubetriebenen Handgeräte deutlich erhöht hat. Wir haben bereits einige E-Fahrzeuge in unserer Flotte, haben weitere in 2022 getestet. Wir werden zukünftig weiter aktiv bleiben bei der Integration alternativer Antriebe in unsere Flotte.

Zukunftsorientiert getestet

Anfang 2022 hatten wir die Möglichkeit, einen vollelektrisch angetriebenen Presswagen zu testen. Das Demo-Fahrzeug, ein Volvo FE Electric als Fahrgestell mit einem Zöller Medium X4 Aufbau, hatte bei uns seinen allerersten Einsatz nach der Produktion. Vollständig überzeugen konnte uns das Fahrzeug allerdings noch nicht, da die Reichweite für Touren im Potsdamer Norden nicht ausreicht.

MIT ELEKTRISCHER HECKENSCHERE
STEP-Mitarbeiter bei der Arbeit

GETESTET
Elektrisch angetriebenes Pressmüllfahrzeug in Potsdams Innenstadt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Ressourcenmanagement

Umweltzahlen

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

Wassergefährdende Stoffe
Der absolut sorgsame Umgang mit wasser- und bodengefährdenden Stoffen ist uns beim Schutz von natürlichen Ressourcen immens wichtig, zum Beispiel beim Winterdienst: Hier gilt die Regel „Räumen geht vor Streuen". Wenn das Streuen nötig ist, setzen wir auf Potsdams Straßen, Rad- und Gehwegen flüssige Salzsole statt Streusalz-Sole ein. Die STEP arbeitet hier mit der „FS-100"-Technologie (100 Prozent flüssige Salzsole). An Einsatztagen, an denen die reine Sole nicht mehr das gewünschte Ergebnis liefert, wird ein auf die Witterung angepasster Anteil an Streusalz beigemischt. Durch diese Vorgehensweise reduzieren wir die Verbrauchsmengen von Natriumchlorid deutlich und schonen die Umwelt. Die operative Einsatzregie und die moderne Winterdiensttechnik spielen eine wichtige Rolle im bedarfsgerechten Einsatz von Streugut. Das Winterdiensteinsatzpersonal wird regelmäßigt geschult. Am Hauptsitz sind verschiedene Betriebsflächen versiegelt, geneigt zu Einlaufschächten, denen sich spezielle unterirdische Leichtflüssigkeitsabscheider anschließen. So gelangen wassergefährdende Stoffe weder in den Boden noch in die Kanalisation.

Umweltorientierte Kommunikation
Die umweltorientierte Kommunikation mit unseren wichtigsten Interessengruppen hat einen besonderen Stellenwert und wird von uns jetzt und in Zukunft gepflegt und gefördert. Dazu gehören insbesondere Kundinnen und Kunden, die Bürger Potsdams, unsere Mitarbeitenden sowie die Stadtverwaltung Potsdam. Im Zeitalter „smarter" Technologien sehen wir eine wachsende Notwendigkeit darin, unsere Kundinnen und Kunden auf unserer Webseite und in den sozialen Medien zeitgemäß mit Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen anzusprechen. Interessante und aktuelle Beiträge, wie zum Beispiel zu unseren Wertstoffhöfen oder zum Bereich Entsorgung, kommunizieren wir hier regelmäßig.

Um die Themen Ressourcenschonung und Entsorgung vor allem auch Kindern und Jugendlichen näherbringen, laden wir Schul- und Kitaklassen regelmäßig zum Besuch auf unsere Wertstoffhöfe und unserem Betriebshof in Drewitz ein. Hier vermitteln wir ihnen praxisnah, wie sie bei der richtigen Abfalltrennung mithelfen und somit einen wichtigen Beitrag zur Umwelt und Ressourcenschonung leisten können.

ViP: Belastungen gering halten

In unserem Hauptgeschäft, der Personenbeförderung, verfolgen wir das Ziel, die Umweltbelastungen, die durch unsere Dienstleistung entstehen, so gering wie möglich zu halten. Ressourcen, die wir in Anspruch nehmen: Wir verbrauchen Energie und nutzen Rohstoffe, um unsere Leistungen im ÖPNV zu erbringen und die dafür erforderliche Infrastruktur bereitzustellen, um unsere Fahrzeuge zu reinigen, zu warten und instandzuhalten. Beim Erbringen unserer Verkehrsleistungen kommt es unter anderem zu Lärm- und Schadstoffmissionen. Je mehr Verkehrsaufkommen, desto mehr CO_2 und andere Schadstoffe werden durch den erhöhten Kraftstoffverbrauch ausgestoßen. Das gilt gleichermaßen für die Fahrzeuginstandhaltung: Sind mehr Fahrzeuge im Einsatz, nehmen wir dafür auch entsprechend mehr Betriebsmittel wie Öle und Kältemittel oder auch Wasser und Flächen in Anspruch. Für die Bereitstellung unserer Infrastruktur nutzen wir versiegelte Flächen – unter anderem den Betriebshof, Kundenzentren und Gleise.

Mittel- und langfristige Maßnahmen
Die langfristig wichtigste Stellschraube ist die Elektrifizierung der Busflotte. Ebenso wichtig ist der weitere Ausbau von Straßenbahnflotte und -netz. Dazu finden sich ausführliche Informationen u.a. im Kapitel "Wesentlichkeit - Große Herausforderungen im Nahverkehr" sowie im Kapitel "Ressourcenmanagement". Mittelfristig steuern wir unseren Energieverbrauch – als bedeutenden Umweltaspekt – über verschiedene Maßnahmen. Durch unsere Bemühungen zur Einsparung des Kraftstoffverbrauches sowie der Strom- und Fernwärmeverbräuche schonen wir Ressourcen und reduzieren die Emissionen von Treibhausgasen. So nutzen wir zum Beispiel neue Filtertechniken. Lärmemissionen vermindern wir durch die regelmäßige Überprüfung der Radreifen unserer Straßenbahnen, den Einbau von lärm- und erschütterungsarmen Gleisen sowie die Pflege der Gleisanlagen durch regelmäßiges Schleifen. Die Zulieferer von Roh- und Betriebsstoffen sowie Dienstleister und Subunternehmer beziehen wir in die ganzheitliche Betrachtung der Umweltleistung mit ein. In unserer Einkaufrichtlinie für die Beschaffung sind hierzu klare Auswahlkriterien definiert. Rasengleise wie auf der Strecke zum Campus Jungfernsee sind ein Beispiel, wie wir die Versiegelung von Flächen verringern.

BLP: Energieintensive Hallenbäder

Der Betrieb von Hallenbädern ist energieintensiv und verbraucht viel Wasser. Mit verschiedenen Energieeinsparkonzepten und unter dem Einsatz technischer Innovationen sparen wir schrittweise Energie ein. Auch beim Einsatz von Wasser erhöhen wir unter dem Einsatz moderner Technik die Effizienz beim Verbrauch. Aber mit dem Ausbau der Angebote und deren Kapazitäten und dem damit verbundenen Wachstum der Besucherzahlen steigen auch die Verbräuche. Deshalb messen wir die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Einsparung von natürlichen Ressourcen auch an spezifischen Kennzahlen, z. B. dem Wasserverbrauch pro Besucher. Alle Verbräuche werden digital über ein Betriebstagebuch erfasst. Die Kennzahlen helfen bei der Verbesserung der Steuerung unserer Anlagen.
Beide Strandbäder liegen an natürlichen Gewässern und nutzen Wald, Strand- und Wiesenflächen. Hier achten wir auf schonende Pflege und den Schutz der natürlichen Ressourcen. (Siehe Abschnitte zu Innovationen, Energie- und Wasserversorgung usw.)

GEGEN DEN LÄRM
Die Unterflurdrehmaschine ermöglicht die Erneuerung von Straßenbahnreifen

Unsere Gleisanlagen werden regelmäßig vom Spezialfahrzeug gepflegt.

MODERNE TECHNIK IM KIEZBAD
Reinigung des Wassers

Ökologie – ein wichtiger Maßstab unserer Unternehmenstätigkeit

Unsere Ressourcen nutzen wir zielgerichtet, sparsam und effizient. Wie wir das tun? Indem wir den Ausbau erneuerbarer, vor Ort erzeugter und eingesetzter Energien voranbringen, die Energieeffizienz steigern und unseren Beitrag zum Energiesparen stetig weiter forcieren. Dabei nutzen wir die Möglichkeiten, die wir als Unternehmensgruppe der Daseinsvorsorge haben – wie etwa die Produktion von regenerativem Strom oder die umweltfreundliche Wärmeversorgung mittels Fernwärme. Damit sind wir Wegbereiter und -begleiter einer klimaneutralen Kommune.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
Ressourcenmanagement
Umweltzahlen
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

EWP: Beitrag zum Umweltschutz

Als EWP tragen wir mit zahlreichen Maßnahmen aktiv dazu bei, unsere Umwelt zu schützen. Im Rahmen des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz" agieren wir als wichtiger Partner der Landeshauptstadt.
Unsere „Energie- und Dekarbonisierungsstrategie 2045 der EWP" – kurz: unsere Klimastrategie – umfasst vier Säulen: Fernwärme, Stromversorgung, Mobilität sowie die Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der Senkung ihres Energieverbrauchs. Die Umsetzung unseres ehrgeizigen Zieles, die Treibhausgasemissionen in Potsdam für Fernwärme und Strom gegenüber 1990 um 95 Prozent zu senken, haben wir auch 2022 durch planerische und bauliche Aktivitäten vorangetrieben. Im Dezember 2022 starteten wir mit der ersten von zwei Bohrungen eines für die Region bislang einmaliges Tiefengeothermie-Projektes. Mit derartigen neuen Technologien und Verfahren wollen wir unseren CO_2-Ausstoß Schritt für Schritt reduzieren. Zudem haben wir weitere Photovoltaikanlagen, insbesondere auf den Dachflächen unserer Wasserwerke und Kläranlagen, in Betrieb genommen. Unser Strom für Grundversorgungs- und kleine Gewerbekundinnen und -kunden ist bereits seit 2017 komplett grün.

Grüne Fernwärme

Im Industriegelände, neben unserem Heizkraftwerk Potsdam-Süd, haben wir im April 2022 einen alten Heizhauskomplex abgerissen, um Baufreiheit für die Zukunft zu schaffen. Diesen Standort an der Straße „Zum Heizwerk" wollen wir in den nächsten Jahren weiterentwickeln. „Mittelfristig steht hier ein Brennstoffwechsel im Dienst des Klimaschutzes an", erklärt Cordula Schmaler, EWP-Bereichsleiterin für Erzeugung und Entsorgung. Zu DDR-Zeiten gab es hier zwei mit Kohle betriebene Fernwärme-Heizwerke. 1995 war mit dem Bau des Heizkraftwerkes Potsdam-Süd der erste Brennstoffwechsel – von Kohle zu Erdgas in Kraft-Wärme-Kopplung – erfolgt. In den kommenden Jahren gestalten wir im künftigen Erzeugungspark Potsdam-Süd die Energiezukunft. Dazu gehört unter anderem der geplante Ersatzneubau für unser Heizkraftwerk, mit dem ein Brennstoffwechsel hin zu grüner Fernwärme einhergeht. Für uns ein konsequenter Schritt, um die Ziele des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz" zu erfüllen und die Versorgung für die nächsten Jahrzehnte sicherzustellen. Einen ersten Schritt sind wir bereits 2019 mit der großen Solarthermie-Anlage gegangen. Weitere nachhaltige Energieerzeugungsanlagen folgen.

Kläranlage Potsdam-Nord fertiggestellt

Mit der 2022 fertiggestellten Erweiterung der Kläranlage Potsdam-Nord, unserem derzeit größten Investitionsprojekt, leisten wir einen unverzichtbaren Beitrag zur Schaffung der notwendigen Infrastruktur für die wachsende Stadt. Damit können in Potsdam-Nord Abwässer von 120.000 Einwohner*innen geklärt werden. Zugleich tragen wir den gestiegenen Umweltansprüchen Rechnung.

Investitionen in Wassertechnik

In der Wassersparte steht die langfristige und nachhaltige Sicherung der Trinkwasserressourcen auf unserer Agenda. Ausdruck unseres Ressourcenmanagements sind zudem die kontinuierlichen Investitionen in unsere Wasserwerke. So ging im Wasserwerk Nedlitz eine neue Desorptionsanlage in Betrieb. Damit können täglich rund 1.000 Kubikmeter Wasser für die Trinkwasseraufbereitung genutzt werden, ohne den Wasserhaushalt zusätzlich zu belasten. Mit diesem Projekt nähern wir uns weiter unserem Ziel, die Stadt langfristig vollständig aus eigenen Ressourcen zu versorgen.

PV-Anlagenbestand erweitert und Mieterstrom

Die natürliche Energie der Sonne nutzen – das ist für uns inzwischen gelebter Alltag. Kontinuierlich erhöhen wir die Anzahl unserer Photovoltaikanlagen (PV). Derzeit betreiben wir 22 PV-Anlagen, eine davon auf unserem Wasserwerk Rehbrücke mit einer Leistung von 192 kWp. Den hier erzeugten Strom verbrauchen wir zu 90 Prozent vor Ort. Da sich die Flächen unserer Wasserwerke gut dafür eignen, Strom lokal und regenerativ zu erzeugen, werden wir sukzessive alle Standorte mit Photovoltaik ausstatten.
Gemeinsam mit der ProPotsdam sind wir dabei, weitere Mieterstromanlagen im Stadtteil Drewitz zu installieren, der zur Gartenstadt und damit zu einer Zero-Emission-City werden soll. In der Konrad-Wolf-Allee wurden sieben Anlagen mit insgesamt 215 kWp installierter Leistung auf Hausdächern errichtet. Die bisher erforderliche Nachrüstung aufwendiger Messtechnik kann in Zukunft entfallen, weil es hierzu kürzlich Änderungen im Energierecht gegeben hat. Die gesamte installierte Leistung der EWP-Photovoltaikanlagen lag Ende 2022 bei 1.320 kWp, Tendenz weiter steigend.

PLATZ FÜR DIE ENERGIEWENDE
Der Abriss des alten Heizhauses am HKW Süd.

ARTENSCHUTZ BEACHTET
Nistkasten für einen umgesiedelten Turmfalken am Heizkraftwerk

ENERGIEWENDE IN AKTION
Geothermie-Bohrturm in der Heinrich-Mann-Allee (Foto rechts)

Ressourcenmanagement

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Ressourcenmanagement

Umweltzahlen

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

EnergiekonzeptPLUS für Krampnitz
Seit Ende 2021 arbeiten wir an der Weiterentwicklung unseres Energiekonzeptes für den neuen Stadtteil Krampnitz. Die Überarbeitung des bestehenden Konzeptes war notwendig geworden, weil die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verabredeten Gebäudeförderprogramme nicht mehr mit der bisher geplanten Anlagenkonfiguration harmonierten. Im September 2022 erhielten wir – mit unserer für die Energieversorgung in Krampnitz gegründeten Tochtergesellschaft Krampnitz Energie (KE) – dafür die Zusage für Fördermittel in Höhe von 435.000 Euro.

Das EnergiekonzeptPLUS setzt verstärkt auf Umweltwärme. Deutlich erweitern wollen wir das Thema Geothermie. Auch die Nutzung von Wärme aus dem Krampnitzsee wird untersucht. Eine Fläche für eine größere Photovoltaikanlage, die eine leistungsstarke Wärmepumpe mit Strom versorgen wird, steht bereits zur Verfügung. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem die Einbeziehung der Gebäudedachflächen, die zu 70 Prozent mit Photovoltaikanlagen bestückt werden sollen.

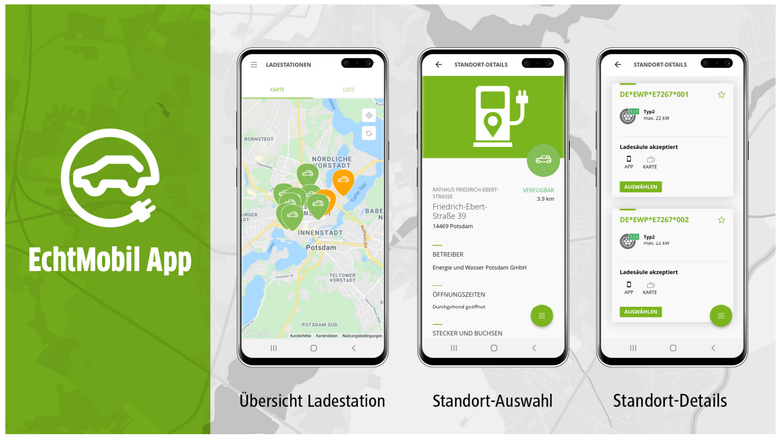
Energiesparen bei EWP und NGP
Veranlasst durch die drohende Gasmangellage hieß 2022 das Gebot der Stunde auch für unsere Unternehmen, Energie in allen Bereichen zu sparen.
So haben wir in unseren Verwaltungsgebäuden die Kühlanlagen für Büros heruntergefahren, das Warmwasser in Küchen und Toiletten ausgeschaltet sowie die Beleuchtung in einem arbeitsschutzgerechten Rahmen reduziert. Zum Anlaufen der Heizsaison im Herbst rüsteten wir in unseren Büroräumen moderne, schaltbare Thermostate nach. Unser Ziel war und ist, mit diesen Maßnahmen nicht nur temporär, sondern langfristig und dauerhaft Heizenergie einzusparen.

„Die Investitionen in Technologien zur Nutzbarmachung von Umweltwärme sind zwar kostenintensiv und die Anlagen komplex, im langfristigen Betrieb machen wir uns damit aber unabhängiger von den Preisentwicklungen am Energiemarkt.“
DR. ANDREAS DIETRICH, Fachbereichsleiter Kundenlösungen sowie Geschäftsführer der Krampnitz Energie (KE)

„Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen am Energiemarkt kommt das EnergiekonzeptPLUS genau zur richtigen Zeit. Spätestens jetzt hätten wir die bisherigen Pläne hinterfragen müssen.“
THOMAS NIEMEYER, Generalbevollmächtigter der EWP-Geschäftsführung für Krampnitz

Biogas für BHKW
2012/2013 hatten wir das Nahwärmenetz in der Kunersdorfer Straße, Am Brunnen, Drevesstraße gebaut. Da eine Leitung zum Anschluss an unser zentrales EWP-Fernwärmenetz unwirtschaftlich gewesen wäre, haben wir hier eine zentrale Nahwärmeerzeugung (Nahwärmeinsel) implementiert. Mit der Integration eines mit Bioerdgas arbeitenden BHKW-Moduls erzeugen wir hier grüne Wärme.

Neue EWP-Lade-App
Seit Februar 2022 können E-Auto-Fahrer in Potsdam noch leichter, bequemer und günstiger tanken. Dafür sorgt unsere neue Lade-App. Mit der EWP-EchtMobil-App für Potsdam finden sich nicht nur alle Ladesäulen im Stadtgebiet auf einen Blick, hier lässt sich auch kostengünstig laden. In 2022 betrieb die EWP 31 der insgesamt 49 öffentlichen Ladesäulen in der Landeshauptstadt selbst.



DIE NEUE EWP-LADE-APP
Übersichtlich und einfach zu bedienen

ELEKTRISCH IN DER FLÄCHE AKTIV
Auto der Netzgesellschaft Potsdam (NGP) an einer Ladesäule der EWP

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
Ressourcenmanagement
Umweltzahlen
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

ViP: Hybridbusse im Einsatz

Um Umwelt und Ressourcen zu schonen, setzen wir mit unserer ViP-Busflotte teilweise bereits auf Hybridantriebe und künftig auf Elektroantriebe. Die im Einsatz befindlichen 14 Gelenkbusse der Lions-City-Reihe gehören zur neuesten, besonders klimafreundlichen MAN-Busgeneration. Sie verbrauchen weniger Kraftstoffe, emittieren weniger Schadstoffe und zeigen deutlich geringere Geräuschemissionen. Ihre Hauptkomponente bildet ein robuster und verschleißfreier Generator, eingebaut im Antriebsstrang zwischen Motor und Getriebe. Er übernimmt zwei Funktionen: Beim Verzögern und Bremsen fungiert er als Generator und nutzt die anfallende, mechanische Energie zur Erzeugung von Strom (Rekuperation). Beim Anfahren arbeitet er als elektrischer Starter und wandelt die gespeicherte Energie wieder in Bewegungsenergie um. Mit der MAN-EfficientHybrid-Technologie hielt bei uns zugleich ein intelligentes Energiemanagementsystem Einzug. Die gespeicherte Energie wird so eingesetzt, dass sowohl beim Kraftstoffverbrauch als auch beim Schadstoffausstoß stets maximale Einsparpotenziale erreicht werden.

Nahezu emissionsfrei unterwegs

Bereits seit dem 1. Oktober 2015 werden die Potsdamer Straßenbahnen sowie die Fähre ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien angetrieben. Damit bieten wir eine umweltfreundliche, klimaschonende und nahezu emissionsfreie Mobilität in Potsdam. Den reinen Ökostrom beziehen wir von der EWP. Mehr 60 Prozent unserer Fahrgäste nutzen die Straßenbahn.

ÖPNV-Nutzung gefördert

Um den Individualverkehr weiter einzuschränken, fördern wir mit dem VBB-Firmenticket und dem Unternehmensticket für ViP-Mitarbeitende die bequeme Nutzung des ÖPNV. Für Mitarbeitende, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, stellen wir überdachte Fahrradstellplätze zur Verfügung.

Zeichen für Klimaschutz

Unter dem Motto „Besser mobil. Besser leben. Steig ein, komm vorbei." haben wir am 18. September 2022 die ticketlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Potsdam (Tarifbereich P-AB) ermöglicht. Zugleich fand im Rahmen des alljährigen Potsdamer Umweltfestes unser ViP-ABO-Tag statt. Bereits zum 13. Mal verwandelte sich dazu der Volkspark in einen ökologischen Marktplatz rund um die Themen Klima- und Umweltschutz, nachhaltiger Konsum, gesunde Ernährung und grüne Mobilität.

Mit der Nutzung der umweltfreundlichen Straßenbahnen, Busse und Fähre der ViP leisten unsere Fahrgäste bereits einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem grüneren Potsdam. Wir als ÖPNV-Unternehmen arbeiten konsequent daran, dass unsere Flotten noch emissionsärmer werden."

SEBASTIAN FÜRSCHKE Abteilungsleiter Fahrzeuginstandhaltung ViP

Das ticketlose ÖPNV-Angebot an diesem Tag galt nicht nur für die Besucher*innen des Potsdamer Umweltfestes. Gemeinsam mit den beteiligten Verkehrsunternehmen DB, ODEG, S-Bahn, Havelbus, VTF und dem VBB konnten alle Potsdamerinnen und Potsdamern sowie alle Besucherinnen und Besucher der Stadt vom Angebot profitieren, Potsdam bequem und umweltfreundlich zu erfahren. Diese Offerte war ein Beitrag zur europäischen Woche der Mobilität, an der sich Potsdam seit Jahren beteiligt.

ViP-Wartehäuschen vogelschlagsicherer

Im Rahmen eines Pilotprojektes haben wir 2022 mit einer von uns entwickelten Folie zur Nachrüstung einen Fahrgastunterstand im Schlaatz gegen Vogelschlag gesichert. Damit entsprechen wir einem Aufruf des Umweltbeigeordneten der Landeshauptstadt zum Schutz von Vögeln vor großen Glasflächen und minimieren gleichzeitig das Artenschutzrisiko.

Ich freue mich sehr, dass die ViP als städtisches Unternehmen mit gutem Beispiel vorangeht und ein erstes Wartehäuschen mit schützender Folie gegen Vogelschlag ausgestattetet hat."

BERND RUBELT, Umweltbeigeordneter der Landeshauptstadt Potsdam

Nach und nach sollen betroffene Fahrgastunterstände mit der Folie ausgestattet werden. Damit leitet die Stadt eine positive Entwicklung für mehr Vogelschutz an Glasflächen in Potsdam ein. Neben der Nachrüstung bereits bestehender, besonders risikoreicher Glasfassaden soll der Vogelschutz an Glas zukünftig bereits in der Planung von Gebäuden berücksichtigt werden.

HYBRIDBUS IM EINSATZ
Das Fahrzeug verfügt über ein intelligentes Energiemanagementsystem

GEGEN VOGELSCHLAG
Die Gestaltung der Haltestelle verhindert, dass Vögel gegen die Glasscheibe fliegen und sich dabei tödlich verletzen.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
Ressourcenmanagement
Umweltzahlen
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

STEP: Gelebter Ressourcenschutz

Umweltorientiertes Planen und Handeln spielt für uns eine signifikante Rolle. Unsere Selbstverpflichtung zum Schutz von Ressourcen und Umwelt ist integrativer Bestandteil der STEP-Unternehmenspolitik. Das gilt für die Planung und Ausführung unserer Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen genauso wie für alle sonstigen Bereiche. Durch die stetige Optimierung unserer Betriebsabläufe, eine effektive Tourenplanung sowie Investitionen in moderne Fahrzeuge und Technik, leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur CO_2-Reduktion und damit auch zu den Klimaschutzzielen der Landeshauptstadt.

EMAS

Bereits seit Anfang 2017 agieren wir nach dem EMAS-Umweltmanagementsystem (Eco-Management and Audit Scheme) und entwickeln es stetig weiter. EMAS ist weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. Als EMAS-Teilnehmende haben wir uns der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung mithilfe eines praxis- und kontextorientierten Managementsystems verschrieben. Über unsere selbstgesteckten Umweltziele (wie beispielsweise die Reduzierung von Emissionen) und die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen berichten wir in der jährlichen Umwelterklärung.

Die aktuelle EMAS-Urkunde der STEP ist nach erfolgreicher Revalidierung von 2022 bis 2025 gültig. Jährlich werden Managementsysteme und Betriebsprozesse (neben EMAS auch nach ISO 9001 und Entsorgungsfachbetriebeverordnung) durch unabhängige Auditoren auf Herz und Nieren geprüft.

Alternative Antriebe

Gemäß der STEP-Strategie 2025 arbeiten wir permanent daran, unsere eigenen Energieverbräuche und die damit verbundenen Emissionen zu reduzieren. So achten wir in unserem Fuhrpark – sowohl bei den Entsorgungsfahrzeugen als auch bei Straßenreinigung und Winterdienst – auf alternative, emissionsarme Antriebe.

Umweltgerecht mobil: Die STEP verfügt über 142 Nutzfahrzeuge (z.B. Abfallsammelfahrzeuge und Kehrmaschinen, Abroll-, Absetzkipper, Transportfahrzeuge ohne Anhänger, Spezialfahrzeuge) mit einem Durchschnittsalter von 6,9 Jahren (Stand März 2022). 130 Nutzfahrzeuge entsprechen aktuell den umweltfreundlichsten Diesel-Abgasnormen Euro 5 oder Euro 6. Die vorhandenen 53 Arbeitsmaschinen der STEP haben ein Durchschnittsalter von 8,1 Jahren. Dazu gehören Bagger, Radlader, Stapler, Rasenmäher und -traktoren, mobile Siebanlagen, Schredder und verschiedene Geräteträger. Die Fahrzeugkategorie „Pkw“ (Pkw, Twizy, Transporter) umfasst insgesamt 29 Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von 5,3 Jahren.

Getrennt erfasst

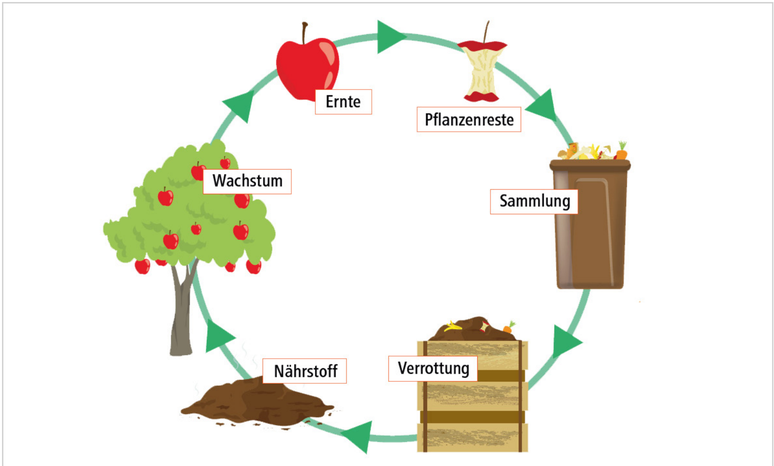
Ressourcenmanagement bedeutet für uns auch, unsere stetig steigenden Wertstoffmengen getrennt zu erfassen und einer fachgerechten Verwertung zuzuführen. Bei der Beseitigung von Abfällen, die sich nicht wiederverwerten lassen, garantieren wir eine ordnungsgemäße, schadlose Entsorgung und damit ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit. Die von uns in der Landeshauptstadt Potsdam eingesammelten Restabfälle werden in der Aufbereitungsanlage der Energy from Waste GmbH in Helmstedt thermisch verwertet. Zudem entsteht daraus umweltschonend Energie.

Biomüll zu Kompost = Kreislaufwirtschaft

Eingesammelter Potsdamer Bioabfall wird auf dem STEP-Betriebshof kurz zwischengelagert und dann weiter in ein nahegelegenes Brandenburger Kompostierwerk gebracht. Um die weitere Verwertung der Bioabfälle der Landeshauptstadt in der Kompostierungsanlage kümmert sich die Firma Pro Arkades Kompostierungsgesellschaft mbH & Co. KG in Blankenfelde-Mahlow.

Damit führen wir ihn einer sinnvollen und regionalen Verwertung zu. Der durch die Kompostierung gewonnene, lockere humusreiche natürliche Dünger gibt dem Boden wichtige Nährstoffe zurück, die die Pflanzen zum Wachsen und Gedeihen benötigen. Nährstoffe, die im biogenen Abfall enthalten sind. Kompost aus zersetzten Bioabfällen zu gewinnen, ist ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Um Müllberge zu reduzieren, dem Boden Nährstoffe zuzuführen, damit auch die Artenvielfalt und die Umwelt zu schützen.

Vom eingesammelten Bioabfall, aus dem natürlicher Dünger wird, der den Boden anreichert, bis hin zu guten Erträgen, die als Lebensmittel wieder bei uns auf dem Tisch landen – das ist gelebte Kreiswirtschaft.



KREISLAUF BEIM BIOMÜLL
Kompost aus zersetzten Bioabfällen zu gewinnen, ist ökonomisch und ökologisch sinnvoll.

100 PROZENT ELEKTRISCH
Ladesäule am STEP Betriebshof

Ressourcenmanagement

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Ressourcenmanagement

Umweltzahlen

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

Zertifizierte Kompostierung
Auf der Kompostierungsanlage in Nedlitz können Potsdamer*innen saisonal Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfälle und Rasenschnitt kostenpflichtig abgeben. Aus den organischen Grünabfällen produzieren wir hochwertigen, mit dem RAL-Gütesiegel ausgezeichneten, Kompost für den biologischen Landbau. Unser Kompost kann den Einsatz von Kunstdünger ersetzen, verbessert auf natürliche Art den Boden und schont wertvolle Ressourcen. Auf den aus Umweltsicht fragwürdigen Einsatz von Torf kann dadurch verzichtet werden. Der zertifizierte Kompost unterliegt einer regelmäßigen und unabhängigen Qualitätskontrolle durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost.
Neben der Anlieferung in Nedlitz können Grünabfälle auch an den STEP-Wertstoffhöfen kostenpflichtig abgegeben werden.

Energie sparen – Mehrkosten begrenzen
Angesichts der Energiekrise stellen auch wir uns den Anforderungen nach Energieeffizienz und sparsamem Energieeinsatz. Dazu haben wir einen strengen internen Energiesparplan aufgestellt und agieren danach. Unser Ziel: Ressourcen zu schonen und laufende Betriebskosten so gering wie möglich zu halten, um Mehrkosten durch steigende Energiepreise zu begrenzen.

Auf LED-Beleuchtung umgestellt
An unserem Logistikstandort und Betriebshof Drewitzer Straße 47 haben wir bis 2020 im Zuge von Umbaumaßnahmen die Außen- und Innenbeleuchtung größtenteils auf moderne LED mit programmierbarer Lichtsteuerung umgerüstet. In den letzten Jahren fanden sukzessive weitere Umrüstungen auf energiesparende LED-Beleuchtung statt.

Die Wärmeversorgung im Verwaltungsgebäude und in unserem Sozialtrakt haben wir so justiert, dass die Heizung mit Bezug zur Außentemperatur arbeitet und nur dann anspringt, wenn es wirklich erforderlich ist. Die Zimmertemperatur wird über Thermostate geregelt. So können wir den Energieverbrauch besser planen und beeinflussen. In den Innenbereichen der Werkstatt (mit körperlich anstrengender Betätigung) haben wir die Innenraumtemperatur weiter abgesenkt. Alte E-Heizungen wurden ausgetauscht und ein Fernwärmeanschluss installiert. Er ersetzt den bisherigen Gasanschluss. Kühlanlagen fahren wir auf ein Minimum herunter beziehungsweise schalten sie ganz aus.

(Warm-)Wasser eingespart
Für die WC-Spülungen in Verwaltungsgebäude und Sozialtrakt verwenden wir Regenwasser. Das gilt auch – soweit vorrätig – für die Bewässerung unserer Grünanlagen. An unseren Handwaschbecken verzichten wir auf warmes Wasser. Das gilt ebenso in den Küchen, soweit es die Hygienevorschriften zulassen.

Kraftstoffverbrauch und E-Fahrzeuge
Durch moderne Software und Technik, auch in den Fahrerkabinen, optimieren wir unsere Abfallsammeltouren bestmöglich. 2022 haben wir zwei vollelektrische Fahrzeuge – ein Abfallsammelfahrzeug und eine Großkehrmaschine der neusten Generation – im laufenden Betrieb getestet. Unsere Grünflächen pflegen wir zu 90 Prozent vollelektrisch mit grünem Strom der EWP. Unseren bisher vorhandenen Anteil an E-Fahrzeugen bauen wir sukzessive weiter aus.

Strom gewonnen und eingespeist
Die gesicherte und rekultivierte Deponie Fresdorfer Heide, die sich seit 2021 in der Nachsorgephase befindet, ist ein Beispiel dafür, wie wir umweltgerecht methanhaltiges Deponiegas zur Energiegewinnung nutzen. Dieser Strom reichte aus, um den Standort zu versorgen und zusätzlich ca. 1,7 Gigawattstunden Strom in das Netz des vorgelagerten Regionalversorgers E.ON edis einzuspeisen. Zusätzlich ist auf dem Gelände eine Photovoltaikanlage geplant.

„Der Deponiestandort Fresdorfer Heide ist flächenmäßig für Photovoltaik interessant. Für uns als STEP, die wir in der Zukunft stärker elektrisch mobil sein wollen, besteht so die Möglichkeit, einen Teil der Elektroenergie selbst zu erzeugen. So könnte dieser Abfallstandort, an dem bereits seit fast zwei Jahrzehnten Energie aus Deponiegas gewonnen wird, weiter der Energiegewinnung dienen.“
KARSTEN HOGWITZ Abteilungsleiter • Projektmanagement STEP

Auf dem Betriebshof wird eine PV-Anlage unter Berücksichtigung der strengen Brandschutzvorgaben geplant und soll bis 2024 auf einem Hallendach installiert werden. Um unseren Umweltmaßnahmen in Bezug auf E-Mobilität und dem damit einhergehenden steigenden Strombedarf zu begegnen, soll der gewonnene Strom primär zur Deckung des Eigenbedarfs genutzt werden.

FRESDORFER HEIDE
Die rekultivierte Deponie

KOMPOSTIERUNGSANLAGE NEDLITZ
Hier wird aus Gartenabfall Kompost

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
Ressourcenmanagement
Umweltzahlen
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

BLP: Im Energiekrisenmodus

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und die Veränderungen in der Energieversorgung in Deutschland haben gerade uns Bäderbetreiber vor große Herausforderungen gestellt: Unsere Gäste wollen sich in unseren Bädern weiterhin wohlfühlen, wollen Sportschwimmen, Schwimmenlernen, Baden, in Rehasport- und Fitnesskursen etwas für ihre Gesundheit tun und sich vom hektischen Alltag in warmen Saunen und Ruheoasen erholen. Als BLP arbeiten wir daran, dies alles mit möglichst geringsten Verbräuchen an Wasser und Energie und so nachhaltig wie möglich anbieten zu können.

Umgesetzte Sofortmaßnahmen

Vor allem mit dem Inkrafttreten der zweiten Stufe des Notfallplans Gas waren wir als BLP zu signifikanten Einsparungen im Energieverbrauch verpflichtet. Die Situation erforderte ein kurzfristiges Handeln, dem wir uns gestellt haben. Wichtig war uns dabei zu jeder Zeit, einen sinnvollen Weg zwischen den erforderlichen Sparmaßnahmen und der Gewährleistung von weiterhin attraktiven Angeboten für unsere Besucher*innen zu finden. Im Sport- und Freizeitbad blu und im „Kiezbad Am Stern“ haben wir in diesem Rahmen die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Absenkung der Beckenwassertemperaturen in allen Bereichen der beiden Hallenbäder um bis zu 2 °C (außer beim Babyschwimmen)
- Absenkung der Raumluft in den Hallenbädern um bis zu 2 °C
- Umstellen fast aller Handwaschbecken auf nur Kaltwasser (Ausnahmen im Bereich Babywickeltische)
- Absenkung der Duschwassertemperaturen in den Hallenbädern
- Absenkung weiterer Temperaturen bzw. Abschalten z. B. der Wärmebänke in den Schwimmhallen
- Absenkung der Sauna-Temperaturen, z. B. in der Kelosauna im blu um 5 °C.

> *„Unser ‚Kiezbad Am Stern‘ verbraucht im Jahr durchschnittlich 800.000 kWh Fernwärme und 420.000 kWh Strom. Durch die vorübergehende Kiezbad-Schließung kann ein Teil an Fernwärme und Strom gespart werden. Dies ist ein weiterer Baustein in unseren vielfältigen Bemühungen, die notwendigen Energie- Einsparziele zu erreichen.“*
>
> **MONTY BALISCH,** SWP-Geschäftsführer (Zitat vom 17.08.2022)

Generierte Einsparungen

Wie hoch die Einsparungen an Fernwärme aus diesen Maßnahmen waren, lässt sich nicht genau beziffern, da dies auch stark von der Nutzung, sprich der Besucherzahl, und den Außentemperaturen abhängt. Einen weiteren Einspareffekt erzielten wir durch die vom 22. August bis 6. November 2022 angeordnete Schließung des „Kiezbad Am Stern“.

Unsere Strandbäder benötigen weder Fernwärme noch Gas. Die Handwaschbecken und Duschen im Stadtbad Park Babelsberg und im Waldbad Templin haben schon immer nur Kaltwasser. Gebadet wird in den Havelseen.

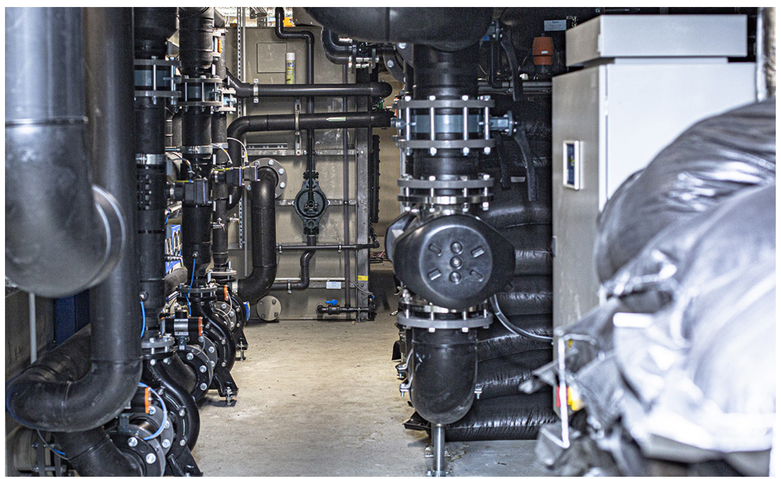
Energiekonzept angepasst

Neben diesen Sofortmaßnahmen setzen wir unsere kontinuierlichen Anstrengungen zur Verbesserung des Klimaschutzes fort. Seit 2022 erarbeiten wir Konzepte zur Anpassung der Energieversorgung unserer beiden Hallenbäder an die veränderten Bedingungen auf dem Energiemarkt und setzen schrittweise Maßnahmen dazu um. Zu Fragen, die sich uns in diesem Rahmen stellten, gehört die, womit wir unsere Bäder künftig beheizen wollen. Was ist umwelttechnisch möglich und was wirtschaftlich sinnvoll? Im Fokus sehen wir hier Verbrauchseinsparungen, Eigenerzeugung und –verbrauch sowie Flexibilisierung bei den Energieträgern, womit wir gleichzeitig auf den Schutz des Klimas und der Ressourcen einzahlen.

Folgende Maßnahmen werden u. a. geprüft:

- Dachbegrünungen
- Erweiterung von bestehenden und Neubau von PV- und/ oder PVT-Anlagen Wärmedämmung der Großrutsche des bluEinsatz von Wandladestationen (“Wallboxen“) in der Tiefgarage des blu
- Errichtung weiterer Wallboxen an anderen Bäder-Standorten
- Etablierung von Ladestationen für E-Bikes
- Einrichtung eines Stellplatzes für Behinderte inklusive Ladestation im neuen Strandbad Babelsberg
- Einsatz von Geothermie und Wärmepumpen im Strandbad Babelsberg
- Bohrung von Brunnen zur Bewässerung
- Einsatz von kleinen BHKW zur Flexibilisierung der Strom- und Wärmeerzeugung der Hallenbäder.
- Weitere technische Anpassung der Trink- und Badewasseranlagen zur Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauches
- Nachnutzung von Betriebswasser
- Neupflanzung schattenspendender „Klimabäume“ .

KIEZBAD AM STERN
Neugestalteter Kinderbereich



EFFIZIENT
Neue Beckenwasserpumpen im Kiezbad

Ressourcenmanagement

> *In den vergangenen Jahren haben wir unsere Investitionen und Umbaumaßnahmen immer auch unter dem Aspekt der Einsparung von Wasser und Energie geplant und umgesetzt. Das nutzt dem Klima und spart Betriebskosten. So beziehen wir beispielsweise unseren gesamten Strom bereits seit 2017 als Ökostrom. Diesen erfolgreichen und nachhaltigen Weg werden wir konsequent weiter fortsetzen."*
>
> **UTE SELLO,** Geschäftsführerin der BLP

Mit unseren investiven Maßnahmen wollen wir neben einer verbesserten Energie- und Klimabilanz zugleich zur Erhöhung der Attraktivität der Bäder beitragen und steigende Besucher*innenzahlen generieren.
Für das neue Strandbad Park Babelsberg planen wir eine möglichst geringe technische Ausstattung, um von Anfang an nur wenig Energie in Anspruch nehmen zu müssen. Für die benötigte Energie planen wir als regenerative Quellen Erdwärme, Brunnen und Photovoltaik.

Durch die Teilsanierung des „Kiezbad Am Stern" lassen sich mindestens 29.000 kWh Wärmeenergie und voraussichtlich 63.500 kWh Strom pro Jahr einsparen sowie Emissionen in Höhe von 38 Tonnen Kohlendioxid vermeiden.

Hohe energetische Standards
Mit der im Februar 2022 abgeschlossenen Sanierung des „Kiezbad Am Stern" sind unsere Bäder modern, attraktiv und auf einem sehr guten energetischen Standard. Im Rahmen der Sanierung konnten wir zahlreiche Umbauten mit energiesparenden Effekten umsetzen und gewährleisten eine langjährige Weiternutzung der Bausubstanz bei gleichzeitiger Anpassung an neueste Standards. Die neue Glasfassade mit Dreifach-Verglasung bringt uns eine jährliche Einsparung von rund 29.000 kWh Wärme. Die erfolgte Sanierung der Raumlufttechnik inklusive Nachrüstung energieeffizienterer Technik und die Sanierung der Beckenwasserpumpen ersparen jährlich rd. 87.500 kWh Strom. Weitere Einspareffekte werden über eine Wärmerückgewinnungsanlage im Wasserkreislauf sowie durch modernes Filtermaterial, das den Wasser- und Energieverbrauch im Rahmen des Filterprozesses verringert, erzielt. Die Leuchten im Innen- und Außenbereich haben wir auf noch sparsamere LEDs umgerüstet.

Für einen komfortablen, hygienischen, klima- und ressourcenschonenden Badbetrieb sorgen vielfältige technischen Neuerungen:

- Herzstück der Technik ist die neue Steuerregelungseinheit. Im Kiezbad erfolgte eine Integration der Badewassertechnik in die Gebäudeleittechnik (GLT). Die neue, moderne GLT führt die Steuerung und Regelung der verschiedenen technischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Beckenwassertemperaturen, Beckenwasserparameter, Warmwassersteuerung und Duschwassersteuerung) zentral zusammen. Die Anlage erlaubt uns eine Überwachung, Auswertung und Steuerung der Hygieneparameter.
- Durch unsere Wärmerückgewinnungsanlage wird Trinkwasser aus dem Trinkwassernetz der EWP vorgewärmt und dann dem Rohwasserspeicher zugeführt. Außerdem wird benötigtes Wasser durchgängig – je nach Verbrauch und Anforderung – analog einem Durchlauferhitzer erwärmt. Neben der Abschaffung des Hygienerisikos erzielen wir mit der Warmwasserstation eine höhere Energieeffizienz. Modernisiert haben wir auch die Wasserenthärtungsanlage und die Elektrolyseanlage für die Desinfektion des Beckenwassers.
- Im Wasserkreislauf des Nichtschwimmerbeckens kommt ein neuartiges Filtermaterial zum Einsatz. Damit erreichen wir einen verringerten Energie- und Wasserbedarf, die Filterwirkung wird effektiver und die Bestandsanlage insgesamt optimiert.
- Die Lüftungsanlage wurde ebenfalls modernisiert und trägt damit stärker zur Energieeinsparung bei.

Photovoltaik verbessert Energiebilanzen
Auch unser Sport- und Freizeitbad blu befindet sich bereits auf einem hohen energetischen Standard. Zuletzt haben wir hier weitere Optimierungen im Trinkwassernetz vorgenommen, um den Wasserverbrauch zu senken. Außerdem werden sogenannte Hydroweichen in den Rohwasserpumpen eingesetzt, die 20 Prozent der dort benötigten Energie einsparen. Permanent prüfen und erschließen wir weitere Einsparpotenziale, um die Ressourcen Wasser und Energie so sparsam wie möglich einzusetzen.

Auf dem Dach des blu verbessern wir die Energiebilanz mit Unterstützung von Photovoltaik. Trotz angespannter Lage im Lieferantenbereich konnten wir Ende Juni 2022 die Errichtung der Photovoltaikanlage abschließen. Sie umfasst 270 Solarmodule, die eine Leistung von rund 99 Kilowatt (kWp) erbringen können. Das sind pro Jahr 90.500 Kilowattstunden Strom, soviel wie circa 29 Haushalte pro Jahr verbrauchen. Dadurch werden 38,7 Tonnen CO_2-Emissionen pro Jahr vermieden.

Für das „Kiezbad Am Stern" ist ebenfalls eine Photovoltaikanlage geplant. Aufgrund des Alters des Gebäudes sind hier jedoch zunächst umfangreichere Voruntersuchungen und Abstimmungen insbesondere mit dem Sachversicherer notwendig.
Für alle Maßnahmen prüfen wir die Möglichkeit der Nutzung von Fördermitteln, um die teilweise hohen Kosten der Maßnahmen finanzieren zu können.

PHOTOVOLTAIK AUF DEM BLU
Die Anlage wurde 2022 installiert.

AUßENBEREICH DER BLU SAUNA
Hier kann man sich im Wasser erfrischen

Ressourcenmanagement

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Ressourcenmanagement

Umweltzahlen

Gesellschaft

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

SBP: Umweltschutz

Vor dem Hintergrund der Zuspitzung des Klimawandels und begleitet durch die aktuellen Herausforderungen der Energiekrise richten wir unsere Geschäftstätigkeit streng nach ressourcenschonenden Maßstäben aus. Unsere Selbstverpflichtung für einen ressourcen- und umweltschonenden Umgang ist Teil der Unternehmenspolitik der Stadtbeleuchtung. Diese Verpflichtung übertragen wir auch auf unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner*innen.

LED langfristig nachhaltig

Als SBP identifizieren wir uns mit den Klimaschutzzielen der Landeshauptstadt und achten im Geschäftsbetrieb auf deren größtmögliche Umsetzung. Mit der verstärkten Umrüstung von konventionellen Leuchtmitteln auf LED-Leuchtmittel tragen wir aktiv zur Erfüllung der Ziele des „Masterplans 100 Prozent Klimaschutz" bei. Unser oberstes Ziel: ein sicherer, effizienter und störungsarmer Betrieb der Anlagen in der Verkehrstechnik und in der Straßenbeleuchtung. Dazu kontrollieren wir kontinuierlich die Prozessabläufe und setzen Optimierungen um.

Durch LED-Modernisierung eingesparte Energie 2022: 295.740 kWh

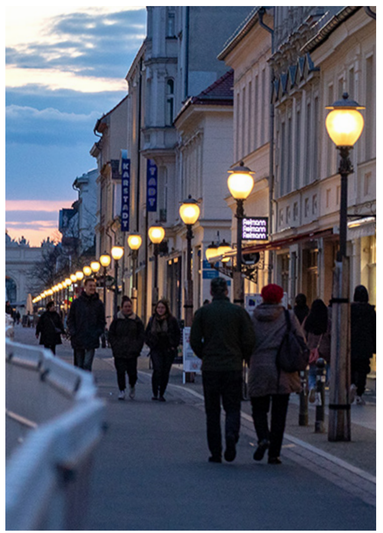
Mit der kontinuierlichen Fortführung der LED-Umrüstung erzielen wir langfristig eine hohe Energieeinsparung und entsprechende Reduzierung unserer Emissionen von Kohlenstoffdioxid.

Im Sommer 2022 haben wir in der Hegelallee, Friedrich-Ebert-Straße, Kurfürstenstraße sowie in der Schopenhauerstraße konventionelle technische Leuchten auf LED-Technik umgerüstet. Insgesamt waren das 104 Lichtpunkte.

Die neuen LED-Leuchten sind durch integrierte Controller intelligent steuerbar. In verkehrsberuhigten Zeiten – von 23.00 bis 5.00 Uhr – können sie um 20 Prozent gedimmt werden. Wir erwarten hier eine jährlichen Energieeinsparung von knapp 42.700 Kilowattstunden, das entspricht über 50 Prozent des bisherigen Verbrauches. Zugleich vermeiden wir jährlich bis zu 25,2 Tonnen CO_2-Emissionen. Für 2023 planen wir die Umrüstung weiterer 180 Lichtpunkte, unter anderem in Babelsberg und Bornstedt.
In der Verkehrstechnik werden derzeit nur noch knapp 6 Prozent der Lichtsignalanlagen mit klassischer Technik betrieben.

Historische Leuchten mit LED

Bereits 2021 haben wir die Umrüstung von 138 historischen Schinkelleuchten in einem Teil der Potsdamer Innenstadt abgeschlossen. Auch hier kam energieeffiziente LED-Beleuchtung zum Einsatz, ohne das historische Stadtbild zu beeinträchtigen. Großflächig umgerüstet wurden die Leuchten am Neuen Markt und entlang des Stadtkanals sowie an weiteren Standorten.



HISTORISCH UND ZUGLEICH MODERN
Leuchten „Potsdamer Ei" nun mit LED

LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Zahlen

	Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung (Nutzenergie)	**Lichtpunkte** gesamt	**Leuchten**	**LED-Leuchten** Anteil	**LED-Leuchten** Anteil
	Gigawattstunden (GWh)	Stück	Stück	Stück	Prozent
31.12.2019	6,8	17.044	17.467	2.496	14,29
31.12.2020	6,2	17.067	17.499	5.130	29,32
31.12.2021	5,7	17.145	17.576	7.375	41,96
31.12.2022	5,2	17.152	17.563	9.620	54,77

KFP: Aktiv für den Umweltschutz

Als KFP unterstützen wir vollumfänglich die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Potsdam und achten auf deren größtmögliche Umsetzung. Mit der Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben tragen wir aktiv zur Erfüllung der Ziele des „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz" bei. Unsere Selbstverpflichtung für einen ressourcen- und umweltschonenden Umgang ist Teil unserer Unternehmenspolitik. Diese Verantwortung übertragen wir auch auf unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner*innen.

Zunehmend alternative Antriebe

Wir hatten 2022 zum Jahresende 110 Fahrzeuge von 627 mit alternativen Antrieben (inklusive E-Bikes) im Einsatz, das sind 23 PKWs mehr als im Vorjahr. Wo der Einsatz von hybriden oder rein elektrischen Modellen möglich ist, berücksichtigen wir diesen Umweltaspekt bei der Beschaffung. Der Bestand an E-/Hybrid-Fahrzeugen in Landeshauptstadt und Stadtwerkeverbund soll weiterwachsen. Unser Ziel sind bis 2023 insgesamt 30 Prozent und bis 2025 insgesamt 50 Prozent Alternativantriebe im PKW- und kleineren Nutzfahrzeugbereich.

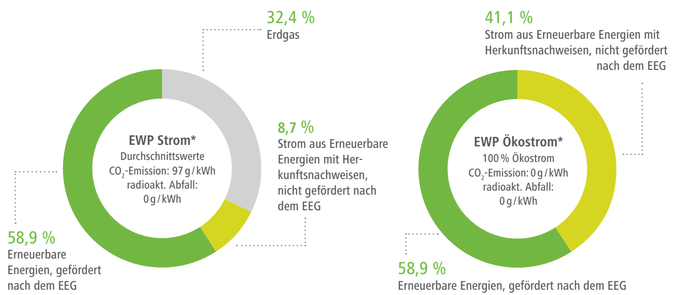
ELEKTRISCH UNTERWEGS
Mitarbeiter beim Ladevorgang
(Foto oben rechts)

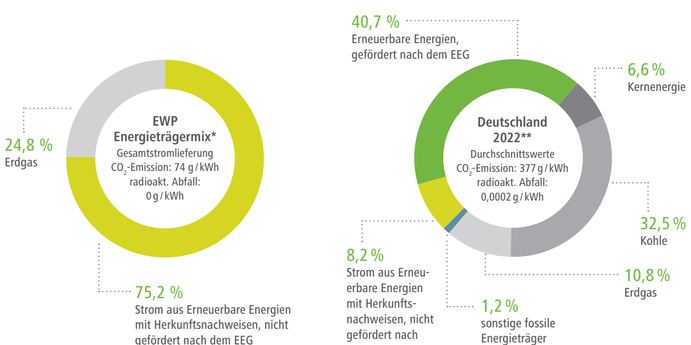
RETTUNGSWAGEN DER POTSDAMER FEUERWEHR

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen
Ressourcenmanagement
Umweltzahlen
Gesellschaft
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Stromkennzeichnung der Energie und Wasser Potsdam für das Jahr 2022

gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz





- Kernenergie
- Kohle
- Erdgas
- sonstige fossile Energieträger
- Strom aus Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen, nicht gefördert nach dem EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
- Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz)

*Quelle: EWP **Quelle: BDEW Stand: Dezember 2023

Unsere Trinkwasser-Analyse im Netz ...

Abwasser Reinigungsleistungen der Kläranlagen (EWP)

Folgende Schmutzfrachtreduzierungen konnten erreicht werden	2021 (in Prozent)	2022 (in Prozent)
Chemischer Sauerstoffbedarf CSB	95	96
Biochemischer Sauerstoffbedarf BSB_5	99	99
Gesamtstickstoff N_{ges}	85	89
Gesamtphosphor P_{ges}	93	94

Umweltzahlen

Emissionen (EWP)

	2021 (t)	2022 (t)
Kohlenstoffdioxid-Emissionen (CO_2)	255.250	222.456
Kohlenstoffdioxid-Emission (CO_2) durch Betriebsverbräuche	340	484

Erneuerbare Energien (EWP)

	2021 (kWh)	2022 (kWh)
EE-Strom aus Blockheizkraftwerken (BHKW) Anzahl BHKW 2021: 3 Stück, 2022: 3 Stück	2.217.862	2.497.491
Stromerzeugung aus EWP-Photovoltaikanlagen (PVA) Anzahl PVA 2021: 15 Stück, 2022: 19 Stück	1.016.684	1.050.313
Biomethan (ohne EEG) siehe Tabelle Blockheizkraftwerke	siehe Tabelle Blockheizkraftwerke	

Solarthermie (EWP)

Im Jahre 2022 betrug die Netzeinspeisung der Solarthemie-Anlage 2.608,3 MWh. Der Vermeidungs-Emissionsfaktor der Potsdamer Fernwärme beträgt für 2022 184 kg/MWh gemäß Rechenmethode nach ZuV und nach GEG-Methode gerechnet, sind es 142 kg/MWh.

Blockheizkraftwerke mit Einsatz von erneuerbaren Energien 2022 (EWP)

	Energieträger	Gaseinsatz (kWh)	Stromerzeugung (kWh)	Wärmeerzeugung (kWh)
Eiche II BHKW-Modul 1	Biomethan	3.327.825	1.047.948	1.778.984
Drevestraße 1A	Biomethan	1.649.747	512.518	881.919
BHKW Lerchensteig Kläranlage	Klärgas	3.005.663	937.025	1.456.000
Summe		**7.983.234**	**2.497.491**	**4.116.903**

Blockheizkraftwerk mit Einsatz von erneuerbaren Energien 2022 (STEP)

	Energieträger	Stromerzeugung (kWh)
Fresdorfer Heide	Deponiegas	1.717.172

LED-Leuchten und Lampentausch (SBP)

	2020 (Stück)	2021 (Stück)	2022 (Stück)
LED-Leuchten	5.130	7.375	9.620
davon Lampentausch auf LED, d.h. Leuchte unverändert	4.653	6.781	8.895

Entwicklung der Abfallmengen und deren Verwertung (STEP)

	2018 (t)	2019 (t)	2020 (t)	2021 (t)	2022 (t)
Abfall Potsdam (STEP)	93.616	99.519	97.900	100.416	95.704
davon gefährlich	623	582	686	862	696
davon nicht gefährlich	92.993	98.937	97.214	99.554	95.008
Beseitigung	2.019	2.189	2.022	1.704	2.102
Verwertung	91.597	97.330	95.878	98.712	93.061
davon Restabfall	34.173	34.201	34.790	35.539	34.655
davon Bioabfall	7.326	7.877	8.643	8.977	8.305

Emissionen (STEP)

	2020	2021	2022
Kohlenstoffdioxid-Emission (CO_2) durch Kraft- u. Brennstoffe (t)	2.310	2.456	2.252
Fahrleistung (km)	2.458.440	2.411.548	2.530.005

Emissionen (ViP)

	2020	2021	2022
Kohlenstoffdioxid-Emission (CO_2) durch Kraft- u. Brennstoffe (t)	4.450	4.488	4.415
Fahrleistung (km)	4.076.919	4.134.560	4.053.269
Kohlenstoffdioxid-Emission (CO_2) durch Betriebsverbräuche (t)	331	299	264

Energieverbrauch (BLP) (Hinweis: Auf Grund der Corona-Pandemie waren die Verbräuche der BLP in 2020 und 2021 geringer als 2022.)

	2020 (kWh)	2021 (kWh)	2022 (kWh)
Betriebsverbrauch Strom	1.541.459	1.428.775	2.089.667
Betriebsverbrauch Fernwärme	3.023.200	2.623.000	4.023.000
Betriebsverbrauch Erdgas (Sauna blu)	14.382	13.861	23.612

Emissionen (BLP)

	2020 (t)	2021 (t)	2022 (t)
Kohlenstoffdioxid-Emission (CO_2)	803	654	1.071

Energieverbrauch (SBP)

	2020 (kWh)	2021 (kWh)	2022 (kWh)
Straßenbeleuchtung (Nutzenergie)	6.187.000	5.746.000	5.226.243

Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden ernstgenommen

Als regionale Unternehmensgruppe der Daseinsvorsorge bietet der Stadtwerkeverbund circa 1.700 Arbeitsplätze und 72 Ausbildungsplätze. Gute Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine ausgewogene Work-Life-Balance sowie die Übernahme sozialer Verantwortung für die Mitarbeitenden sind gelebte Unternehmensphilosophie. Die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte sowie der gesetzlichen Standards gehört zum Selbstverständnis. Klare Zielvorgaben, die Einbeziehung der Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse fördern genauso die Motivation und Leistungsbereitschaft wie Entscheidungstransparenz und ein geregelter Informationsfluss.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

SWP: Personal allgemein

Als kommunaler Arbeitgeber legen wir Wert auf sichere, wertschöpfende Arbeitsplätze, attraktive Arbeitsbedingungen, die Bezahlung nach Tariflohn, einen umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Unsere Aufgaben als Stadtwerkeverbund sind vielseitig und anspruchsvoll.

Wir sichern nicht nur die tägliche Daseinsvorsorge für Potsdam, wir gestalten aktiv die Energie- und Verkehrswende vor Ort mit und tragen dabei allen gesellschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung. Stemmen können wir das alles nicht ohne unsere Mitarbeitenden. Sie sind nicht nur Ausführende, sondern Mitgestaltende. Indem sie sich mit neuen Ideen einbringen, steigern sie zugleich ihre Identifikation mit ihrem Arbeitgeber und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Unsere Mitarbeitenden sind wertvolle Ideenträger. Sie sind unmittelbar dran am Geschehen, kennen wie kein anderer ihr Arbeitsumfeld mit seinen täglichen Anforderungen, aber auch mit seinen Tricks und Kniffen. Das nutzen wir, um Effizienzpotenziale zu heben, noch profitabler zu werden, kundenorientiert zu agieren und dabei gemeinsam die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Zugleich fördern und unterstützen wir unsere Mitarbeitenden in betrieblichen wie auch persönlichen Belangen. Um ihre Meinung, ihre Wünsche und Belange zu hinterfragen, führen wir unter anderem in regelmäßigen Abständen Mitarbeitendenbefragungen durch. Zudem suchen unsere Führungskräfte den direkten Austausch mit ihren Teammitgliedern.

Betriebsrat und Mitbestimmung

Mitbestimmung genießt bei uns einen hohen Stellenwert. Wir beziehen unsere Mitarbeitenden aktiv ein. Führungskräfte und Betriebsrat agieren, wenn es um die Interessen der Mitarbeitenden geht, nicht gegeneinander, sondern zielführend miteinander. Die Rechte und Bedürfnisse der Mitarbeitenden bleiben bei uns stets gewahrt. Die betriebliche Mitbestimmung entsprechend den Gesetzen erfolgt unter anderem bei Einstellungen, Versetzungen, Ein- und Umgruppierungen, Kündigungen, Betriebs- und Rahmenvereinbarungen, Leiharbeit, Altersteilzeit sowie bei weiteren Themen wie Arbeitsbelastung und Mehrarbeit. Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen führt der Betriebsrat Wahlen zu den Jugend-, Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen durch. Über anstehende betriebliche Veränderungen informiert die Geschäftsführung alle Mitbestimmungspartner transparent und frühzeitig.

Arbeitnehmerrechte eingehalten

Die Standards zu Arbeitnehmerrechten halten wir ein. Mit jährlich wiederkehrenden Schulungen für unsere Businesspartner wie auch interne Verantwortungsbereiche wie die Lohnabrechnung bleiben wir zu den Rechten und Pflichten als Arbeitgeber auf dem aktuellen Stand. 2022 haben wir in diesem Rahmen zwei große Änderungen umgesetzt: eine zur Arbeitgeberinformationspflicht (Nachweisgesetz), die andere betrifft die Einführung des elektronischen Krankenscheines. Auch im Manteltarifvertrag des AVEU gab es 2022 eine größere Änderung, von der SWP, EWP und NGP betroffen waren. Darüber haben wir alle Führungskräfte und Mitarbeitenden informiert.

*„Die Herausforderungen der wachsenden Stadt Potsdam in Zeiten des Klimawandels und der Digitalisierung sind ein Garant für spannende Aufgaben. Dafür haben wir und brauchen wir auch in der Zukunft motivierte und kompetente Mitarbeiter*innen. Der Stadtwerkeverbund bietet ihnen attraktive Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“*

JÄNICKE NICOLE Abteilungsleiterin • Personalgewinnung SWP

Personalstatistik 2022*

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	Anzahl Mitarbeitende	Frauenanteil pro Unternehmen in Prozent
SWP (ohne Azubis)	44	8	197	54
SWP (Azubis und dual Studierende)			72	
EWP	44	12	334	37
NGP	46	18	229	10
ViP	49	7	509	12
STEP	44	8	301	10
BLP	43	9	101	39
SBP	50	19	22	9
KFP*			5	
gesamt (ohne Azubis)	**46**	**12**	**1.698**	**23**

* Stand: 31. Dezember 2022*
Wegen der Betriebsgröße (5 Mitarbeitende) werden für die KFP diese Angaben aus Datenschutzgründen nicht gemacht.

Frauenanteil

Teilweise haben die Unternehmen der Stadtwerke Potsdam eine Vielzahl von gewerblichen Arbeitsplätzen, die mit körperlich schwerer Arbeit verbunden sind. Dies hat Auswirkungen auf die Höhe des Frauenanteils.

- Führungskräfte 169
- davon weibliche Führungskräfte 40
- Anteil weibliche Führungskräfte (in Prozent) 23,7

Arbeitnehmerrechte / Chancengerechtigkeit

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Arbeitnehmerrechte

Chancengerechtigkeit

Qualifizierung

Menschenrechte

Gemeinwesen

Politische Einflussnahme

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

Gesundheitsmanagement
Zu den Schwerpunktthemen unserer Personalstrategie gehört das Gesundheitsmanagement für unsere Mitarbeitenden. Denn wir wissen, dass der nachhaltige Unternehmenserfolg ganz wesentlich von der Leistungsfähigkeit und Motivation der Beschäftigten abhängt. Unsere Gesundheitsförderung umfasst eine Vielzahl von Aktionen rund um die Themen Bewegung, Ernährung, Führung, Psyche, Prävention und Nachsorge. Wichtig ist uns die Prävention. Für ein gesundes Arbeiten bieten wir unter anderem ergonomische Bürostühle, höhenverstellbare Tische, Obstkörbe sowie Mitarbeitendenschwimm- und Massageangebote. Die Tochterunternehmen beteiligen wir am betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadtwerkegruppe.
Neben regelmäßigen Schulungen und einer kontinuierlichen Betreuung der Mitarbeitenden durch die zuständigen Fachbereiche der Stadtwerke achten wir auf eine gute persönliche Schutzausrüstung und hochwertige Betriebsmittel.
Das wichtige Thema Arbeitssicherheit wird durch einen eigenen Bereich für Arbeitssicherheit betreut. Die Senkung der Unfallquote ist zudem Bestandteil von Zielvereinbarungen mit Führungskräften. Auch hier richten wir unseren Fokus auf den präventiven Ansatz. Für Pflichtschulungen zu wichtigen Themen wie z.B. Arbeitssicherheit, Brandschutz, Mobiles Arbeiten oder Datenschutz nutzen wir ein digitales Unterweisungssystem.

Arbeitssicherheit genießt hohe Priorität
Unsere Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung passen wir kontinuierlich an. Das gilt auch für die regelmäßig überprüften Gefährdungsbeurteilungen durch unseren Bereich Arbeitssicherheit.
2022 haben wir in den einzelnen Hauptabteilungen der Stadtwerke Workshops zur Erstellung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung durchgeführt. Für jede Hauptabteilung gab es eine separate Gefährdungsbeurteilung und Maßnahmen wurden definiert.

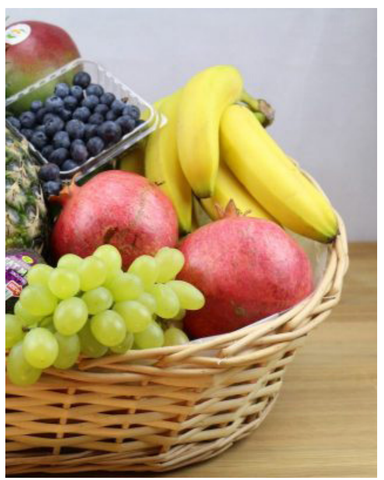
Unser Projekt „Psychische Gesundheit im Beruf“ haben wir auch 2022 für alle Mitarbeitenden der Verbundunternehmen angeboten. So gab es konzernweit sieben Online-Vorträge im Rahmen des „Schlaumachers“. Sie beschäftigten sich mit Themen wie Stressbewältigung, Kommunikation und Ressourcenaktivierung. Auf Grund der guten Nachfrage haben wir unsere Videoreihe mit 15-minütigen Sequenzen „Der kleine Schlaumacher“ ergänzt und den Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung gestellt. Die regelmäßigen Begehungen unserer Arbeitsstätten, zusammen mit dem Fachbereich Arbeitsschutz und dem ärztlichen Fachpersonal unter Teilnahme von Betriebsratsvertretern und Arbeitssicherheitsbeauftragten der Bereiche, tragen zu besseren und sichereren Arbeitsplätzen bei. Für daraus resultierende und umzusetzende Maßnahmen haben wir Rückstellungen gebildet. Mit regelmäßigen Schulungen zum Arbeitsschutz tragen wir zur Erhöhung der Sicherheit der Mitarbeitenden bei und reduzieren unfallbedingte Ausfallzeiten.

Beratungsangebote fest etabliert
Das Angebot für alle Mitarbeitenden, persönliche Beratung zu ihrer psychischen Gesundheit in Anspruch nehmen zu können, wurde insgesamt gut etabliert. Allein von Januar bis September 2022 fanden 63 Beratungsgespräche statt. Die Stadtwerke führten acht Workshops zur Erstellung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung durch.

Digitale Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
Nach Vorbereitung im Jahr 2022 haben wir mit Wirkung zum 1.1.2023 in allen Unternehmen des Stadtwerkeverbundes die technischen Voraussetzungen für die vom Gesetzgeber geforderte elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung geschaffen. Daneben wurden in den jeweiligen Verbundunternehmen die Prozesse zur Entgegennahme und Weiterverarbeitung der nach wie vor bestehenden Pflicht zur unverzüglichen Anzeige einer Arbeitsunfähigkeit individuell angepasst.

GUT FÜR DEN RÜCKEN
Mitarbeitendenschwimmen

SPIEL UND SPAß
Bewegung und Kontakt beim Volleyballturnier



OBSTKORB
Vitamine am Arbeitsplatz

Chancengerechtigkeit

Für uns steht stets der Mensch im Mittelpunkt – unabhängig von Alter und Geschlecht. Unabhängig auch von seiner nationalen Herkunft, kulturellen Prägung oder sexuellen Orientierung. Vielmehr zählen für uns neben Know-how und Erfahrungen Faktoren wie soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Motivation und Loyalität. Führungskräfte und Mitarbeitende in verantwortungsvollen Positionen sind bei uns Frauen wie Männer. Unsere älteren Kolleginnen und Kollegen achten wir als wertvolle Erfahrungsträger, von denen wir lernen können. Für die Mitarbeitenden in den Stadtwerke-Unternehmen gelten verbindliche Tarifverträge, nach denen alle Unternehmen des Verbundes (mit Ausnahme der KFP) arbeiten. Leiharbeitskräfte entlohnen wir nach Equal-Pay-Gesichtspunkten.

Unsere Ausschreibungs- und Auswahlverfahren halten die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetztes strikt und ohne jede Einschränkung ein. Herkunft, Alter, Geschlecht oder Religion spielen in unserem Einstellungsprozess keine Rolle. Unser Recruiting-Team prüft sorgfältig jeden eingehenden Lebenslauf. In die Auswahlverfahren sind von Beginn an die Fachvorgesetzten, der Betriebsleiter und der Betriebsrat als Interessenvertreter der Arbeitnehmer*innen involviert. Diskriminierung schließen wir von Anfang an aus. Für das Bewerbungsverfahren nutzen wir die moderne digitale Anwendung “Softgarden”.

Unseren Mitarbeitenden bieten wir – dort, wo Arbeitsaufgaben und -abläufe es ermöglichen – flexible Arbeitszeiten an. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist uns wichtig. Dem dient u.a. unsere Konzernbetriebsvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten“, auf die sich Geschäftsführung, Betriebsräte, Personalabteilung und IT-Abteilung verständigt haben. Sie ermöglicht zahlreichen Mitarbeitenden aus dem Verbund, ihrer Arbeit von zu Hause aus nachzugehen. Diese Regelung wird zunächst bis Ende 2023 verlängert.

Wir bleiben am Ball

Wir wertschätzen jeden einzelnen Mitarbeitenden und nehmen ihn aktiv mit auf unserem Weg, der von stetiger Entwicklung und Veränderung geprägt ist – etwa durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen, gesetzliche Regelungen, neue Technologien oder die Digitalisierung. Zugleich tragen wir mit verschiedensten Angeboten und Maßnahmen den sich verändernden Lebensumständen unserer Beschäftigten – vom Ausbildungsstart über die Familiengründung bis zum Renteneintritt – Rechnung. Wir bieten ihnen Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, fördern die Gesundheit und kümmern uns um sichere Arbeitsplätze.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

Die erforderliche Transformation unseres Unternehmens wird sowohl unsere Geschäftstätigkeit wie auch unsere Unternehmenskultur stark verändern. Wir betrachten das als Chance, die Zukunft gemeinsam zu gestalten und zusammen zu wachsen. Dabei bauen wir auf das Know-how und die Erfahrungen unserer Mitarbeitenden und geben ihnen zugleich die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten und zu entwickeln. Beschäftigte, die ihre Tätigkeit innerhalb des Unternehmens wechseln, begleiten wir zum Beispiel durch Qualifizierungsmaßnahmen.

Führungskräftetraining wieder in Präsenz

Unsere speziell auf Führungskräfte zugeschnittenen Weiterbildungsangebote wurden auch 2022 gut angenommen. Sie geben praktische Unterstützung für den facettenreichen Arbeitsalltag einer Führungskraft mit seinen stetig wachsenden Herausforderungen und entwickeln die Führungskultur weiter.
Angeboten haben wir diese Themen:

- Fit in Führung
- Boxenstopp für Führungskräfte
- Mitarbeitendengespräche konstruktiv führen
- Arbeitsrecht für Führungskräfte
- Führen auf Distanz
- Kommunikation: Feedback und Überzeugung
- Wissensnuggets: Arbeitszeitgesetz – Rssechtliches zur Arbeitszeit
- Wissensnuggets: Arbeitsrecht für Führungskräfte refresht

Auch für besondere Situationen – beispielsweise für den Change-Prozess – wollen wir unseren Führungskräften damit ein unterstützendes Rüstzeug an die Hand geben. Nach der Corona-Unterbrechung wurden die Seminare 2022 auch wieder in Präsenz angeboten und durch kleine Wissenshappen für zwischendurch im Onlineformat ergänzt. Die Resonanz darauf war und ist positiv. So werden unsere Coaching-Angebote sowohl von etablierten als auch von angehenden Führungskräften gern angenommen.

„Lebenslanges Lernen ist in den aktuellen herausfordernden Zeiten wichtiger denn je. Bei den Stadtwerken hat die Qualifizierung eine zentrale Funktion in der Personalentwicklung. Dabei geht es neben der fachlichen Fortbildung auch um Fähigkeiten der Kommunikation. Dies gilt für Führungskräfte und für Mitarbeitende gleichermaßen."

TALEA HELEN MISCH, Referentin Personalentwicklung SWP

Umfangreicher Weiterbildungskatalog

In unserem Weiterbildungskatalog 2022 war für jeden Mitarbeitenden etwas zu finden. Vor allem für die Fachkräfte im Verbund wurden neue Angebote – unter anderem zu diesen Themen – aufgenommen:

- Change-Management
- Prozessmanagement
- Klassisches Projektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- New Work – Agiles Arbeiten
- Führen ohne Vorgesetztenfunktion
- Konfliktmanagement
- Moderationstechniken
- Präsentationstechniken
- Resilienz
- Selbst- und Zeitmanagement
- Wissensnuggets: Gesund im mobilen Arbeiten und Umgang mit Mobbing
- Wissensnuggets: IT-Café
- Wissensnuggets: #Schlaumacher

Auch Sprachkurse sind mittlerweile Bestandteil des Kataloges. Damit reagierte die Personalentwicklung auf die sich verändernden Anforderungen an die Mitarbeitenden von morgen. Zunehmend gut genutzt werden unsere digitalen Lernangebote wie unser IT-Café oder Teams-Schulungen.

Buddy Programm weitergeführt

2022 durften wir zahlreiche neue Mitarbeitende bei den Stadtwerken begrüßen. Unser mittlerweile etabliertes Buddy-Programm bietet ihnen persönliche Unterstützung beim Ankommen und bei der Einarbeitung. Denn manchmal reicht schon wenig, zum Beispiel ein gemeinsames Mittagessen, um in Zeiten des mobilen Arbeitens auch Mitarbeitende anderer Abteilungen kennenzulernen und sich auszutauschen.

KENNENLERNEN
Fahrradtour im Rahmen des Buddy-Programmes

SCHLAUMACHER
Mit diesem fakultativen Vortragsformat per Videokonferenz interessierten wir Mitarbeitende für übergreifende Themen.

Qualifizierung

23 Nachwuchskräfte gestartet

Als Stadtwerke sind wir einer der größten Ausbildungsbetriebe im Potsdamer Stadtgebiet. Im August 2022 starteten bei uns 20 neue Nachwuchskräfte ihre Ausbildung. Drei neue Dualstudierende begannen ihren beruflichen Weg in der Unternehmensgruppe.

> Insgesamt waren im Berichtsjahr 72 Azubis und Studierende bei den Stadtwerken beschäftigt.

Für die meisten Berufsprofile bieten wir eine verbundübergreifende Ausbildung an. So ermöglichen wir den Auszubildenden einen guten Überblick über die verschiedenen Bereiche und das enge Zusammenspiel innerhalb unseres Verbundes. Sie kommen in den Genuss eines Ausbildungsbetriebes, der mit attraktiven Ausbildungsinhalten und einer fairen Bezahlung punktet. Zu den Vorzügen gehören des weiteren unser internes Gesundheitsmanagement, die in vielen Bereichen mögliche flexible Arbeitszeit sowie die Übernahme der Kosten für das VBB-Azubi-Ticket für den Personennahverkehr. Wir sind stolz darauf, dass wir allen Auszubildenden sowie Studierenden nach ihrem erfolgreichen Abschluss eine Übernahme anbieten konnten.

Zwölf Berufe und vier duale Studiengänge

Ausgebildet wird bei der SWP in zwölf Berufen (neun gewerbliche und drei kaufmännische Profile) sowie in vier dualen Studiengängen. Die praktische Ausbildung ist im Unternehmensverbund (SWP, EWP, NGP, STEP, ViP, SBP, KFP und BLP) verankert und vernetzt. Damit erhalten auch kaufmännische Auszubildende einen guten Überblick über technischen Abteilungen und Prozesse. Die Stadtwerke bilden als Schulabgänger*innen kontinuierlich seit dem Jahr 2000 aus. Seit 2019 sind wir TOP-Ausbildungsbetrieb der IHK Potsdam.

Zu den Ausbildungsprofilen gehören: Berufskraftfahrer*in, Elektroniker*in für Betriebstechnik, Fachkraft (FK) für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, FK für Wasserversorgungstechnik, FK für Abwassertechnik, FK im Fahrbetrieb, Industriemechaniker*in, Kfz-Mechatroniker*in, Mechatroniker*in, Fachangestellte*r für Bäderbetriebe, Industriekauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistung. Hinzu kommen die dualen Studiengänge für Betriebswirtschaft (BWL)/Dienstleistungsmanagement, BWL/Spedition und Logistik, Industrielle Elektrotechnik und Wirtschaftsinformatik.

Nachwuchskräfte-Recruiting

2022 hatten wir erneut zahlreiche offene Positionen im Stadtwerkeverbund zu besetzen. Die Herausforderungen dabei: ein sich wandelnder Bewerbermarkt mit deutlich weniger Bewerber*innen, deren Ansprüche sich zugleich deutlich erhöht haben. Das betrifft insbesondere den Wunsch nach einer hohen Flexibilität im Job und nach Sicherheit des Arbeitsplatzes.

Um neue Fachkräfte für uns zu gewinnen, haben wir – nach pandemiebedingter Unterbrechung – wieder alle direkten Kontaktmöglichkeiten für unsere Akquise genutzt. Dazu gehörten persönliche Gespräche etwa auf Messen oder Schulbesuche. Auch über Radio Potsdam konnten wir für die spannenden Tätigkeiten im Verbund werben und die Vielfalt möglicher Einsatzgebiete bei uns in der Gruppe darstellen.

In unseren Bemühungen um Auszubildende und qualifizierte Fachkräfte konzentrieren wir uns zunehmend auf die Arbeit mit Schulen und Hochschulen, führen Bewerbertrainings durch, laden zu Standortbesichtigungen ein und tauschen uns eng mit den Lehrkräften der Schulen aus, die die Berufsorientierung lenken.

AUFTAKT 2022
Die neuen Auszubildenden und dual Studierenden

HANDWERKLICHES GESCHICK
Auszubildende bei der Praxis in der Lehrwerkstatt und im Wasserwerk

Qualifizierung

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Arbeitnehmerrechte

Chancengerechtigkeit

Qualifizierung

Menschenrechte

Gemeinwesen

Politische Einflussnahme

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

Social Media, digitales Bewerbermanagement
Neben XING und Kununu als bewährte Plattformen sind wir seit 2022 auch auf LinkedIn präsent. Unser Rekrutierungsteam nutzt die Business Netzwerke zur Arbeitgeberdarstellung und für eine direkte Ansprache von Kandidatinnen und Kandidaten. Herausfordernd, um im zunehmenden Wettbewerb um gute Fachkräfte zu punkten, ist vor allem die Aufgabe, zur richtigen Zeit mit dem richtigen Angebot Präsenz zu zeigen. Hier wollen wir digitale Möglichkeiten und direkte Gesprächsmöglichkeiten noch intensiver nutzen.
Seit Herbst 2022 sind auch die Unternehmen EWP und NGP in unser digitales Bewerbermanagement integriert. Damit bildet der Stadtwerkeverbund sein gesamtes internes und externes Bewerbermanagement über dieses Tool ab. Wichtig sind uns dabei das Thema Datenschutz und die schnelle Kommunikation mit den verantwortlichen Führungskräften im Auswahlprozess. Auch unsere Betriebsräte binden wir aktiv ein.

Messe JOBinale 2022
Die von der Bundesagentur für Arbeit veranstaltete „JOBinale“ ist eine der größten Ausbildungs- und Jobmessen für die Region. Die Stadtwerke Potsdam sind seit Jahren regelmäßig dabei und haben offene Stellen und Ausbildungsplätze in der Gruppe präsentiert.

ViP: Fachkräfte gesucht
Zu unseren Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und vorzubeugen, gehören unter anderem unsere Arbeitgeberkampagne, in deren Rahmen Mitarbeitende neue Kolleginnen und Kollegen empfehlen und dafür eine Prämie erhalten, sowie unser Recruiting für Fahrpersonal.

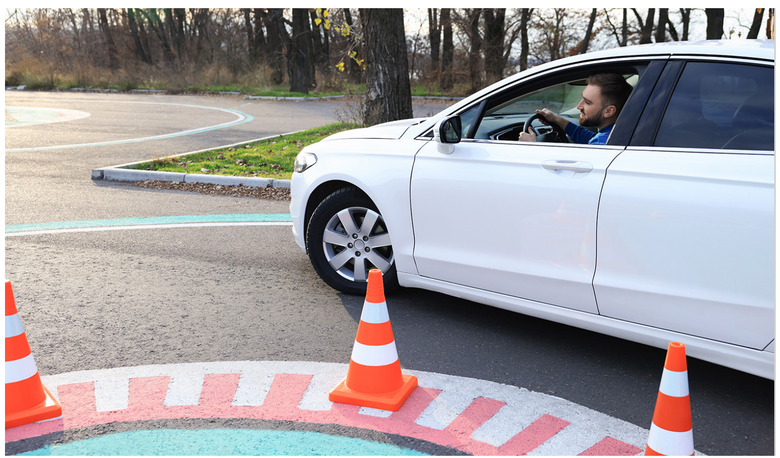
EWP: Personal-Initiative 2.0
Die EWP setzte mit ihrer Personal-Initiative 2.0 einen Schwerpunkt auf die Verbesserung des Recruiting-Verfahrens. So wurde eine einheitlichen Arbeitgebermarke erarbeitet und etabliert, die es potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern erleichtert, die EWP als attraktiven Arbeitgeber zu identifizieren. Darüber hinaus wurde die sogenannte Candidate Journey, der Bewerbungsprozess aus Sicht der Bewerber*in, mit dem Ziel weiterentwickelt, die Zufriedenheit der potentiellen Mitarbeiter*innen zu erhöhen. Die Optimierung des Stellenbesetzungsverfahren stand im Mittelpunkt der Initiative: so konnte die Zeit vom Erkennen des Bedarf bis zur Stellenbesetzung um 50 – 70 Prozent verkürzt werden. Zudem wurde das Programm "Mitarbeitende werben Mitarbeitende" entwickelt und vorbereitet, das 2023 eingeführt wurde. Darüber hinaus wurde die strategische Personalplanung weiterentwickelt, wodurch die Anzahl der offenen Stellen um 50 Prozent reduziert wurde. Die NGP begegnet dem deutschlandweiten Fachkräftemangel mit der Schaffung aller notwendigen Rahmenbedingung für ein bestehendes, aber auch weiter auszubauendes sehr gutes Betriebsklima. 2022 haben wir verstärkt individuelle Mitarbeitergespräche wie auch Teamveranstaltungen durchgeführt. So gab es regelmäßig Kommunikationstermine mit der Belegschaft wie auch einen Kulturworkshop.

STEP: Benefits stärken und ausbauen
Ein Ziel im Recruiting-Prozess der STEP ist es, unsere aktuell bestehenden Benefits zu stärken und weiter auszubauen, um künftige Mitarbeitende auf dem Arbeitsmarkt erreichen zu können. Vor allem in persönlichen Gesprächen mit den Bewerbern stellt sich klar heraus: Eine unserer besonderen Stärke ist das familiäre Umfeld am Arbeitsplatz. Wir stechen heraus mit gutem Klima und festen, geregelten Arbeitszeiten. Wir legen hohen Wert darauf, dass die Bewerbungsprozesse schnell und strukturiert ablaufen und bleiben dadurch konkurrenzfähig. Dies zeigt darüber hinaus die Wertschätzung gegenüber potenziellen Mitarbeitenden. Im gesamten Verbund wurden die Stellenausschreibungen zur Steigerung des Wiedererkennungswertes und der Attraktivität vereinheitlicht. Wir gehen neue Wege im Social Media Recruiting und präsentieren und bewerben die STEP sowie Stellenangebote auf Plattformen wie Kleinanzeigen, Facebook und Instagram. Individuelle und regelmäßige Feedbackgespräche werden geführt, um die interne Kommunikation und das Betriebsklima weiter zu verbessern.

BLP: Umfangreiche Weiterbildungsangebote
Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Bäderlandschaft Potsdam kann sich weiterbilden. Im Jahresmitarbeitendengespräch, welches jedes Jahr mit allen Mitarbeitenden in den ersten Monaten bis April geführt wird, werden diese Maßnahmen abgestimmt. Zusätzlich gibt es Anfang des Jahres eine zentrale Abfrage an alle Mitarbeitenden mit der Aufforderung die persönlichen Weiterbildungswünschen einzutragen. Egal ob Sie Saunameister*in, Maschinist*in, Schwimmmeister*in oder Assistent*in sind: Mit ausgewählten und auf die Besonderheiten der Bäder zugeschnittenen Seminar- und Workshop-Angeboten investieren wir in Ihre und damit in unsere erfolgreiche und nachhaltig gesicherte Zukunft. Jährlich finden Inhouseschulungen zu Kundenbetreuung, Beschwerdemanagement und aktuellen Servicethemen durchgeführt. Bei größeren Weiterbildungen z. B. der Meister*innenschule zur*m Meister*in für Bäderbetriebe, die sowohl im Interesse der Mitarbeiter*innen als auch des Arbeitgebers liegen, gibt es die Möglichkeit, einen Weiterbildungsvertrag zu schließen. Daneben haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit die Angebote der SWP zu Weiterbildung z. B. für Führungskräfte, zum Selbstmanagement und zu IT-Themen wahrzunehmen.

KFP schult Stadtwerke-Mitarbeitende
Die KFP hat ihr fakultatives Schulungsangebot für Mitarbeitende des Stadtwerke-Verbundes zu Verkehrsthemen ausgeweitet. 2022 gab es an 28 Schulungsterminen 242 Teilnehmende. Themen waren: PKW-Fahrsicherheitstraining, Fahrsicherheitstraining für Nutzfahrzeuge , Verkehrsteilnehmerschulung, LKW-Ladekranausbildung und Baustellensicherung.

ARBEITGEBERKAMPAGNE
Busfahrer*innen gesucht



FAHRSICHERHEITSTRAINING
als fakultatives Schulungsangebot

Wir übernehmen Verantwortung

Als Stadtwerkegruppe sind wir nicht nur selbst Dienstleistende, sondern beziehen zugleich Lieferungen und Dienstleistungen von anderen. Fast alle unsere Lieferanten und Partnerunternehmen haben ihren Firmensitz in Deutschland bzw. Europa, sodass die geltenden strengen Vorgaben und Gesetze in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte zuverlässig eingehalten werden. Hinzu kommt, dass wir unsere Aufträge möglichst unmittelbar in unserer Region vergeben und auf eine nachhaltige Beschaffung achten.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Zentralisierter Konzerneinkauf

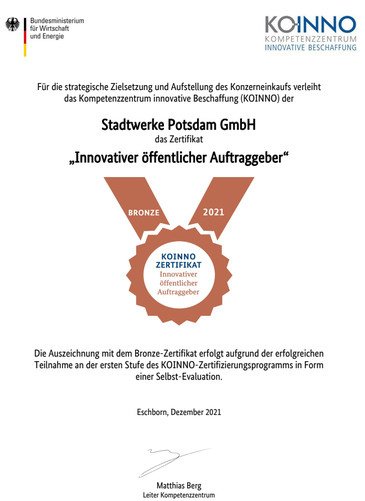
Als Stadtwerkegruppe nutzen wir einen zentralisierten Einkauf. Seine Kernaufgabe ist es, für die Tochterunternehmen die verschiedensten Liefer- und Dienstleistungen sowie Bau- und Planungsleistungen zu beschaffen. Dafür haben wir konkrete Einkaufsbedingungen ausgearbeitet, die auch die Einhaltung der Menschenrechte – vor allem in unseren Lieferketten – gewährleisten sollen. Mit unserem zentralisierten Einkauf garantieren wir Termintreue, Qualität, den Fokus auf angemessene Kosten sowie die Orientierung auf unsere Kundinnen und Kunden. Die strategischen und operativen Einkäufer*innen unseres Konzerneinkaufes bündeln vergaberechtliches und vergabetechnisches Fachwissen. Sie sind ein Garant für den Schutz vor Manipulation und rechtswidrigen Verfahrenseingriffen.

Arbeitnehmerrechte einhalten

Von unseren Auftragnehmer*innen erwarten wir die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte. Zugleich verpflichten wir unsere sie, auch ihre Nachunternehmer*innen zur Einhaltung der von uns geforderten Regelungen anzuhalten. Das gilt gleichermaßen für die Einhaltung der Menschenrechte. Zudem haben Auftragnehmer der Stadtwerkegruppe die Arbeitsschutzvorschriften wie Betriebssicherheitsverordnung, Unfallverhütungsvorschriften und das Arbeitsschutzgesetz einzuhalten. Da unsere Unternehmen zum Teil für das Umweltmanagementsystem gemäß EMAS zertifiziert sind, erwarten wir auch von unseren Auftragnehmern, die gestellten Anforderungen an Umweltschutz und Energieeffizienz einzuhalten.

Innovativer öffentlicher Auftraggeber

Als Stadtwerke Potsdam setzen wir im Rahmen laufender und zukünftiger Vergabeverfahren die am 8. April 2022 verabschiedete EU-Verordnung um. Vom Kompetenzzentrum innovative Beschaffung (KOINNO)



wurden wir erfolgreich als „innovativer öffentlicher Auftraggeber“ zertifiziert. Das KOINNO ist für öffentliche Auftraggeber die zentrale Anlaufstelle bei allen Fragen rund um das Thema innovative öffentliche Beschaffung. Besonders stolz sind wir darauf, dass nur 23 Prozent der sich beteiligenden Unternehmen diese Zertifizierung beim ersten Versuch erfolgreich bestehen. Wir waren eines davon.

Regelkonforme Werbung

Wir setzen den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Potsdam vom 10.02.2022 bzgl. des Antrags „keine sexistische Werbung bei Vergaben“ in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) mit unseren Lieferanten aktiv um. Darin heißt es unter anderem: „Der Auftragnehmer bzw. die Auftragnehmerin verpflichtet sich, sicherzustellen, dass ihre bzw. seine Werbung den gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen und den guten Sitten entspricht. Die Grundsätze des Deutschen Werberates gegen Herabwürdigung und Diskriminierung von Personen sind zu beachten.“

Mindestlohn bei Drittbeauftragten

Seit dem 29. September 2016 hat das Land Brandenburg einen Mindestlohn für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen (Brandenburgisches Vergabegesetz - BbgVergG). Zweck des Gesetzes ist es, einen fairen Wettbewerb, um das wirtschaftlichste Angebot bei der Vergabe öffentlicher Aufträge unter gleichzeitiger Berücksichtigung sozialer Aspekte zu fördern. Das Mindestentgelt nach dem Brandenburgischen Vergabegesetz wurde zum 1. Mai 2021 von 10,85 Euro auf 13,00 Euro angehoben. Diese Rahmenbedingungen adressieren wir regelmäßig in unseren Vergaben, sie sind eine Voraussetzung unserer Auftragsvergabe.

AUFTRAGNEHMER UND LIEFERANTEN
Für sie gelten klare Regeln.
(Symbolbilder)

Für noch mehr Lebensqualität in Potsdam

Als Stadtwerkegruppe engagieren wir uns über unsere operative Geschäftstätigkeit hinaus für soziale, ökologische, kulturelle und wirtschaftliche Belange vor Ort und sind damit eine tragende Säule der Potsdamer Gesellschaft. Wir unterstützen Vereine, gemeinnützige Organisationen, Bildungseinrichtungen, Sport und Kultur in der Stadt und tragen damit zur indirekten kommunalen Wertschöpfung bei. Indem wir Verantwortung für das Gemeinwesen übernehmen, fördern wir zugleich die Lebensqualität in der Landeshauptstadt.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Die Unternehmen der Stadtwerkegruppe haben in 2022 gemeinsam Umsatzerlöse in Höhe von 404,3 Millionen Euro erzielt. Investiert wurden 86,8 Millionen Euro.

SWP: Potsdam-Crowd

Im Rahmen unserer Potsdam-Crowd und unter dem Motto „Unsere Zwanzig für Potsdam" haben wir 2022 fast 70.000 Euro für insgesamt 21 lokale Projekte gesammelt. Dafür konnten wir 1.198 Unterstützende für die Projekte aus Bildung, Kultur, Soziales und Sport gewinnen. Alle gestarteten Projekte waren erfolgreich. Fördernde und Unterstützende hatten für ihre Projekte eingezahlt, wir als Stadtwerke gaben – jeweils bei Unterstützung von mehr als von 10 Euro – einen 20-Euro-Zuschuss dazu. Unser 20.000 Euro starker Fördertopf wurde fast komplett geleert.

Das am schnellsten erfolgreiche Projekt war „Ein Sonnensegel für Golm" der Kita „Am Storchennest", das bereits nach zwei Tagen mit Hilfe von 21 Unterstützenden seine Zielsumme von 750 Euro erreicht hatte. Auch das größte Projekt mit 12.000 Euro - „Ein ganzes Viertel Leben. Ein Fotobuch mit Eberhard Thonfeld" des Fördervereins des Potsdam Museum e.V. konnte mit Hilfe von 262 Unterstützenden seine Zielsumme erreichen.
Insgesamt hatten wir 2022 bei unserer Potsdam-Crowd im Jahr 27 erfolgreiche Projekte mit 1.437 Unterstützern, die insgesamt 85.455 Euro gesammelt haben.

> *„Wir freuen uns sehr, dass in diesen, für alle Potsdamerinnen und Potsdamer schwierigen Zeiten dennoch die Unterstützungsbereitschaft für die vielfältigen Projekte so hoch geblieben ist. Dies gilt gleichermaßen für alle vier Bereiche – Bildung, Sport, Kultur und Soziales."*
> **MONTY BALISCH,** Geschäftsführer der SWP

Wir nutzen die Crowdfunding-Plattform des Verbandes Kommunaler Unternehmen e.V. (VKU). Die Projektstarter*innen können bei Bekannten, über soziale Netzwerke oder Medien für ihr Projekt werben und Geld über die Potsdam-Crowd der Stadtwerke sammeln. Wenn genügend Menschen spenden und die anfangs selbstdefinierte Spendensumme des jeweiligen Projektes zusammenkommt, wird der Betrag ausgezahlt und das Projekt kann realisiert werden.

Stadtwerke-Fest

Nach coronabedingter Unterbrechung feierten Potsdamer*innen im Juli 2022 mit uns das 20. Stadtwerkefest. Unter dem Motto „Von Potsdamern für Potsdamer" gab es im Neuen Lustgarten unter anderem Klassik, Rock & Pop und den größten Kinderspielplatz zu erleben. Unser Stadtwerkefest war wieder ein echtes Gemeinschaftswerk für das Gemeinwohl. Auch 2022 präsentierte die EWP-Energiewelt Wissenswertes rund um die Themen Elektromobilität, Klimaschutz und Sonnenstrom. Zudem war als Durstlöscher die Trinkwasserbar vor Ort. „Trenn Dich richtig!" – bei der STEP konnten sich Interessierte Tipps zur Abfalltrennung holen. Gut nachgefragt war auch die Blumenaktion, angereichert mit STEP-Qualitätskompost. Die ViP informierte über ihre Mobilitätsangebote und die Planungen zur Tram 96 in Richtung Norden. Die SBP verwies auf ihren Beitrag zum Klimaschutz, den sie mit der Umrüstung Potsdamer Lichtpunkte auf LED leistet. Ein gemeinsames Schaustück der SBP und der Auszubildenden der ViP machte die die Technologie der zukünftigen Beleuchtung in Potsdam erlebbar.
Den Badespaß vor Ort garantierte die BLP mit ihrem Kinderplanschbecken.

Stadtplatz eingeweiht

Unser breites Engagement für die Gemeinschaft haben wir im September 2022 mit der Einweihung des neuen Stadtplatzes „Minskterrassen" einmal mehr unter Beweis gestellt. Am Fuß des Brauhausberges, zwischen unserem Sport- und Freizeitbad blu und dem Kunstmuseum DAS MINSK, ist ein neuer, attraktiver Stadtplatz entstanden. Auf der rund 6.000 Quadratmeter großen Fläche gibt es neben drei Rasenterrassen mit Brunnen und einem Spielplatz auch barrierefreie Wege. Zudem stehen vier Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Besucher und zwei E-Ladeplätze zur Verfügung. Das in Gemeinschaftsarbeit von Stadt, Stadtwerken, BLP und der Hasso Plattner Foundation geschaffene grüne Ensemble bildet den Eingang für die Gäste von Museum und blu, lädt aber auch zum Verweilen ein.

SWEET MEMORY CHEERLEADER E.V. – Neue Pompons für die Cheerleader wurden über die Potsdam-Crowd möglich.

MINSKTERRASSEN
Einweihung des neuen Stadtplatzes

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

EWP: Digitaler Tag der Umweltbildung

Mit unserem „Tag der Umweltbildung" haben wir von der EWP – gemeinsam mit dem Potsdamer Science Center Extavium – im Januar 2022 dafür gesorgt, den Wissensdurst junger Menschen zu stillen und die Jugend auf die Zukunft vorzubereiten. Dafür entstand ein digitales Lernangebot. „15 Erklärvideos des Extaviums zu Photovoltaik und Elektromobilität sowie zu weiteren Experimenten sind entstanden. Mit diesen Experimentier- und Lehrvideos möchten wir Lehrenden, Eltern und natürlich Schüler*innen Anregungen, Informationen und Spaß zu den genannten Themen vermitteln", sagt Dr. Axel Werner, wissenschaftlicher Leiter des Extaviums. Wir als EWP haben die Produktion der Videos unterstützt.

Sponsoring

Wir fühlen uns verantwortlich für die Stadt und die Menschen, die hier leben – und danach handeln wir auch. Seit mehr als 20 Jahren fördern wir Vereine und gemeinnützige Gesellschaften. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf das Sportsponsoring. Vor allem das Engagement im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen wir von Herzen – denn damit gestalten wir die Zukunft der Stadt, die Zukunft unserer Kinder, aktiv mit. Kein anderer Energieversorger tut mehr für unsere Stadt.

Als erfolgreiches kommunales Unternehmen Potsdams bekennen wir uns zu einem bürgerlichen Engagement für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt. Die EWP versteht sich als verantwortungsbewusst handelndes Mitglied der Gesellschaft und ist Impulsgeber und Förderer zugleich. Die Unterstützung von standortnahen Vereinen mit finanziellen Mitteln verstehen wir als Förderung der sportlichen Leistung und Transfer für ein positives Image – sei es im Breitensport oder als Zuschauer im Spitzensport. Viele junge Talente aus Potsdam sind die Spitzenathleten von morgen.

Baubeginn für den Uferweg

2022 wurde mit dem Bau des Uferweges auf dem Gelände unseres Wasserwerkes Leipziger Straße begonnen, die Verkehrsfreigabe plant die Landeshauptstadt Potsdam für Ende 2023. Der neugebaute Weg wird 610 Meter lang, vier Meter breit und bekommt eine Asphaltdeckschicht. Ein Teil der Wegflächen liegt außerhalb des Wasserwerkes (Anschluss Kölle-Uferweg). Die Besonderheit dieses Bauprojektes ist die Umsetzung in einem äußerst sensiblen Bereich. Das Gelände zum Wasserwerk erhält daher eine zwei Meter hohe Sicherheitszaunanlage. Auf der Wasserseite entsteht eine wegbegleitende Strauchpflanzung sowie einen ein Meter hohen Maschendrahtzaun, um Verschmutzungen bei der Trinkwasserherstellung auszuschließen.

> *„Mit dem Uferweg verbessern wir die Infrastruktur für Radfahrende und zu Fuß Gehende. Gleichzeitig schließen wir mit der Anbindung an den bestehenden Uferweg Vorderkappe – Hermannswerder (Kölle-Uferweg) die Lücke im Fuß- und Radverkehrsnetz vom Hauptbahnhof Potsdam nach Hermannswerder und in Richtung Caputh. Die Wegeverbindung ist bereits seit 2008 Bestandteil im Zielnetz unseres Radverkehrskonzeptes."*
>
> **BERND RUBELT,** Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt Landeshauptstadt Potsdam

Stadtwerke Potsdam

Übersicht Spenden / Sponsoring 2022

	in € netto
Sport	599.900 €
Bildung	5.560 €
Kultur	2.160 €
Soziales	4.360 €
Vertrieb/Sonstiges	20.520 €
Gesamt	632.500 €

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

ViP: Barrierefreiheit für alle Fahrgäste

Mobilitätseingeschränkte Menschen und Eltern mit Kinderwagen können sich in Potsdam bequem fortbewegen, denn sämtliche Busse sowie der größte Teil unserer Straßenbahnflotte sind Niederflurfahrzeuge. Über beide Flotten gesamt erreichen wir derzeit 91,26 Prozent Barrierefreiheit. Neue Niederflurbahnen werden beschafft, um die gesamte Tramflotte barrierefrei zu gestalten. Bei den Bussen sind aufgrund der Absenkfunktion nicht barrierefreie Haltestellen die Ausnahme. Mit Außen- und Innenansagen von Liniennummer und Fahrtziel an größeren Haltestellen, Abzweigungen und Knotenpunkten erleichtern wir die Nutzung von Bus und Bahn für blinde und sehbehinderte Menschen. Nicht barrierefreie Fahrten weisen wir in unseren Fahrplänen online sowie direkt an unseren Haltestellen aus. In den Niederflurbahnen steht für Rollstühle an der zweiten Tür eine mechanische Klapprampe zur Verfügung, die vom Fahrpersonal bedient wird.

„Unser Ziel ist eine vollständig niederflurige Tram-Flotte bis Mitte 2025. Die neuen Fahrzeuge werden bis dahin nicht barrierefreie und überalterte Fahrzeuge ersetzen. Die von uns seit vielen Jahren angebotene Barrierefreiheit großer Teile der Tram-Flotte wird dann auf 100 Prozent gesteigert."

IVO KÖHLER, Projektingenieur Schienenfahrzeuge ViP

Unsere Busse senken sich an den Haltestellen automatisch ab. Mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen oder viel Gepäck steigen Fahrgäste an der zweiten Tür in den Bus ein, bei Gelenkbussen an der dritten Tür. Dort ist im Multifunktionsbereich Platz für mindestens einen Rollstuhl. Für Rollstuhlnutzer*innen gibt es in allen Bussen an der zweiten, beziehungsweise bei Gelenkbussen an der dritten Tür eine Klapprampe, die von unserem Fahrpersonal bedient wird.

„Mobil sein – dabei sein"

Unter diesem Motto bieten wir, gemeinsam mit der Verkehrswacht Potsdam e.V., ein kostenloses Mobilitätstraining an. Es unterstützt mobilitätseingeschränkte Menschen dabei, mit Bus und Bahn mobil zu bleiben. Die Termine finden nach Vereinbarung statt. Bei den Trainings kann man in einem stehenden Fahrzeug in aller Ruhe üben, wie man am besten ein- und aussteigt und wie man sich während der Fahrt sichert. Zusätzlich geben wir wichtige Tipps zur Unfallvermeidung. Außerdem veranstalten wir als ViP regelmäßige Verkehrstage, ebenfalls in Kooperation mit der Potsdamer Verkehrswacht. Hier lernen Potsdamer Schüler*innen der 1. bis 4. Klassen spielerisch wichtige Verhaltensregeln für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel kennen. Ein spezielles Rahmenprogramm soll die Schüler für die täglichen Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisieren und ihnen auf spielerische Weise den richtigen Umgang an Haltestellen und in Bussen und Straßenbahnen vermitteln. Anzahl der im Jahr 2022 durchgeführten Verkehrserziehungen: 24 Veranstaltungen mit insgesamt 1.050 Schüler*innen.

Modellprojekt mit rauchfreier Wartehalle

Im Rahmen eines Modellprojektes haben wir Ende Mai 2022 – anlässlich des Weltnichtrauchertages – unsere erste Haltestelle mit rauchfreier Wartehalle fertiggestellt. Dazu ist die Haltestelle Magnus-Zeller-Platz mit separaten Raucherbereichen ausgewiesen worden, im Wartebereich entstand für die Fahrgäste eine rauchfreie Zone. Die Raucherbereiche sind mit gelben beschrifteten Stelen gekennzeichnet. Hier orientieren wir uns an der Gestaltung auf Bahnhöfen der Deutschen Bahn (DB). An den Zu- und Abgängen zur Haltestelle sind Aschenbecher installiert. Um alle Fahrgäste daran zu erinnern, dass es sich um eine rauchfreie Haltestelle handelt, haben wir im Bereich des Fahrgastunterstandes robuste Hinweise auf den Boden geklebt.

Lindner-Motorwagen von 1907 rollt wieder

Am 16. Juli 2022 rollte Potsdams ältester Straßenbahnwagen wieder durch die Stadt. Der sogenannte Lindner-Motorwagen wurde 1907 von der Waggonfabrik in Ammendorf gebaut und gehört zur ersten Generation elektrischer Straßenbahnwagen in Potsdam. Der Verein Historische Straßenbahn Potsdam e.V. hat ihn liebevoll restauriert, so vermittelt er heute wieder das Aussehen Potsdamer Straßenbahnwagen aus der vorletzten Jahrhundertwende. Alle Einnahmen aus den angebotenen Touren kommen dem Erhalt unserer historischen Straßenbahnwagen zugute. Die ViP unterstützt den Verein seit vielen Jahren.

ViP-Glühweinexpress

An den drei Adventssonntagen waren wir mit unserem ViP-Glühweinexpress unterwegs, um weihnachtliche Vorfreude auf Potsdams Schienen zu verbreiten. Zu dieser nostalgischen Fahrt haben wir gemeinsam mit dem Verein Historische Straßenbahn Potsdam e.V. eingeladen. Zur Mitfahrt bereit standen der historische Gotha-Wagen von 1967 und der weltweit erste Tatra KT4D von 1972.

RAUCHER UND NICHTRAUCHER
Gekennzeichnete Bereiche für Raucher, damit sie Nichtraucher mit ihrem Rauch nicht stören

HISTORISCHE TRAM
Jedes Jahr gibt es mehrere Fahrten des Lindner-Motorwagens von 1907

MOBILITÄTSTRAINING
Praktische Übungen für Rollstuhlfahrer

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

BLP: Chancengleichheit für Kinder

Unser Projekt „Wellenreiter" haben wir gemeinsam mit der AWO Potsdam aufgesetzt. Es richtet sich an Eltern, die nicht genügend Geld für einen Kurs aufbringen können, bei dem ihre Kinder schwimmen lernen können. Hier helfen wir mit Spenden von Schwimmpatinnen und -paten. Mit dieser finanziellen Unterstützung können wir die Kinder in unsere regulären Kurse eingliedern, in denen sie zum Beispiel ihre Seepferdchen-Prüfung ablegen. Aber auch Schwimm-Nachhilfekurse für größere Kinder werden durch unsere Schwimmpatinnen und -paten ermöglicht.

„Nicht schwimmen zu können, ist häufig mit einem Schamgefühl besetzt. Was damit einher geht ist ja nicht nur, den Schwimmkurs versäumt zu haben. Sondern auch die unangenehme Offenbarung, dass die Familie sich das nicht leisten kann. Für viele Kinder bedeutet das, ihre Armut lieber zu verbergen. Mit unserem Wellenreiter-Patenprojekt helfen wir unkompliziert und diskret. Schwimmen zu können ist überlebenswichtig und wir möchten, dass jedes Kind die gleichen Chancen hat, es zu erlernen."

JANA EITNER, BLP-Marketingleiterin

Zu den Unterstützern gehören neben den Stadtwerken Potsdam und dem „Rotary Club Potsdam Alter Markt" auch zahlreiche Privatpersonen als Einzelspender. 2022 konnten 41 Kinder und Jugendliche durch Vermittlung der AWO über das Projekt Wellenreiter bei uns schwimmen lernen und damit mehr Selbstbewusstsein und Sicherheit im Wasser erlangen.
Da auch der Erhalt der Schwimmfähigkeit von großer Bedeutung ist, können Kinder aus den Kursen im Anschluss über das Schwimmpatenprojekt Eintrittskarten für die Potsdamer Bäder erhalten und so die neu gelernten Schwimmfähigkeiten festigen. Mit unseren Patinnen und Paten unterstützen wir, ohne selbst zu spenden oder Sponsoring für Schwimmkurse zu betreiben. Denn das ist uns als kommunales Unternehmen mit dauerhaft defizitären Jahresergebnissen entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Potsdam nicht gestattet.

Barrierefreiheit in den Bädern

Unser Ziel ist es, die Bedingungen für alle Badegäste so angenehm wie möglich zu gestalten. Denn Schwimmen ist gesund und ein Sport für alle Menschen in allen Altersstufen. Im Wasser gelingt meist das, was an Land nicht möglich ist: sich ohne Hilfsmittel schmerzfrei zu bewegen, sich frei und rundum wohlfühlen, allein oder mit anderen einfach Spaß haben. Barrierefreiheit genießt bei uns eine hohe Priorität.
Wir haben unsere Schwimmhallen auf die unterschiedlichsten Anforderungen geprüft und viele verschiedene Maßnahmen für unsere Badegäste umgesetzt, beispielsweise:

- Auf dem Weg zum Wasser müssen bei uns keine Stufen überwunden werden. In unseren Schwimmbädern stehen Spezialrollstühle und Rollatoren bereit.
- Unser mobiler Schwimmbadlift und das Schwimmbad-Team bringen Badegäste mit körperlichen Einschränkungen sicher ins Wasser.
- Beide Schwimmbäder sind für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen nahezu barrierefrei.

2022 haben wir im blu die Tür zum Gruppenbereich mit einem Drücker zum Selbstöffnen nachgerüstet, was die Nutzung für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Gäste deutlich erleichtert. Im „Kiezbad Am Stern" wurde ein Teilbereich der Umkleide in Abstimmung mit behinderten Gruppen umgebaut und angepasst. Auf der Tartanbahn im Freibad Templin kommen auch Rollstuhlfahrer*innen gut bis zum Strand.

Preise angepasst

Als öffentliche Bädereinrichtung unterstützen wir mit unseren Angeboten in vielen Bereichen die hohe Lebensqualität der Bevölkerung – und das zu fairen Preisen. Zum 1. Juli 2022 haben wir unsere Eintrittspreise für die Sauna und das Familienbad im blu sowie die Sauna im „Kiezbad Am Stern" angepasst. Die Preise für die Sportschwimmhallen beider Hallenbäder sowie für die beiden Strandbäder „Waldbad Templin" und das „Stadtbad Park Babelsberg" blieben unverändert. Die Erhöhung war planmäßig vorgesehen. Da wir allerdings von den Auswirkungen der Pandemie mit Kostenerhöhungen in vielen Bereichen, der Kostenexplosion auf dem Energiemarkt und der gestiegenen Inflation durch den Ukrainekrieg betroffen sind, mussten sie höher ausfallen als geplant.

Zusätzliche Angebote

„Um die erforderlichen Preiserhöhungen möglichst fair zu gestalten, haben wir zugleich einige Eintrittspreise unverändert gelassen und zusätzliche Angebote vorbereitet", erklärt BLP-Geschäftsführerin Ute Sello. So bleiben die Kinderpreise für das Familienbad des blu sowie die Gruppenkarte für zehn Kinder und einen Erwachsenen unverändert. So bleiben Wandertage ins Familienbad günstig. Zusätzlich gibt es hier ein neues, sehr günstiges Abendticket, welches von Sonntag bis Donnerstag ab 17.00 Uhr für zwei Stunden gilt.

Im Bereich der blu Sauna haben wir ein Morgenticket eingeführt, in der Sauna im Kiezbad ein Wochenendticket. Beide Tickets ermöglichen die Nutzung an bestimmten Tagen und Zeiten zu günstigeren Preisen.

KFP: Rettungsbus für Berufsfeuerwehr

Im September 2022 übergaben wir der Potsdamer Berufsfeuerwehr einen neuen Rettungsbus. Dazu haben wir – gemeinsam mit der ViP – einen Stadtbus vom Typ Mercedes-Benz „Citaro" umgerüstet und im Design der Feuerwehr Potsdam gestaltet. Im Einsatz ist der Bus für verschiedene Aufgaben: zum Beispiel bei Wohnungsbränden als Anlaufstelle für die Ersatzversorgung sowie bei größeren Unfällen als Rückzugsort. Weitere Zwecke sind Evakuierungen, der Einsatz in der Flüchtlingshilfe sowie als Impfbus. Auch für interne Zwecke der Feuerwehr – beispielsweise zum Personentransport der Feuerwehr wie die Anfahrt zu Schulungsorten und für die Bewerbersuche bei Veranstaltungen vor Ort – soll der Bus Verwendung finden. Stationiert ist er an der Hauptfeuerwache in der Holzmarktstraße. Finanziert wurde das Fahrzeug im Wert von 168.000 Euro von den Stadtwerken.

BARRIEREFREIHEIT IN DEN BÄDERN
Behinderten-Lift am Schwimmbecken im „Kiezbad Am Stern"

SCHLÜSSELÜBERGABE
Die Feuerwehr erhielt einen neuen Rettungsbus von der KFP.

Gemeinwesen

Vorwort

Wer wir sind

Strategie

Prozessmanagement

Umwelt

Gesellschaft

Arbeitnehmerrechte

Chancengerechtigkeit

Qualifizierung

Menschenrechte

Gemeinwesen

Politische Einflussnahme

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Konzernabschluss

Glossar und Impressum

Aktion zum World Clean-up Day

Unter dem Namen PUTZdam startete der Hochschulsport Potsdam am 17. September 2022 bereits zum fünften Mal eine lokale Mitmachaktion und rief alle Potsdamer*innen auf, unsere Stadt vom Müll zu befreien. Im Aufruf hieß es: „PUTZdam - Sauber bewegt! Wir sagen dem Müll den Kampf an!“ Die Stadtwerke-Unternehmen unterstützten auf mehrfache Weise: Die Stadtentsorgung Potsdam (STEP) übernahm die Abfuhr des gesammelten Abfalls und die Stadtwerke machten Werbung für die Aktion. Und Mitarbeitende aus anderen Bereichen waren auch selbst aktiv. Ein Team von rund 20 Freiwilligen ging auf Müllsuche und sammelte alles rund um das blu ein, was eigentlich in die Tonne gehört – achtlos beseitigter Abfall, Zigarettenstummel und Plastikmüll. Damit wurde ein Zeichen zur Abfallvermeidung im öffentlichen Raum gesetzt.

STEP unterstützt Sport- und Sozialbereich

Auf dem Betriebshof und Wertstoffhof der STEP finden regelmäßig Besichtigungen mit Schul- und Kitagruppen statt. Öffentliche Veranstaltungen wie Messen, Stadtteilfeste oder das große Stadtwerke-Fest im Lustgarten zogen viele Besucher an. Bastel- und Lernstationen für Kinder aber auch der Infostand der STEP wurden gern für die Beantwortung von Fragen rund um die Abfallentsorgung oder Reinigung genutzt.

Die verschiedenen Vereine in der Landeshauptstadt Potsdam übernehmen eine nicht zu unterschätzende soziale Rolle, gerade auch weil viele Trainer und Betreuer ehrenamtlich tätig sind. Die STEP engagiert sich seit mehreren Jahren bei verschiedenen Vereinen im Sportbereich:

- Auch kleinere Fußballvereine im Kinder- und Jugendbereich wurden finanziell beim Kauf neuer Trikotsätze unterstützt.
- Darüber hinaus unterstützte die STEP in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin die Organisation des Projektes „Kids-For-Futures Potsdam“. Einigen Hundert Kindern wurde im Rahmen eines Kinderfestes für das Thema Plastikmüllvermeidung sensibilisiert. Abfalltrennung wurde den Kleinen hier spielerisch vermittelt und es gab verschiedene Lernstationen.
- Unterstützt wurden ebenfalls Kinder und Jugendliche der Gesamtschule Peter-Joseph-Lenné bei der Durchführung des „Tages des sozialen Engagements“. Die STEP stellte Müllgreifer, Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung. Die Schüler sammelten rund um die Freundschaftsinsel illegale Abfälle ein, die die STEP nach Abschluss der Aktion abholte und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführte. Der von den Schülern erarbeitete „Lohn“ wurde an eine soziale Einrichtung gespendet.
- Ebenso hat die STEP die Erstellung eines Lern- und Arbeitsbuches „Fahrradfibel mit erster Hilfe“ finanziell unterstützt. Partner sind hier die Grundschulen in Brandenburg, verteilt wurden die Bücher in Potsdam.

AKTION „PUTZDAM – SAUBER BEWEGT“
Mitarbeitende aus den Stadtwerke-Unternehmen griffen selbst zum Müllsack.

TRIKOTSPONSOR
Die STEP unterstützt Fortuna Babelsberg.

KINDGERECHT ERKLÄRT
Kinder der Kita „Löwenzahn“ bei einer Führung über den STEP-Betriebshof

Dialog und Austausch

Um die Erfüllung unserer Aufgaben als Unternehmen der Daseinsvorsorge allumfassend und nachhaltig sicherzustellen, stehen wir in regelmäßigem Austausch mit den Verantwortungsträger*innen in Politik und Verwaltung. Auch mit unseren Branchenvertreter*innen wie den Verbänden und Vereinen sind wir im Gespräch und werden mit unseren Erfahrungen gehört, wenn es um die Vorbereitung von Gesetzen und Verordnungen geht. Unser Austausch mit Gesellschaftern, Banken und Investoren, Aufsichtsräten, Behörden sowie der Öffentlichkeit ist von Transparenz und Miteinander bestimmt.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Im engen Austausch

Als Stadtwerke Potsdam engagieren wir uns im Verbund kommunaler Unternehmen (VKU). Der Verband vertritt bundesweit rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Diese Unternehmen haben mit mehr als 283.000 Beschäftigten 2019 Umsatzerlöse von rund 123 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 13 Milliarden Euro investiert. Im Vorstand der VKU-Landesgruppe Berlin-Brandenburg vertritt uns EWP-Geschäftsführer Eckard Veil.

> Vor allem BDEW und VKU haben uns bei der Umsetzung der besonderen Herausforderungen wie Energiepreisbremse und Dezembersoforthilfe nicht nur wertvolle Unterstützung gewährt, sondern zugleich den Belangen der Energieversorger insgesamt eine gewichtige Stimme gegenüber der Politik gegeben.

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ist unser führender Fachverband und Netzwerkpartner für Einkaufs-, Supply-Chain- und Logistikverantwortliche. Er zählt 9.750 Mitglieder – vom Einzelunternehmen bis zum Konzern – aus allen Branchen und Sektoren und ist in Deutschland und Europa vertreten. Der SWP-Konzerneinkauf ist Mitglied des BME.

EWP: Langjährige Partnerschaft im BDEW
Bereits seit vielen Jahren engagieren wir uns im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW). Der BDEW repräsentiert mehr als 1.900 Mitgliedsunternehmen, die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasserförderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren.

ViP: Wertvolle MItarbeit im VDV
Die ViP ist seit Jahren aktives Mitglied im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Der Verband repräsentiert rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland. Seine Aufgaben sieht er in der Beratung der Mitgliedsunternehmen und der Politik, in der Pflege des Erfahrungsaustausches untereinander und in der Erarbeitung technischer, betrieblicher, rechtlicher sowie wirtschaftlicher Grundsätze. Der VDV äußert sich zu vielen Mobilitätsthemen und macht Vorschläge, wie sich Emissionen im städtischen Verkehr deutlich verringern lassen und wie der ohnehin schon umweltfreundliche Schienenverkehr weitere Beiträge für noch mehr Klima- und Umweltschutz leisten kann.

BLP: Aktives Mitglied in Bäderverbänden
Der Fachverband für das öffentliche Badewesen mit den Fachbereichen Bäderbau, Bädertechnik, Bäderbetrieb ist die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. Hier treffen sich die bäderbetreibenden Städte, Gemeinden und Stadtwerke sowie die Gewerbe- und Industrieunternehmungen, die in den Bädern und Verwaltungen tätigen Führungskräfte sowie die Architekten und Ingenieure. Zur Erfüllung ihrer Verbandsaufgaben unterhält die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. (DGfdB) eigene Fachausschüsse und Arbeitskreise und ist in Gremien anderer Organisationen vertreten. Als BLP sind wir aktives Mitglied und arbeiten auf der Grundlage der Richtlinien und Merkblättern sowie dem Betriebshandbuch Bäder, die die DGfdB regelmäßig herausgibt.

Weiterhin arbeiten wir in der ARGE Bäder Berlin-Brandenburg aktiv mit. Dies ist eine Arbeitsgemeinschaft in der Landesgruppe Berlin-Brandenburg des VKU, die für Brandenburg und Berlin relevante Branchen-Themen behandelt. Hier tauschen wir uns mit den Mitgliedern zu aktuellen Themen aus und hören Fachvorträge. 2022 waren das unter anderem der Umgang mit den Auswirkungen der Energiekrise, die Entwicklung der Besucherzahlen und des Besucherverhaltens nach Corona, Strategien zur Anpassung der Energieversorgung der Bäder, die Auswirkungen der hohen Inflation und von zunehmend fehlendem Fachpersonal sowie mögliche Förderprogramme für Bäder.

Unser Sport- und Freizeitbad blu ist zudem Mitglied in der European Waterpark Association e.V. (EWA), dem europäischen Verband der großen Freizeit-, Erlebnisbäder und Thermen. Der Verband verfolgt alle Themen und Entwicklungen in der Bäder- und Freizeitbranche und vertritt unsere Interessen gegenüber der Politik, z.B. gegen die Benachteiligung der Bäderbranche bei der Energiepreisbremse. Außerdem gibt es gemeinsame Kampagnen, 2022 z. B. zum Thema Diversität.

Mitgliedschaften

Die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes arbeiten u.a. in diesen Verbänden und Arbeitskreisen mit:

- AGFW, Der Energieeffizienzverband für Wärme
- Arbeitsgemeinschaft Bäder im VKU e. V. Berlin- Brandenburg
- Arbeitskreis Bäder des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V.
- Arbeitskreis Verkehr Potsdam (BBIK)
- ASEW – Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung
- AVEU – Arbeitgeberverband Energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e. V.
- BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
- Brandenburger Unternehmens-Gemeinschaft ÖPNV (BUG)
- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
- DEKRA e. V.
- Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.
- Deutscher Saunabund e. V.
- DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
- DWA – DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
- Energieforen Leipzig
- European Waterpark Association (EWA)
- Gütegemeinschaft Kompost e. V.
- Handwerkskammer Potsdam (HWK)
- HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V.
- Industrie- und Handelskammer IHK Potsdam
- Kommunaler Arbeitgeberverband – KAV
- Marketingclub Potsdam e. V.
- Tourismusverband Potsdam e. V.
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin,
- VDSI – Verband Deutscher Sicherheitsingenieure
- VDV – Verband Deutscher Verkehrsunterunternehmen e. V.
- Verband kommunaler Unternehmen e.V. VKU)
- Verkehrstisch Potsdam
- VGB PowerTech e. V.

Keine Parteispenden

Die Unternehmen der Stadtwerke Potsdam tätigen grundsätzlich keine Spenden an politische Parteien.

VKU-STADTWERKEKONGRESS 2022 traf sich die Branche in Leipzig

Rechtswidriges Verhalten nicht geduldet

Zur Vermeidung von Regelverstößen und Korruption setzen wir vor allem auf Prävention. Denn gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten genießt bei uns eine hohe Priorität. Compliance ist Bestandteil unseres Risikomanagements und durch unsere Compliance-Beauftragte auch organisatorisch fest verankert. Über die geltenden Regeln werden die Beschäftigten regelmäßig informiert und weitergebildet. Als Unternehmen in öffentlicher Hand entsprechen wir damit den Erwartungen, die Politik und Bürger*innen an die Integrität von Unternehmensleitung und Beschäftigten haben.

Vorwort
Wer wir sind
Strategie
Prozessmanagement
Umwelt
Gesellschaft
Arbeitnehmerrechte
Chancengerechtigkeit
Qualifizierung
Menschenrechte
Gemeinwesen
Politische Einflussnahme
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Konzernabschluss
Glossar und Impressum

Governance-System der Stadtwerke

Die Stadtwerke Potsdam GmbH und ihre Verbundunternehmen beachten seit vielen Jahren selbstverpflichtend die Leitlinien der guten Unternehmensführung – den Public Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex" genannt) – der Landeshauptstadt Potsdam. Der Kodex hat im Kern das Ziel, eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung abzusichern. Zu den wichtigsten Grundprinzipien zählen dabei das tragende Organisations- und Funktionsprinzip, Transparenz, die Reduzierung von Interessenskonflikten und ein werteorientiertes Verhalten. Die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes haben einen Ordnungsrahmen entwickelt, der sich an einem ganzheitlichen Governance-, Risk- und Compliance-System orientiert.

Konzernrevision

Seit dem Jahr 2013 bildet die Interne Revision mit einer eigenen Organisationseinheit einen festen Bestandteil des Governance-Systems der Stadtwerke Potsdam. Sie schafft durch unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen Mehrwerte für das Unternehmen und hilft Geschäftsprozesse zu verbessern. Die Leiterin der Konzernrevision ist direkt der Geschäftsführung der Stadtwerke Potsdam unterstellt. Die Interne Revision unterstützt die Geschäftsführungen im Verbund bei der Erreichung der Unternehmensziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Sie untersucht insbesondere das Unternehmenshandeln und liefert Informationen, Analysen, Bewertungen, Empfehlungen sowie Beratungen. Sie hat zudem eine präventive Funktion und trägt dazu bei, Kultur, Qualität, Effektivität und Effizienz nachhaltig zu verbessern. Politische Entscheidungen werden von Revisionsaufgaben nicht erfasst.
Die Unternehmensrichtlinie der Konzernrevision für alle Verbundunternehmen wird kontinuierlich nach den Empfehlungen des Deutschen Institutes für interne Revision (DiiR) weiterentwickelt. Die Leiterin der Konzernrevision stellt einen jährlichen risikoorientierten Prüfungsplan auf und berichtet über ihre Prüfungsergebnisse schriftlich gegenüber der jeweiligen Geschäftsführung im Unternehmensverbund sowie dem geprüften Bereich. Der regelmäßige Austausch mit den Fachbereichen im Rahmen eines Prüfungsauftrages zu Feststellungen und Empfehlungen der Prüfer fördert eine transparente und werteorientierte Revisionskultur.

Compliance

Einen bedeutenden Bestandteil bildet ebenfalls das Compliance Management System, welches seine Grundlage seit 2017 in der verbundweit geltenden Organisationsrichtlinie Compliance findet.

Im Jahr 2011 wurden erstmalig Antikorruptionsbeauftragte im Unternehmensverbund bestellt. Die Grundlagen für einen einheitlichen konzernweiten Aufbau des Compliance Management Systems wurde mit der Organisationsrichtlinie Compliance gelegt. Mit der Benennung der Compliance-Beauftragten in der Holding sowie Compliance-Koordinatoren in den beteiligten Unternehmen steht die Compliance-Organisation auf soliden Füßen. Neben den Antikorruptionsbeauftragten ist eine Compliance-Beauftragte die Ansprechpartner bei Compliance-Verdachtsfällen für alle Beschäftigten, Bürger oder Geschäftspartnern. Die Regeln zum Umgang mit Zuwendungen sind konzernweit vereinheitlicht worden. Die Verbundunternehmen haben sich weiterhin auf ein gemeinsames Leitbild mit einheitlichen Werten geeinigt und setzen es gemeinsam um. Für die Erfassung von Rechtspflichten wurde eine konzernweite IT-gestützte Compliance-Datenbank aufgebaut, mit der sich die einzelnen Unternehmen über aktuelle Änderungen ihrer gesetzlichen Rechtspflichten informieren können. Der Schwerpunkt der Compliance-Aufgaben liegt in der präventiven Arbeit.

Ombudsstelle

Bereits seit 2012 betreut die Kanzlei für Wirtschaftsstrafrecht der Rechtsanwälte Elke Schaefer GbR den Stadtwerkeverbund in allen Angelegenheiten der Antikorruptionsarbeit und stellt mit Frau Dr. J. Kathrin Niewiarra die Ombudsperson für den Stadtwerkeverbund. An die Ombudsperson als eine unabhängige und neutrale Stelle können sich Mitarbeitende, Kund*innen oder Geschäftspartner*innen der Stadtwerkeunternehmen wenden, wenn sie einen Hinweis oder Verdacht haben, bei dem sie unsicher sind, ob er eine strafrechtliche Relevanz haben könnte. Mit der Ombudsperson, der Compliance-Beauftragten und den Antikorruptionsbeauftragten setzt der Unternehmensverbund ein deutliches Zeichen zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität.

Datenschutz

Einen wesentlichen Teil der Compliance-Arbeit der Stadtwerkeverbundunternehmen stellt das Datenschutzmanagement dar. In dem Berichtszeitraum war Herr Dr. Martin Schmidt von der Comfield Unternehmensberatung GmbH & Co. KG als externer Datenschutzbeauftragter für die Stadtwerkeverbundunternehmen bestellt. Die Koordination sämtlicher Datenschutzthemen erfolgt über die Stabsabteilung Compliance der SWP, die mit ihrer Datenschutzkoordinatorin die Schnittstelle zum externen Datenschutzbeauftragten bildet. Die Datenschutzkoordinatorin und der Datenschutzbeauftragte berieten die Verbundunternehmen u. a. zu den erforderlichen datenschutzrechtlichen Dokumentationen; unterstützten bei der Bearbeitung von Betroffenenanfragen und Datenschutzvorfällen. Um die Sensibilität im Umgang mit personenbezogenen Daten im täglichen Arbeiten aufrecht zu erhalten, wurden Datenschutzschulungen mit den Beschäftigten durchgeführt.

Risikomanagement

Die Aufgabe des Risikomanagements im Stadtwerke Verbund ist es seit vielen Jahren, mit geeigneten Methoden Transparenz über die Risikosituation in den einzelnen Verbundunternehmen herzustellen und entsprechend frühzeitig Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu dokumentieren. Ein wesentliches Ziel des Risikomanagementsystems ist es bei risikobedingten Abweichungen vom Wirtschaftsplan jederzeit durch aktives Handeln gegensteuern zu können. Dabei wird Risikomanagement zugleich auch als Chancenmanagement gesehen. Die Stadtwerke Potsdam verstehen Risikomanagement als gesamtheitliche Führungsaufgabe, die einen an den Unternehmenszielen orientierten Umgang aller Mitarbeitenden mit Risiken anstrebt und dabei eine offene Risikokultur fördert. Jedes Unternehmen im Stadtwerkeverbund hat transparente Verantwortlichkeiten im Risikomanagement festgelegt und identifiziert und bewertet regelmäßig die unternehmerischen Risiken. Neben dem Risikomanager je Verbundunternehmen sind die dezentralen Prozessverantwortlichen diejenigen, welche über tiefe Kenntnisse in ihren Fachbereichen verfügen und regelmäßige Risikoeinschätzungen vornehmen können. Es werden Gegenmaßnahmen beschrieben und Frühwarnindikatoren festgehalten, um vorab auf die Entstehung möglicher Risiken hinweisen zu können. Die Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig intern als auch an die Aufsichtsgremien.

Einkaufs-Compliance

Unsere Einkaufs-Compliance verpflichtet auch alle Auftragnehmer*innen, die datenschutzrechtlichen Bestimmungen – insbesondere der DSGVO und des BDSG-neu – einzuhalten. Zudem haben uns unsere Auftragnehmer*innen zu versichern, dass sie sich nicht an wettbewerbsbeschränkenden Preis- oder Konditionsabsprachen im Zusammenhang mit den Leistungen, die sie für uns erbringen, beteiligen. Von unseren Auftragnehmer*innen erwarten wir, dass sie jeweils über ein angemessenes Compliance-Managementsystem (CMS) verfügen, das als Kernbestandteil wirksame Vorkehrungen gegen Korruption enthält.

Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31. Dezember 2022 in Euro	31. Dezember 2021 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.028.799	2.899.430
2. Geschäfts- oder Firmenwert	90.678	136.017
3. Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	193.943	137.368
	2.313.420	**3.172.815**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.969.536	108.933.014
2. Technische Anlagen und Maschinen	454.530.186	420.398.771
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.450.449	12.330.988
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.496.806	84.455.758
	666.446.977	**626.118.531**
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	**1.065.400**	**758.000**
	669.825.797	**630.049.346**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.151.477	15.399.206
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.631	199.104
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	60.885	79.110
	20.225.993	**15.677.420**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.085.928	23.599.953
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.679	112
3. Forderungen gegen Gesellschafter	13.412.990	16.138.508
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.990.689	15.663.733
	53.528.286	**55.402.306**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	52.243.007	**47.823.637**
	125.997.286	**118.903.363**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.170.565	**1.080.052**
	796.993.648	**750.032.761**

PASSIVA	31. Dezember 2022 in Euro	31. Dezember 2021 in Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000	10.000.000
II. Kapitalrücklage	45.418.229	45.418.229
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	75.184.067	73.670.316
IV. Konzernbilanzgewinn	5.830.308	8.970.611
V. Nicht beherrschende Anteile	46.798.296	46.148.023
	183.230.900	**184.207.179**
B. Investitionszuschüssse und -zulagen	**134.234.025**	**117.026.613**
C. Baukostenzuschüssse	**74.575.362**	**73.890.429**
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.160.430	8.857.891
2. Steuerrückstellungen	6.166.257	4.917.000
3. Sonstige Rückstellungen	95.110.849	102.081.738
	109.437.536	**115.856.629**
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	73.500	2.152.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.534.321	172.937.874
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.941.755	14.334.272
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.309.034	28.804.149
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.706.986	7.552.505
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19.409.493	16.193.693
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.285.992	13.918.664
	292.261.081	**255.893.657**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**3.254.744**	**3.158.254**
	796.993.648	**750.032.761**

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

	2022 in Euro	2021 in Euro
1. Umsatzerlöse	404.359.270	326.846.262
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-184.223	80.967
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.893.101	1.484.059
4. Sonstige betriebliche Erträge	23.339.770	33.253.710
	433.407.918	**361.664.998**
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	198.859.124	127.321.442
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	48.830.166	45.476.899
	247.689.290	**172.798.341**
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	80.629.118	76.500.260
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.576.009	16.586.348
davon für Altersversorgung : 1.452.000 Euro (2021: 1.398.000 Euro)		
	98.205.127	**93.086.608**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	46.119.990	46.967.995
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.641.250	39.736.755
9. Erträge aus Beteiligungen	36.913	18.173
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	160.563	258.593
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.905.217	4.226.414
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.350.348	3.429.183
13. Ergebnis nach Steuern	**-6.305.828**	**1.696.468**
14. Sonstige Steuern	368.811	389.032
15. Erträge aus Zuwendungen für Fehlbetragsausgleich	12.295.910	11.994.844
16. Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter	6.706.986	7.552.505

	2022 in Euro	2021 in Euro
17. Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss	**-1.085.715**	**5.749.775**
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne und Verluste	-540.837	-1.851.616
19. Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss des Anteilseigners des Mutterunternehmens	**-1.626.552**	**3.898.159**
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.984.222	4.790.291
21. Einstellung in die Gewinnrücklage	527.362	2.925.000
22. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	3.207.161
23. Konzernbilanzgewinn	**5.830.308**	**8.970.611**

Glossar

Auftragsdatenvereinbarungen
Paragraf 11 Absatz 2 des Bundesdatenschutzgesetzes enthält einen Zehn-Punkte-Katalog, den Auftraggeber beim Abschluss von einem Auftragsdatenverarbeitungsvertrag zu berücksichtigen haben, um den Datenschutz bei der Datenverarbeitung im Auftrag zu gewährleisten.

Awareness-Schulungen
Solche Schulunen dienen dazu, Mitarbeiter dabei zu unterstützen, Cyberbedrohungen am Arbeitsplatz zu erkennen und zu vermeiden.

Blanced Scorecard
In der Balanced Scorecard werden finanzielle Kennzahlen durch eine Kunden-, eine interne Prozess- sowie eine Lern- und Entwicklungsperspektive ergänzt.

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge
Der Ergebnisabführungsvertrag ist ein Unternehmensvertrag, der die Abführung des Gewinns oder den Ausgleich des Verlusts der einen Gesellschaft an oder durch die andere Gesellschaft zum Gegenstand hat. Ein Beherrschungsvertrag regelt die Unterstellung des beherrschten Unternehmens unter das Weisungsrecht des herrschenden Unternehmens (Paragraph 308 Absatz 1 AktG).

Dekarbonisierung
Abkehr von der Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger

DIN ISO EN 14001:2004
Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an Umweltmanagementsysteme fest.

DIN ISO 9001
Qualitätsmanagementnorm beschreibt, welchen Anforderungen das Managementsystem eines Unternehmens genügen muss, um einem bestimmten Standard bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements zu entsprechen.

EMAS
EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme und gilt als das qualitativ hochwertigste und weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem.

Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV)
Zertifizierung und Überwachung von Entsorgungsbetrieben und formuliert die Anforderungen an die Organisation, Ausstattung, Tätigkeit, das Personal und die Zuverlässigkeit.

Datenschutzgrundverordnung
Verordnung der Europäischen Union, mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht werden.

EU-Wasserrahmenrichtlinie
Mit der Einführung wurde europaweit angestrebt, alle vorhanden Flüsse, Seen, Grundwasser und Küstengewässer bis 2015 in einen qualitativ „guten Zustand" zu überführen.

GPS-System
Globales Positionsbestimmungssystem per Satellit

Informationssicherheitsmanagementsystem
Ein Information Security Management System (ISMS) definiert Regeln und Methoden, um die Informationssicherheit in einem Unternehmen oder in einer Organisation zu gewährleisten.

Lichtpunkt
Gemeint ist allgemein ein Standort einer öffentlichen Leuchte, die über ein oder mehrere Leuchtmittel verfügen kann.

Mischwasser
Regenwasser und Abwässer (Schmutzwasser) aus Haushalten werden im gleichen Kanal zur Kläranlage geführt. Das Gegenteil ist die Trennwasserkanalisation.

Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Rein digitale Zähler. Moderne Messeinrichtungen lassen sich mit einer Kommunikationseinheit (Smart Meter Gateway) aufrüsten und werden damit zu einem „Intelligenten Messsystem".

Niederflurstraßenbahnen
Sie erleichtern die barrierefreie Nutzung für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste zum Beispiel mit Rollstühlen sowie für Kinderwagen.

Power-to-Heat-Technik
Erzeugung von Wärme unter dem Einsatz von elektrischer Energie. Zur Erhöhung der Flexibilität sind Power-to-Heat-Anlagen häufig mit Wärmespeichern gekoppelt.

Retrofit-Leuchtmittel
Diese LED-Leuchtmittel sind so konzipiert, dass sie in die vorhandenen Leuchtensockel passen, was die Umrüstung erleichtert.

Stakeholder (Anspruchsgruppen)
Interne und externe Personengruppen, die von den unternehmerischen Tätigkeiten gegenwärtig oder in Zukunft direkt oder indirekt betroffen sind.

Wärmewende
Umstellung der traditionellen Wärmeversorgung durch fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas auf erneuerbare Energien.

Hinweis zu den Geschäftsführergehältern 2022

Im Berichtsjahr 2022 wurden in den Unternehmen der Stadtwerke Potsdam GmbH nachfolgend genannte Geschäftsführergehälter gezahlt. Aufgeführt wird jeweils die vertragliche Grundvergütung im benannten Zeitraum:

- Der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP), Monty Balisch, (01.01.-31.12.2022): 200.000 Euro. Als Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, (01.10.-31.12.2022): keine weitere Vergütung.
- Die Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH (EWP), Sophia Eltrop, (01.01.-31.08.2022): 143.333 Euro.
- Der Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), Eckhard Veil, (01.01.-31.12.2022): 189.000 Euro.
- Die Geschäftsführerin der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), Christiane Preuß, (01.01.-31.12.2022): 183.750 Euro.
- Der Geschäftsführer der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, Uwe Loeschmann, (01.01.-31.12.2022): 140.000 Euro.
- Die Geschäftsführerin der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, Claudia Wiest, (01.01.-30.09.2022): 105.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), Dr. Burkhardt Greiff, (01.01.-31.12.2022): 129.975 Euro.
- Der Geschäftsführer der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), Florian Freitag, (01.01.-31.12.2022): 131.700 Euro.
- Die Geschäftsführerin der Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), Ute Sello, (01.01.-31.12.2022): 120.000 Euro.
- Der Geschäftsführer der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), Jürgen Retzlaff, (01.01.-31.12.2022): 137.900 Euro. Als Geschäftsführer der Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP), (01.01.-31.12.2022): 10.233 Euro. Als Geschäftsführer der Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP), (01.01.- 31.12.2022): keine weitere Vergütung.
- Der Geschäftsführer der Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP), André Lehmann, (01.01.-31.12.2022): 133.545 Euro.

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP)
Steinstraße 104-106, Haus 14
14480 Potsdam

Verantwortlich
Stefan Klotz (Pressesprecher SWP)

Fotos / Grafik
Lutz Hannemann (Titel, S. 9, 10, 22, 38)
Florian Sorge (S. 2, 22, 34, 35, 46)
Stefan Gloede (S. 3)
Katrin Paulus (S. 3, 4, 7, 8, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 45, 46, 47, 48, 50, 52, 53)
Stadler (S.11)
Alena Suber (S. 8, 13, 39)
Kathleen Friedrich (S. 13, 40)
KFP S. 14
AdobeStock (S. 18, 26, 27, 40, 45, 48, 49)
Tim Schuster – bikablo (S. 20, 21)
Beate Wätzel (S. 22, 40, 47)
Christian Becker (S. 25, 27, 44, 46, 53)
Holger Schöne (S.32)
Peter Sablotny (S. 37)
Sweet Memotry Cheerleader (S. 50)
Juliane Güldner, LHP (S. 53)
Nils Schulz (S. 54)
VKU René Krüger (S. 55)
Hauptstadt TV (S. 16)

Redaktion
Stefan Klotz (SWP), Kathleen Köhler

Gestaltung
Peter Sablotny, Stefan Klotz (SWP)

Alle Stadtwerke-Verantwortungsberichte 2011-2022
swp-potsdam.de/de/stadtwerke-potsdam/unsere-verantwortung/